BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Raevskij, Michail F., 1811-1884 [Übersetzer]

Euchologion der Orthodox-Katholischen Kirche

Bd.: 2

Wien 1861
Liturg. 396 r-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590049-9

Euchologion
der
orthodox-katholischen
Kirche.
X. Av HAHN

EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE

AUS DEM

GRIECHISCHEN ORIGINAL-TEXT

MIT DURCHGÄNGIGER BERÜCKSICHTIGUNG

DER ALTSLAVISCHEN ÜBERSETZUNG

INS DEUTSCHE ÜBERTRAGEN

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1861.

EUCHOLOGION

DER

ORTHODOX-KATHOLISCHEN KIRCHE.

ZWEITER THEIL:

DIE HEILIGEN SACRAMENTE SAMMT DEN VOR- UND NACHFOLGENDEN HEILIGEN HANDLUNGEN.

VON

MICHAEL RAJEWSKY,

ERZPRIESTER BEI DER KAISERL. RUSSISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN.

WIEN.

DRUCK VON L. C. ZAMARSKI & C. DITTMARSCH.

1861.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

I. Die heilige Taufe.

a) Gebete bei einer Wöchnerin am ersten Tage nach ihrer Entbindung.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ehre sei dir, o unser Gott, Ehre sei dir.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Hierauf das Trisagion:

O heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme dich unser; reinige uns, o Herr, von unseren Sünden; vergib uns, o Gebieter, unsere Vergehungen; suche unsere Schwächen heim, o Heiliger, und heile sie um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nach dem Trisagion das Entlassungs-Troparion des Tages; darauf:

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin, gib uns, o Herr, deinen Frieden, und erbarme dich unser, als der einzig Gütige.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Erstes Gebet.

Priester: Gebieter und Herr, Allbeherrscher, der du jede Krankheit und allerlei Gebrechen heilest, heile du selbst auch diese deine heute entbundene Magd N., und richte sie auf von dem Bette, auf welchem sie darnieder-liegt: denn wir sind nach den Worten des Propheten David in Sünden empfangen und sind befleckt alle vor dir. Erhalte sie und den Säugling da, den sie geboren hat; bedecke sie mit der Decke deiner Flügel von diesem Tage an bis zu ihrem letzten Ende, um der Fürbitten der allreinen Gottesgebärerin und aller Heiligen willen: weil du bist hochgelobet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Zweites Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, der du von unserer allreinen Gebieterin der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria geboren bist, wie ein Säugling in einer Krippe gelegen, und wie ein Kind auf die Arme genommen worden bist, erbarme dich du selbst auch dieser deiner Magd, die heute dies Kind geboren hat, und vergebe ihr die vorsätzlichen und unvorsätzlichen Fehltritte, und behüte sie vor aller Plage des Teufels; bewahre den aus ihr geborenen Säugling vor allem Gift, vor allem Wüthen, vor aller Anstürmung des Widersachers, vor den bösen Geistern des Tages und der Nacht; bewahre sie unter deiner mächtigen Hand und gib ihr, dass sie bald aufstehe; reinige sie von der Makel; heile sie von den Schmerzen; schenke ihr Kraft und Gesundheit an Leib

und Seele; umgebe sie mit den leuchtenden Engeln des Lichts, und bewahre sie vor jedem Ueberfall der Geister der Finsterniss: ja, Herr, vor jeder Krankheit und Schwäche, vor Eifer und Neid, vor dem bösen Blicke der Augen, und erbarme dich ihrer und ihres Kindes nach deiner grossen Barmherzigkeit. Reinige sie von ihrer leiblichen Unreinigkeit und allerlei innerlichen hinzukommenden Beschwerden, und führe sie durch deine baldige Gnade also heraus, dass sie aus der Schwäche ihres Leibes sich erholend, bald aufgerichtet werde. Gewähre dem aus ihr gebornen Säuglinge zu begrüssen das irdische Gotteshaus, welches du zur Lobpreisung deines heiligen Namens bereitet hast. Denn dir gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung sammt dem Vater, und deinem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.
Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.
Vorleser: Herr, erbarme dich.

Drittes Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, der du von den Himmeln herabzukommen und für uns Sünder zu unserem Heile von der heiligen Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria geboren zu werden geruhetest, der du die Schwäche der menschlichen Natur wohl kennest, sei dieser deiner Magd N., die heute geboren hat, nachsichtig geneigt nach der Fülle deiner Barmherzigkeit; denn du hast gesagt, o Herr: seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und machet sie euch unterthan. Darum so bitten wir dich, deine Knechte, und auf deine langmüthige

Huld gegen die Menschen vertrauend rufen wir in Ehrfurcht zu dem heiligen Namen deines Reiches: blicke herab vom Himmel und siehe auf unsere, der Verurtheilten, Schwäche, und sei milde geneigt dieser deiner Magd N., wie auch dem ganzen Hause, dem dieses Kind geboren ist, auch denen, die sie pflegen, und Allen, die sich hier befinden, sei vergebend geneigt, als der gütige und huldvolle Gott; denn du allein hast die Macht die Sünden zu vergeben: um der Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller deiner Heiligen willen.

Vorleser: Amen.

Darauf der Entlassungssegen:

Priester: Weisheit. Allerheiligste Gottesgebärerin, errette uns.

Vorleser: Dich verehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott das Wort geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Priester: Ehre sei dir Christe, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir.

Vorleser: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr erbarme dich. *(Dreimal.)*

Sprich den Segen.

Priester: Christus, unser wahre Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel, des heiligen N. N. *(des Tages)* und aller Heiligen sich unser erbarmen, und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Vorleser: Amen. Herr, erbarme dich. *(Dreimal.)*

b) Gebet bei der Einsegnung des Kindes, wenn es am achten Tage nach seiner Geburt den Namen empfängt.

Am achten Tage nach seiner Geburt wird das Kind durch die Hebamme zur Kirche gebracht. Diese bleibt bei dem Eingang in die Kirche stehen, und der Priester beginnt:

Gelobet sei unser Gott allezeit u. s. w.

Vorleser: Amen.

Ehre sei dir u. s. w. — Himmlischer König u. s. w. *Dann das Trisagion:* O heiliger Gott u. s. w. *siehe oben* S. 1. 2. *Nach dem:* Vater unser u. s. w. *das Entlassungs-Troparion des Tages oder des Heiligen des Gotteshauses.*

Nun bezeichnet der Priester die Stirne, Mund und Brust des Säuglings und spricht das folgende Gebet:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, wir bitten dich und rufen dich an: es zeichne sich das Licht deines Antlitzes an diesem deinen Knecht (dieser deiner Magd) N. N., und es zeichne sich das Kreuz deines eingebornen Sohnes in seinem (ihrem) Herzen und in seinem (ihrem) Gemüthe, auf dass er (sie) fliehe die Eitelkeit der Welt und alle bösen Lockungen des Feindes, deinen Anordnungen aber nachfolge. Gib, o Herr, dass dein heiliger Name unableugbar

über ihm (ihr) verbleibe, wenn er (sie) zur gehörigen Zeit deiner heiligen Kirche einverleibt, und durch die furchtbaren Geheimnisse deines Christi vollkommen wird: damit er (sie), nach deinen Geboten lebend und das Siegel unverletzt bewahrend, die Seligkeit deiner Erwählten in deinem Reiche erlangen möge: durch die Gnade und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet seiest sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt der Priester das Kindlein auf die Hände, bleibt vor dem Eingang der Kirche, oder vor dem Bilde der heiligsten Gottesmutter stehen, macht mit demselben das Kreuzeszeichen und spricht:

Frohlocke, hochbegnadigte Jungfrau, Gottesgebärerin: denn aus dir ging die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott, auf, erleuchtend die, so im Finstern sassen. Freue dich auch du, gerechter Greis, der du den Erlöser unserer Seelen auf die Arme genommen hast, welcher uns mit der Auferstehung beschenket.

Darauf der Entlassungssegen wie oben S. 5.

c) Gebete bei einer Wöchnerin am vierzigsten Tage nach ihrer Entbindung.

Am vierzigsten Tage wird das Kind neuerdings in die Kirche gebracht, um in die Kirche eingeführt zu werden, d. i. um den Besuch der Kirche anzufangen. Es wird

dasselbe durch die Mutter bereits nach ihrer Reinigung gebracht in Gegenwart der künftigen Taufpathen.

Der Priester beginnt: Gelobet sei unser Gott allezeit u. s. w.

Vorleser: Amen. Ehre sei dir u. s. w. Himmlischer König u. s. w. *dann das Trisagion:* O heiliger Gott u. s. w. *siehe oben* S. 1. 2. — *Nach dem:* Vater unser *folgt das Entlassungs-Troparion des Tages oder des einfälligen Heiligen, und darnach:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin, gib uns, o Herr, deinen Frieden, und erbarme dich unser, als der einzig Gütige.

Die Mutter, ihr Kind am Arme, beuget darauf ihr Haupt nieder, und der Priester macht das Kreuzeszeichen über dem Kinde; indem er sodann seine Hand auf das Haupt des Kindes legt, spricht er das folgende Gebet:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr Gott, Allbeherrscher, Vater unseres Herrn Jesu Christi, der du alle vernünftige und unvernünftige Creatur durch dein Wort erschaffen, und Alles aus dem Nichtsein in's Dasein gerufen hast, wir bitten dich und rufen dich an: reinige diese deine Magd N. N., welcher du nach deinem Willen wieder aufgeholfen hast, und welche jetzt zu deiner Kirche kömmt, von allen Sünden

und von aller Makel, damit sie gewürdigt werde, ungerichtet Theil zu nehmen an deinen heiligen Sacramenten.

Ist das Kind bereits nicht mehr am Leben, so folgt sogleich das Ende: Denn du bist ein guter und huldvoller Gott u. s. w. *Ist es aber am Leben, so fährt der Priester fort:*

Segne auch das aus ihr geborne Kindlein; lasse es aufwachsen; heilige es und mache es verständig, züchtig, edelgesinnt: weil du es hervorgebracht hast, und ihm das sinnliche Licht gezeigt, auf dass ihm in der von dir bestimmten Zeit auch das geistliche Licht geschenket werde, und es zugezählt werde deiner heiligen Heerde durch deinen eingebornen Sohn, mit welchem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Priester: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Vorleser: Vor dir, o Herr.

Der Priester liest das Gebet für die Mutter des Kindes.

Herr, unser Gott, der du um des Heiles des Menschengeschlechtes willen gekommen bist, komme nun auch zu dieser deiner Magd N., und würdige sie durch deine ehrwürdige Priesterschaft des Eintrittes zu dem Tempel deiner Verehrung; wasche sie rein von ihrer leiblichen Makel und von der Befleckung der Seele in der Vollendung der vierzig Tage; mache sie würdig Theil zu nehmen an deinem theueren Leibe und Blute: weil hochgeheiligt und hochgelobet ist dein hochverehrter und hocherha-

bener Name mit dem Vater und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Der Priester segnet das Kind und spricht über dasselbe das folgende Gebet für das Kind.

Herr, unser Gott, der du als Kind am vierzigsten Tage in den gesetzlichen Tempel durch Maria, deine heilige Mutter, die keinen Mann erkannt hatte, hingebracht, und auf den Armen des gerechten Simeon getragen wurdest, segne, o allmächtiger Gebieter, du selbst auch dieses zur Darstellung vor dir dem Schöpfer aller Dinge herzugetragene Kindlein, und lasse es aufwachsen zu allen guten und dir wohlgefälligen Werken; vertreibe von ihm jede feindliche Macht durch das Zeichen des Bildes deines Kreuzes; denn du, o Herr, bist der Beschützer der Kinder: auf dass es der heiligen Taufe gewürdigt, sein Theil mit den Auserwählten in deinem Reiche erhalte mit uns bewahrt durch die Gnade der heiligen, und gleichwesentlichen, und untheilbaren Dreieinigkeit. Denn dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste gebühret aller Ruhm, und Danksagung, und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Priester: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Vorleser: Vor dir, o Herr.

Das Gebet.

Priester: O Gott, Vater, Allbeherrscher, der du uns durch den hochlautesten der Propheten Jesaias die Menschwerdung deines eingebornen Sohnes und unseres Gottes aus der Jungfrau vorverkündigt hast, der auch nach deinem Wohlgefallen, und durch die Mitwirkung des heiligen Geistes, um uns Menschen zu erretten, nach seiner unendlichen Barmherzigkeit in den letzten Tagen von ihr Kind zu sein geruhete, und nach der Sitte deines heiligen Gesetzes, nachdem die Tage der Reinigung vollendet waren, er der wahrhaftige Gesetzgeber selbst in dem Heiligthume dargestellt zu werden gelitten hat, und es zuliess, auf den Armen des gerechten Simeon getragen zu werden; welches Geheimnisses Vorbild wir in dem Gesichte des genannten Propheten von der durch die Zange vom Altar genommene Kohle erkannt haben, dessen Nachahmung auch wir treu nach der Gnade aufrecht halten. Du nun, o Herr, der du die Kindlein bewachest, segne selbst auch dieses Kind, sammt seinen Eltern und seinen Taufpathen, und gewähre ihm zu wohlgehöriger Zeit wiedergeboren zu werden aus dem Wasser und dem Geiste; zähle es zu deiner heiligen Heerde der vernünftigen Schafe, die nach dem Namen deines Christi genannt ist: denn du bist der in den Höhen Lebende und auf das, was niedrig ist, Herabschauende, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ist das Kind noch nicht getauft, so wird die nun folgende Verrichtung der Darstellung bis nach seiner Taufe verschoben; ist es jedoch bereits getauft, so geschieht nun sogleich die Darstellung selbst auf folgende Weise:

Der Priester nimmt das Kind, macht mit ihm vor der Kirchenthür das Kreuzeszeichen und spricht: Es wird in die Kirche eingeführt der Knecht (die Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Sodann bringt er es in die Kirche und spricht: Es wird eingehen in dein Haus, und wird anbeten gegen deinen heiligen Tempel.

Kommt so in die Mitte der Kirche und spricht: Es wird in die Kirche eingeführt der Knecht (die Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Mitten in dem Tempel wird er (sie) dich preisen.

Hierauf trägt er das Kind bis zur Thüre des heiligen Altars und spricht: Es wird in die Kirche eingeführt der Knecht (die Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Ist das Kind männlichen Geschlechtes, trägt es der Priester in den Altar hinein, ist es weiblichen, bloss zur königlichen Thüre und spricht: Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast;

denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Nun legt der Priester das Kind vor der königlichen Thüre nieder, und der Taufpathe verbeugt sich dreimal, nimmt das Kind auf und entfernt sich nach angehörtem Entlassungssegen. *Siehe* S. 5.

d) Gebet bei einer Frau, welche die Leibesfrucht abgelegt hat.

Der Priester beginnt: Gelobet sei unser Gott u. s. w.

Vorleser: Amen. Ehre sei dir u. s. w. Himmlischer König u. s. w.

Dann das Trisagion: O heiliger Gott u. s. w. *Siehe* S. 1. 2. *Nach dem:* Vater unser *folgt das Entlassungs-Troparion des Tages und dann:*

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, der du von der heiligen Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria geboren worden bist, und in der Krippe als Säugling gelegen, erbarme dich nach deiner grossen Barmherzigkeit dieser deiner Magd N., die in Sünden befangen absichtlich

oder unabsichtlich in die Tödtung verfallen ist, indem sie das in ihr Empfangene abgelegt hat; vergebe ihr die vorsätzlichen und unvorsätzlichen Fehltritte, und bewahre sie vor allen teuflischen Ränken; reinige sie von der Makel; heile ihre Schmerzen; schenke ihr, o du Gütiger, Kraft und Gesundheit des Körpers und der Seele, und behüte sie durch den Lichtengel vor allem Ueberfall der finstern Geister; ja, Herr, auch vor aller Krankheit und Schwäche; reinige sie von ihrer leiblichen Befleckung und den verschiedenen inneren hinzukommenden Beschwerden; führe sie heraus durch deine grosse Barmherzigkeit, dass sie aus der Schwäche ihres Leibes sich erhole, und richte sie auf von dem Bette, auf dem sie liegt. Weil wir in Sünden und in Uebertretungen empfangen sind, und wir alle sind befleckt vor dir, o Herr, und rufen in der Furcht und sprechen: blicke herab vom Himmel; siehe auf unsere, der Verurtheilten, Schwäche. Sei verzeihend gewogen dieser deinen Magd N., die in Sünden befangen, absichtlich oder unabsichtlich in die Tödtung verfallen, und das in ihr Empfangene abgelegt hat; erbarme dich auch derjenigen, die ihr beistehen und sie pflegen, und sei ihnen vergebend geneigt nach deiner grossen Barmherzigkeit, als der gute und gnadenreiche Gott; weil du allein hast die Macht, die Sünden und Uebertretungen zu vergeben: durch die Fürbitten deiner allheiligen Mutter und aller Heiligen. Denn dir, mit dem Vater und deinem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf folgt der Entlassungssegen. Siehe S. 5.

e) Gebete zur Aufnahme der Katechumenen.

Der Priester löst den Gürtel des zur Erleuchtung Kommenden, entkleidet ihn, nimmt ihm die Schuhe ab und stellt ihn im einfachen Gewande, ohne Gürtel, ohne Kopfbedeckung, baarfuss mit herabhängenden Armen gegen den Osten auf, haucht ihn dreimal an in das Angesicht, bekreuzt ihn dreimal über die Stirn und die Brust, legt seine Hand ihm auf das Haupt und spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: In deinem Namen, Herr, Gott der Wahrheit, und in dem Namen deines eingebornen Sohnes und deines heiligen Geistes lege ich meine Hand auf deinen Knecht (deine Magd) N., welcher (welche) zu deinem heiligen Namen sich zu flüchten, und unter der Decke deiner Flügel bewahrt zu werden gewürdigt ist. Entferne von ihm (ihr) jene alte Ueberlistung, und erfülle ihn (sie) mit dem Glauben an dich, mit der Hoffnung auf dich, und mit der Liebe zu dir, auf dass er (sie) erkenne, dass du allein wahrer Gott bist, und dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, und dein heiliger Geist. Lasse ihn (sie) nach allen deinen Geboten wandeln und bewahren, was dir wohlgefällt: denn wo dies der Mensch thun wird, so wird er darin finden sein Leben. Schreibe ihn (sie) ein in das Buch deines Lebens; einige ihn (sie) der Heerde

deines Erbes: auf dass über ihn (sie) verherrlicht werde dein heiliger Name, und der deines vielgeliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, und deines lebendigmachenden Geistes. Es seien deine Augen auf ihn (sie) gerichtet gnädiglich allewege, und deine Ohren zu erhören die Stimme seiner (ihrer) Gebete. Lasse ihn (sie) Freude finden an den Werken seiner (ihrer) Hände und an seinem (ihrem) ganzen Geschlechte: auf dass er (sie) dich anbetend bekenne, preise deinen grossen und erhabenen Namen und lobe dich allewege durch alle Tage seines (ihres) Lebens. Denn alle himmlischen Mächte singen dein Lob, und dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Der erste Exorcismus.

Priester: Satan, dich beschwöret der Herr, der in die Welt gekommen ist und Wohnung genommen hat bei den Menschen, auf dass er zerstöre deine Tyrannei und davon nehme die Menschen; der am Kreuze über die aufgelehnten Mächte hat triumphirt, da die Sonne sich verfinsterte, und die Erde erbebte, und die Gräber sich aufthaten, und die Leiber der Heiligen sind auferstanden; der vernichtet hat den Tod durch den Tod und hat die Kraft benommen dem, der die Todesgewalt gehabt, das ist, dir, Satan. Ich bēschwöre dich durch den Gott, der hinwies auf den Baum des Lebens, und bestellte zu ihm die Cherubim und das flammende, hin und her sich wendende Schwert,

ihn zu beschützen. Beschwöret seiest du! denn ich beschwöre dich durch den, der über die Meereswogen einherging wie über festes Land, und hat bedrohet den Sturm der Winde; dessen Hinblick die Meeresgründe trocken legt, und bei dessen Schelten die Berge zerschmelzen. Er selbst ist es, der auch jetzt dich durch uns beschwöret: erbebe, fahre aus, und hebe dich hinweg aus dieser Erschaffung, kehre auch nicht wieder zurück, verberge dich auch nicht in ihr, begegne ihr auch nicht, wirke auch nicht auf sie ein, weder bei Nacht, noch beim Tage, nicht am Morgen und nicht zur Mittagszeit; sondern fahre hin in deine Hölle bis auf den grossen Tag des Gerichtes, der schon bereitet ist. Erschrecke vor dem Gott, der da sitzt auf Cherubim und überschaut die Abgründe, vor dem da erzittern die Engel, die Erzengel, die Throne, die Herrscher, die Fürsten, die Mächte, die Gewalten, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim; vor dem erzittern die Himmel, und die Erde, und das Meer und Alles, was darinnen ist. Fahre aus, und hebe dich hinweg aus dem besiegelten, neuerwählten Krieger Christi, unseres Gottes; denn ich beschwöre dich durch denselben, der da einhergehet auf den Flügeln der Winde, und macht seine Engel zu Feuerflammen. Fahre aus und hebe dich hinweg aus dieser Erschaffung mit all' deiner Macht und allen deinen Engeln. Denn verherrlichet ist der Name des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Zweiter Exorcismus.

Priester: Gott der heilige, der furchtbare und hochherrliche, der in allen seinen Werken und seiner Kraft unbegreifliche und unerforschliche, der dir, Satan, vorherbestimmt hat die Pein der ewigen Qualen, er gebietet dir und all' der dir mitwirkenden Macht durch uns, seine unwürdigen Knechte, dass du dich hinwegbegebest von diesem (dieser) mit dem Namen unseres Herrn Jesu Christi, des wahrhaftigen Gottes, Bezeichneten. Ich beschwöre dich, den allbösen, den unreinen, den befleckten, den verabscheuten und feindlichen Geist, durch die Macht Jesu Christi, der da hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden, der dem tauben und stummen Teufel gebot: fahre aus von dem Menschen, und ziehe nicht wieder in ihn ein. So hebe dich hinweg, erkenne, dass deine Macht eitel sei, die auch nicht über die Säue mehr eine Gewalt hat; erinnere dich desjenigen, der einst deiner Bitte gewillfahrt, dass du in die Heerde der Säue fahren durftest. Fürchte dich vor dem Gott, nach dessen Geheiss die Erde auf den Gewässern fest geworden; der den Himmel erschaffen hat; der errichtet hat die Berge nach dem Baugewichte, die Thäler aber nach dem Baumasse; der gesetzt hat den Sand zur Gränze dem Meere, und im ungestümen Gewässer eine feste Strasse hat gemacht; der, so er die Berge berühret, und sie rauchen; der sich ankleidet mit dem Lichte wie mit einem Gewande; der den Himmel ausgebreitet hat wie ein Zelttuch; der da wölbet mit Wasser seine Söller und die Erde gegründet hat auf ihrem festen Boden, und sie wird nicht wanken nimmer und ewiglich; der da herbeirufet das Wasser des Meeres

und es ausgiesset über das Angesicht der ganzen Erde. Fahre aus und hebe dich hinweg von diesem, der (dieser, die) zur heiligen Erleuchtung vorbereitet wird. Ich beschwöre dich durch die heilbringenden Leiden unseres Herrn Jesu Christi, durch seinen theueren Leib und sein Blut, durch seine schreckliche Wiederkunft; denn er wird kommen und nicht säumen zu richten die ganze Erde, und wird dich und deine mitwirkende Macht peinigen in dem Feuer der Hölle, überantwortend dich der äussersten Finsterniss, deren Wurm nicht stirbt, und deren Feuer ist unauslöschbar. Denn Christi, unseres Gottes, und des Vaters, und des heiligen Geistes ist die Macht; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Dritter Exorcismus.

Priester: Herr Zebaoth, Gott Israels, der du alle Krankheit und alle Gebrechen heilest, siehe herab auf deinen Knecht (deine Magd), erforsche und prüfe ihn (sie) und vertreibe von ihm (ihr) alle Einwirkungen des Teufels; beschwöre die unreinen Geister, und treibe sie aus, und reinige die Werke deiner Hände; brauche deine gewaltige Macht, und schmettere den Satan schleunig nieder unter die Füsse deines Knechtes (deiner Magd); gib ihm (ihr) Sieg über denselben und dessen unreine Geister, auf dass er (sie) deine Gnade empfange, deiner unsterblichen und himmlischen Sacramente gewürdigt werde, und die Lob-

preisung zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste emporsende; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, der du den Menschen zu deinem Bilde und zu deiner Aehnlichkeit erschaffen hast, und hast ihm gegeben die Befähigung zum ewigen Leben; der du ihn auch dann, als er durch die Sünde abgefallen ist, nicht verschmähet hast, sondern hast veranstaltet durch die Menschwerdung deines Christi das Heil der Welt: erlöse du selbst nun auch diese deine Erschaffung aus der Knechtschaft des Feindes, und nehme sie auf in dein Himmelreich; öffne ihm (ihr) die Augen des Verstandes, auf dass in ihm (ihr) hell leuchte das Licht deines Evangeliums; geselle ihm (ihr) zu im Leben den Engel des Lichtes, der ihn (sie) allen Nachstellungen des Widersachers entreisse, von teuflischer Begegniss, von dem bösen Geiste des Mittags, von den teuflischen Erscheinungen.

Nun haucht der Priester den Katechumenen an auf den Mund, die Stirn und die Brust und spricht:

Vertreibe aus ihm (ihr) allen bösen und unreinen Geist, der sich verborgen und eingenistet hat in seinem (ihrem) Herzen *(dreimal)*: den Geist des Betrugs, den Geist der Bosheit, den Geist des Götzendienstes und aller Habsucht, den Geist der Lüge und aller Unreinlichkeit, die nach der Unterweisung des Teufels wirksam ist. Mache ihn

(sie) zum vernünftigen Schäflein der heiligen Heerde deines Christi, zum würdigen Gliede deiner Kirche, zum Sohne (zur Tochter) und Erben deines Reiches, damit er (sie) nach deinen Geboten lebe, das Siegel unverletzt bewahre, das Gewand makellos erhalte, und die Seligkeit der Heiligen in deinem Reiche erlange. Durch die Gnade, und das Erbarmen und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Nun wendet der Priester den entkleideten, baarfüssigen und die Hände emporhaltenden Täufling gegen Westen und spricht: Entsagest du dem Satan und allen seinen Werken, allen seinen Engeln, all' seiner Hoffahrt und all' seinem Prunk?

Der Katechumene, oder, wenn der Täufling ein Fremdling oder ein Kind ist, statt seiner der Taufpathe: Ja, ich entsage.

Dieselbe Frage wird dann sammt der Antwort noch zum zweiten- und zum drittenmale wiederholt.

Darauf frägt der Priester den Täufling: Hast du dem Satan entsagt?

Der Täufling oder dessen Pathe: Ja, ich habe entsagt.

Und nachdem auch dies dreimal gesagt worden, spricht der Priester zum Täufling: So blase und speie ihn an.

Nachdem dies geschehen, senkt der Täufling die Arme, wird gegen Osten gewendet und der Priester spricht zu ihm: Schliessest du dich Christo an?

Der Katechumene oder sein Pathe: Ja, ich schliesse mich Christo an.

Auch dieses wird dreimal gesprochen; darauf der Priester: Hast du dich Christo angeschlossen?

Der Katechumene oder der Pathe: Ja, ich habe mich ihm angeschlossen.

Priester: Und glaubst du an ihn?

Antwort: Ja, ich glaube an ihn, als an den König und Gott — *und spricht nun das Glaubensbekenntniss:*

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, den Eingebornen, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten: Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte; gezeugt nicht erschaffen; Eines Wesens mit dem Vater, und durch den Alles erschaffen worden; Der wegen uns Menschen und um unserer Erlösung willen vom Himmel herabgekommen, Fleisch geworden vom heiligen Geist und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist; Der für uns gekreuzigt worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat, und begraben worden; Der auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; Der aufgefahren ist in den Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters; Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn, den lebendigmachenden; der vom Vater ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird; der durch die Propheten geredet hat. Und an Eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; Erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Nach Ablegung dieses Glaubensbekenntnisses spricht der Priester abermals zum Katechumenen: Hast du dich Christo angeschlossen?

Antwort: Ja, ich habe mich ihm angeschlossen.

Priester: Und glaubst du an ihn?

Antwort: Ja, ich glaube an ihn, als an den König und Gott. *Und spricht nun abermals das Glaubensbekenntniss:* Ich glaube an Einen Gott, den Vater u. s. w.

Nachdem der Katechumene das Glaubensbekenntniss vollständig zum zweitenmale gesprochen, fragt ihn der Priester zum drittenmale: Hast du dich Christo angeschlossen?

Antwort: Ja, ich habe mich ihm angeschlossen.

Priester: Und glaubst du an ihn?

Antwort: Ja, ich glaube an ihn, als an den König und Gott. *Und spricht nun zum drittenmale das Glaubensbekenntniss:* Ich glaube an Einen Gott, den Vater u. s. w.

Hat der Katechumene das Glaubensbekenntniss vollständig zum drittenmale abgelegt, so fragt ihn der Priester: Hast du dich Christo angeschlossen?

Antwort: Ja, ich habe mich ihm angeschlossen.

Nachdem diese Frage und Antwort dreimal gegeben worden, spricht der Priester: So falle vor ihm nieder.

Der Katechumene fällt vor ihm nieder und spricht: Ich falle nieder vor dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, der gleich wesentlichen und unzertrennlichen Dreieinigkeit.

Priester: Gelobet sei Gott, der da will, dass allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniss der

Wahrheit kommen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, berufe deinen Knecht (deine Magd) N. zu der heiligen Erleuchtung in dir, und würdige ihn (sie) der grossen Gnaden deiner heiligen Taufe; entkleide ihn (sie) des alten Menschen und erneuere ihn (sie) zu dem ewigen Leben; erfülle ihn (sie) mit der Kraft deines heiligen Geistes zur Einigung mit deinem Christo, auf dass er (sie) nicht ein Kind des Fleisches sei, sondern ein Kind deines Reiches werde: durch die Huld und Gnade deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist zugleich mit deinem allheiligen, und guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

f) Die Taufhandlung.

Der Priester legt sich das weisse Priestergewand und die Handärmel an, während alle Lichter angezunden werden, nimmt das Rauchgefäss, schreitet zu dem Taufbecken, beräuchert ihn umher, übergibt darauf das Rauchfass und verbeugt sich.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *(und so nach jedem Satze der Ektenie).*

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode *oder* den Patriarchen *oder* Metropoliten *oder* Erzbischof) den Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unsern gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen *(Kaiser oder König oder Fürst N. N. des betreffenden Landes)*, für all' seinen Hof und für all' sein Kriegsheer lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Wasser geheiliget werde mit der Kraft, und Wirksamkeit, und mit dem Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihm herabgesendet werde die Gnadengabe der Erlösung, der Segen Jordans, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dies Wasser überkomme die reinigende Wirksamkeit der überwesentlichen Dreieinigkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir erleuchtet werden mit dem Lichte der Erkenntniss und der Frömmigkeit durch das Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dies Wasser sich erweise vertreibend alle Nachstellungen der sichtbaren und unsichtbaren Feinde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der (die) in demselben getauft wird, des unvergänglichen Reiches gewürdigt werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den (die) jetzt zu der heiligen Erleuchtung Kommenden (Kommende) und für sein (ihr) Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) erwiesen werde ein Sohn (eine Tochter) des Lichts, und Erbe der ewigen Güter, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) miteingepflanzt und gemein werde des Todes und der Auferstehung Christi, unseres Gottes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) das Gewand der Taufe und das Unterpfand des Geistes unbefleckt und makellos bewahre zu dem furchtbaren Tage Christi, unseres Gottes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihm (ihr) dies Wasser werde zum Bad der Wiedergeburt, zur Vergebung der Sünden und zur Be-

kleidung mit der Unverweslichkeit, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass Gott, der Herr, die Stimme unserer Bitte erhöre, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) und wir errettet werden von allem Trübsal, Zorn, Gefahr und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Während der Diakon dieses spricht, betet der Priester leise das folgende Gebet:

Barmherziger und gnädiger Gott, der du die Herzen und die Nieren prüfest und kennest allein die Geheimnisse der Menschen, weil doch kein Ding vor dir unsichtbar ist, sondern vor deinen Augen Alles bloss und enthüllet ist, der du kennest, was bei mir ist: verabscheue mich nicht und wende dein Angesicht nicht von mir, sondern vergib mir in dieser Stunde meine Uebertretungen, der du Nachsicht hast mit den Menschen in ihren Sünden, auf dass sie sich bekehren; wasche ab das Unreine meines Leibes und die Befleckung meiner Seele, und heilige mich ganz und gar mit deiner unsichtbaren, allvollkommenen Macht und geistigen Rechte, auf dass ich, Anderen die Freiheit verkündigend und sie ihnen im vollkommenen Glauben an deine unaussprechliche Huld dar-

reichend, nicht selbst als Sündenknecht unerprobt befunden werde. Nein, o Gebieter, allein gut und huldreich, lasse mich nicht zu Schanden werden, sondern sende mir die Kraft von Oben, und stärke mich zu der Dienstleistung deines grossen und himmlischen Sacramentes, welches so eben vollzogen werden soll. Forme ein deinen Christus in dem (der) neugeboren zu werden sich Anschickenden durch mich Geringen; baue ihn (sie) auf auf dem Grunde deiner Apostel und Propheten, und stürze ihn (sie) auch nicht; pflanze ihn (sie) ein zur Pflanze der Wahrheit in deiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche, und reisse ihn (sie) auch nicht aus; damit auch er (sie) zunehmend an Frömmigkeit, deinen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allheiligen Namen verherrliche; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach dem Schlusse der Ektenie spricht der Priester laut das folgende Gebet:

Gross bist du, o Herr, und wunderbar sind deine Werke; es reicht kein Wort hin, deine Wunder genügend zu besingen *(dreimal)*. Denn durch dein blosses Wollen hast du Alles aus dem Nichtsein ins Dasein gebracht, durch deine Macht erhaltest du die Schöpfung, und durch deine Vorsehung regierst du die Welt. Aus vier Elementen hast du die Schöpfung gebildet, und des Jahres Kreis mit vier Jahreszeiten bekränzt. Alle geistigen Mächte erzittern vor dir; dein Lob singt die Sonne; dich preiset der Mond; die Gestirne umgeben dich dienstfertig; dir gehorcht das Licht; vor dir erbeben die Abgründe; dir stehen die Quellen zu Gebote. Du hast ausgebreitet den Himmel wie ein Zelttuch; du hast festgegründet die Erde

über den Gewässern; du hast das Meer umgemauert mit Sand; du hast die Lüfte zum Athmen ergossen. Die Mächte der Engel dienen dir; die Chöre der Erzengel beugen sich vor dir; die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim, dich rings umstehend und umfliegend, bedecken sich aus Furcht vor deiner unzugänglichen Herrlichkeit. Denn der du, unbeschreiblicher, anfangloser und unaussprechlicher Gott bist, du bist auf die Erde gekommen, hast Knechtsgestalt angenommen, bist gleich worden wie ein anderer Mensch; denn du, o Gebieter, hast vermöge der Huld deiner Gnade nicht vermocht zu schauen auf das durch den Teufel gequälte Menschengeschlecht, sondern bist gekommen, und hast uns erlöset. Wir bekennen deine Gnade, verkündigen dein Erbarmen und verhehlen nicht deine Wohlthaten. Du hast die Geschlechter unserer Natur befreit, den jungfräulichen Leib durch deine Geburt geheiligt. Die ganze Schöpfung preiset dich, den Erschienenen; weil du, unser Gott, auf der Erde dich gezeigt und mit Menschen zusammengelebet hast; du hast auch die Fluthen Jordans geheiligt, indem du vom Himmel herab deinen heiligen Geist gesendet und die Häupter der Schlangen, die sich dort eingenistet hatten, zermalmet hast. So komme auch jetzt du selbst, o huldvoller König, in dem Ueberkommen deines heiligen Geistes, und heilige dieses Wasser *(dreimal)*; und gib ihm die Gnadengabe der Erlösung, den Segen Jordans; mache es zur Quelle der Unverweslichkeit, zum Geschenke der Heiligung, zur Ablösung der Sünden, zur Heilung der Gebrechen, zum Verderbniss der bösen Geister, unnahbar den feindlichen Mächten, erfüllt von Engelskraft: auf dass hinwegfliehen von ihm die Nachsteller deiner

Erschaffung, weil ich deinen wunderbaren, hocherhabenen und den Widersachern so furchtbaren Namen, o Herr, angerufen habe.

Hierauf bekreuzt der Priester dreimal das Wasser, indem er seine Finger dareintaucht, haucht es an und spricht: Unter dem Zeichen deines Kreuzesbildes seien hinwegvertilgt alle feindlichen Mächte *(dreimal).*

Es seien hinwegentfernt von uns alle unsichtbaren Luftgötzen; und es verberge sich in diesem Wasser kein böser Geist der Finsterniss; es tauche auch nicht unter mit dem Täufling zugleich, wir bitten dich, o Herr, irgend ein böser Geist, welcher eine Verfinsterung der Gedanken und die Verwirrung des Gemüthes mit sich führt; sondern, o du Gebieter über Alles, mache dieses Wasser zum Wasser der Erlösung, zum Wasser der Heiligung, zur Reinigung des Leibes und des Geistes, zur Lösung der Fesseln, zur Vergebung der Uebertretungen, zur Erleuchtung der Seelen, zum Bade der Wiedergeburt, zur Erneuerung des Geistes, zum Gnadengeschenk der Kindschaft, zur Ankleidung mit der Unverweslichkeit, zur Quelle des Lebens. Denn du, o Herr, hast gesagt: waschet euch und seid rein, thuet ab die Laster von euren Seelen; du hast uns die Wiedergeburt durch das Wasser und den Geist von Oben geschenket. So komme denn über dieses Wasser, o Herr, und gib, dass der (die) in ihm zu Taufende umgeschaffen werde zur Ablegung des alten Menschen, der durch Lüste der Verführung sich verderbet, und zur Anziehung des neuen, der nach dem Bilde seines Erschaffers erneuert ist: auf dass er (sie) durch die Taufe zu der Aehnlichkeit deines Todes eingepflanzt, auch theilhaft werde deiner Auferstehung,

und, bewahrend die Gabe des heiligen Geistes und mehrend das Unterpfand der Gnade, erhalte den Ehrenpreis der Berufung nach Oben, und zugezählt werde den Erstgebornen, die eingeschrieben sind im Himmel bei dir, unserem Herrn und Gotte, Jesu Christo. Denn dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste gebühret der Ruhm, und die Macht (Ehre und Anbetung); jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Hierauf haucht der Priester dreimal in das Oelgefäss, welches vom Diakon gehalten wird, und bekreuzt dreimal das Oel.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet zum Oeleinweihen.

Priester: Herr und Gebieter, Gott unserer Väter, du der Jenen in der Arche Noah's die Taube zugesendet hast, die den Oelzweig als Zeichen der Friedensstiftung und Errettung von der Sündfluth im Munde trug, der du hierdurch das Geheimniss der Gnade vorgebildet, und die Frucht des Oelbaumes zur Vollendung deiner Geheimnisse hinzugebracht, durch dieselbe auch schon Jene, so unter dem Gesetze waren, mit dem heiligen Geiste erfüllt hast, Diejenigen aber, so in der Gnade sind, vollkommen machest: segne du selbst auch dieses Oel mit Kraft, und

Wirksamkeit und mit dem Ueberkommen deines heiligen Geistes, damit es werde zur Salbe für die Unverweslichkeit, zur Waffe der Gerechtigkeit, zur Erneuerung der Seele und des Leibes, zur Abwehr aller teuflischen Einwirkungen, zur Heilung aller Uebel für die, so sich im Glauben salben, oder davon kosten, zu deiner, und deines eingebornen Sohnes, und deines allheiligen, gütigen und lebendigmachenden Geistes Ehre; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Priester singt nun das Hallelujah *dreimal mit dem Volk, giesst das Oel, indem er damit drei Kreuzeszeichen bildet, in das Wasser und spricht dann laut:* Gelobet sei Gott, der jeden zur Welt kommenden Menschen erleuchtet und heiliget; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Der Täufling wird nun hinzugebracht, der Priester aber nimmt von dem Oele mit zwei Fingern und bildet das Kreuzeszeichen auf des Täuflings Stirne, Brust und zwischen den Schulterblättern und spricht: Es wird gesalbt der Knecht (die Magd) Gottes N. N. mit dem Oele der Freude, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und bezeichnet so dessen Brust und den Rücken zwischen den Schulterblättern.

Die Brust bezeichnend spricht er: Zur Heilung der Seele und des Leibes.

Die Ohren bezeichnend: Auf dass er höre den Glauben.

Die Hände bezeichnend: Deine Hände haben mich geschaffen und gebildet.

Die Füsse bezeichnend: Auf dass er (sie) wandle auf dem Pfade deiner Gebote.

Und nachdem er den ganzen Leib gesalbt, tauft der Priester den aufgerichteten und gegen Osten schauenden Täufling und spricht: Es wird getauft der Knecht (die Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, Amen; und des Sohnes, Amen; und des heiligen Geistes, Amen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei einer jeden Anrufung taucht er den Täufling unter und hebt ihn heraus. Darauf wäscht der Priester seine Hände und singt mit dem Volke den 31.) Psalm:*

Wohl denen, welchen die Missethaten vergeben, und deren Sünden bedeckt sind. Wohl dem Manne, dem der Herr nicht zurechnet die Schuld, und in dessen Munde kein Falsch ist. Als ich's verschwieg, verfiel mein Gebein von meinem Heulen den ganzen Tag. Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir deine Hand; verwandelt ward ich in die Dürre des Sommers, gestochen durch den Dorn. Da erkannte ich meine Sünde und verhehlte nicht meine Missethat. Ich sprach: ich will dem Herrn anklagen meine Uebertretung; und du vergabst mir die Missethat meines Herzens. Darum bete zu dir jeglicher Fromme zur rechten Zeit; bei der Fluth der Gewässer werden ihn diese ganz gewiss nicht erreichen. Du bist meine Zuflucht vor dem Trübsal, das mich umgibt; du meine Freude, errette mich von denen, die mich umstellen. Ich will dich unterweisen und dich unterrichten über

---

*) *Anmerkung. Alle Psalmen werden nach der Zählung der orthodoxen Kirche angegeben.*

den Weg, den du wandeln sollst; ich will richten auf dich meine Augen. Seid doch nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind, deren Backen mit Zaum und Zügel du zerren musst, da sie nicht zu dir hin wollen. Der Frevler hat viele Wunden, doch wer auf den Herrn vertraut, den umgibt die Gnade. Freuet euch des Herrn, und frohlocket, ihr Gerechten, und jauchzet, die ihr gerechten Herzens seid.

Jetzt bekleidet der Priester den Täufling und spricht: Es wird bekleidet der Knecht (die Magd) Gottes N. mit dem Gewande der Gerechtigkeit, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf wird das folgende Troparion gesungen: Reiche mir das Lichtgewand, der du dich mit Licht bekleidest gleichwie mit einem Gewande, gnadenvoller Christe, unser Gott.

Nachdem der Täufling angekleidet worden, spricht der Priester das Gebet zur Salbung. (Siehe die Salbung.)

II. Die Salbung.

a) Die Salbung des Getauften.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr erbarme dich.

Das Salbungsgebet.

Priester: Gelobet seist du, Herr, Gott, Allbeherrscher, Quelle aller Güter, Sonne der Gerechtigkeit, der du Jenen, so in der Finsterniss gewandelt, aufgehen liessest das Licht des Heils durch die Erscheinung deines eingebornen Sohnes und unseres Gottes; der du uns Unwürdigen in dem heiligen Wasser die segenvolle Reinigung und in der lebendigmachenden Salbung die göttliche Heiligung verliehen hast; der du auch jetzt geruhet hast, deinen so eben erleuchteten Knecht (deine so eben erleuchtete Magd) aus dem Wasser und Geist neugeboren werden zu lassen, ihm (ihr) auch die Vergebung der vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden geschenket hast. Barmherziger

Gebieter und König über Alles, schenke du ihm (ihr) selbst auch die Besiegelung der Gabe deines heiligen und allgewaltigen und anzubetenden Geistes, und die Theilnahme an dem heiligen Leibe und an dem theueren Blute deines Christi. Behüte ihn (sie) in deiner Heiligung; stärke ihn (sie) in dem orthodoxen Glauben; erlöse ihn (sie) von dem Bösen und allen seinen Nachstellungen, und bewahre seine (ihre) Seele durch die heilsame Furcht vor dir in Unschuld und Gerechtigkeit: auf dass er (sie) in allen Werken und Worten dir wohlgefalle, Sohn (Tochter) und Erbe werde deines himmlischen Reiches. Denn du bist unser Gott, Gott des Erbarmens und des Heiles, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nach diesem Gebet salbt der Priester den Täufling in Kreuzesform mit dem Chrisma an der Stirne, den Augen, den Nasenflügeln, an dem Mund, an beiden Ohren, an der Brust, an den Händen und an den Füssen und spricht jedesmal: Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes. Amen.

Sodann schreitet der Priester mit dem Taufpathen und dem Täufling um den Taufbecken in die Runde dreimal und singt mit dem Chor: Alle, die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen. Hallelujah.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: (Das Prokimenon. Psalm 271.) Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten?

Chor: Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten?

Vorleser: Der Herr ist die Schutzwehr meines Lebens, vor wem sollt' es mir grauen?

Chor: Der Herr ist meine Erleuchtung und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten?

Vorleser: Der Herr ist meine Erleuchtung.

Chor: Und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten?

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Es wird gelesen aus dem Briefe Pauli an die Römer (6, 3 — 12).

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: Brüder, Alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind wir in seinen Tod getauft. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferstanden von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in der Erneuerung des Lebens wandeln. Denn, wenn wir eingepflanzt sind der Aehnlichkeit seines Todes, so werden wir es auch der Auferstehung sein. Weil wir wissen, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuziget ist, auf dass der sündliche Leib aufhöre, auf dass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, wohl wissend, dass Christus von den Todten auferstanden, hinfort nicht stirbt; der Tod hinfort über ihn nicht herrscht. Denn, dass er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; dass er aber lebet,

das lebet er Gott. So denket euch auch ihr der Sünde gestorben und lebend in Christo Jesu, unserem Herrn.

Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit, lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.)*

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthaei. (K. 28, 16 bis Ende.)

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Priester: Zu der Zeit gingen die eilf Jünger in Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus ihnen geboten hatte. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten. Und Jesus trat hin zu ihnen, sagte ihnen und sprach: Es ist mir gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden: darum so gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Amen.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal; so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Noch beten wir für unsern gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, *oder* Fürst N. N. *des betreffenden Landes*); dass er ihm Macht, Sieg, eine lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil verleihe; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich, förderlich und behilflich sei, und alle seine Feinde und Widerstreiter unter seine Füsse unterwerfen möge.

Noch lasset uns beten für (die heilige dirigirende Synode, *oder* Patriarchen, *oder* Metropoliten, *oder* Erzbischof) den Bischof N. N., und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, und um die Vergebung der Sünden der Knechte Gottes N. N. (*der Taufpathen*).

Noch beten wir für den eben getauften Knecht (die eben getaufte Magd) Gottes N. N., auf dass er (sie) erhalten werde im Glauben des reinen Bekenntnisses, in aller Frömmigkeit und Erfüllung der Gebote Christi durch alle Tage seines (ihres) Lebens.

Priester: Denn du bist der gnädige und huldreiche Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf der Entlassungssegen (Siehe S. 5*).*

b) Gebete bei der Abwaschung nach der Salbung.

Am achten Tage wird der Täufling abermals in die Kirche gebracht, um abgewaschen zu werden. Der Priester löst dessen Windeln und den Gürtel, und spricht die nachfolgenden Gebete.

Das erste Gebet.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Der du durch die heilige Taufe die Erlösung von den Sünden deinem Knechte (deiner Magd) geschenket, und des Lebens Neugeburt ihm (ihr) verliehen hast, lasse nun auch, o Herr und Gebieter, das Licht deines Antlitzes in seinem (ihrem) Herzen leuchten ewiglich; erhalte seinen (ihren) Glaubens-Schild durch die Feinde unüberlistet; bewahre sein (ihr) Kleid der Unverweslichkeit, das er (sie) angezogen, rein und makellos an ihm (ihr); behüte durch deine Gnade in ihm (ihr) das geistige Siegel unverletzt, und verbleibe ihm (ihr) und uns gnädiglich gewogen nach der Menge deiner grossen Erbarmungen. Denn hochgelobet und gepriesen ist dein allverehrter und erhabener Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Das zweite Gebet.

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.
Chor: Herr, erbarme dich.
Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, der du durch das Taufbad die himmlische Erleuchtung den Getauften darreichest, deinen neuerleuchteten Knecht (deine neuerleuchtete Magd) durch das Wasser und den Geist wiedergeboren, und ihm (ihr) die Vergebung der vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden geschenket hast; lege ihm (ihr) auf deine gewaltige Rechte, und behüte ihn (sie) in der Macht deiner Güte; bewahre sein (ihr) Unterpfand unentwendbar, und mache ihn (sie) würdig des ewigen Lebens und deines Wohlgefallens. Denn du bist unsere Heiligung, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.
Priester: Friede Allen.
Chor: Und deinem Geiste.
Diakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.
Chor: Vor dir, o Herr.

Das dritte Gebet.

Priester: Der (die) dich, Christum, unsern Gott, angezogen, der (die) hat vor dir mit uns auch sein Haupt gebeugt: o so behüte ihn (sie), dass er (sie) ein unüberwindlicher Kämpfer werde gegen die, so mit eitel verwegener Feindschaft ihn (sie) und uns anfallen; lasse uns alle in deinen unvergänglichen Kronen als Sieger bis an's

Ende uns erweisen. Denn dein ist es, gnädig zu sein und selig zu machen, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Nun löst der Priester dem Täufling den Gürtel und die Windeln, fasst die Enden derselben, feuchtet sie mit reinem Wasser an, besprengt damit den Täufling und spricht: Du bist gerechtfertigt, bist erleuchtet, bist geheiligt, bist abgewaschen durch den Namen unseres Herrn Jesu Christi und durch den Geist unseres Gottes.

Darauf nimmt er einen in Wasser getauchten Schwamm, wischt ab des Täuflings Gesicht, Kopf, Brust u. s. w., und spricht: Du bist getauft, bist erleuchtet, bist gesalbt, bist geheiligt, bist gewaschen im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

c) Gebete bei der Haarbeschneidung.

Das erste Gebet.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, der du den Menschen mit deinem Bilde beehrt, und ihn mit vernünftiger Seele und mit wohlgestaltetem Leibe versehen hast, auf dass der Leib der vernünftigen Seele

dienstbar sei; denn du hast sein Haupt obenan gesetzt, und in demselben eine Menge der Sinne eingepflanzt, einander unhinderlich, den Kopf aber, damit er durch die Veränderungen der Luft nicht verletzt werde, mit Haaren bedeckt; dazu alle seine Glieder gehörig eingefügt, auf dass er durch sie alle dir, dem vortrefflichen Künstler, dankbar sich erweise: du selbst nun, o Gebieter, der du durch das Gefäss deiner Erwählung, Paulus den Apostel, uns geboten hast, dass Alles, was wir thun, zu deiner Ehre geschehe, wollest diesen (diese) zu der Erstbeschneidung seines (ihres) Haupthaares gekommenen Knecht (gekommene Magd) N. N. segnen zusammt seinen (ihren) Taufpathen; lasse sie deine Gebote lernen und thun, was dir wohlgefällt. Denn du bist ein Gott, barmherzig und huldreich, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das zweite Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, der du durch die Fülle des Taufbades nach deiner Gnade geheiliget hast die, so an dich glauben, segne den gegenwärtigen Säugling, und es komme dein Segen auf sein Haupt herab. Gleichwie du durch deinen Propheten Samuel den König David gesegnet hast, so segne auch das Haupt deines Knechtes (deiner Magd) N. durch meine Hand, ob ich gleich

Sünder bin, da du doch gegenwärtig ihm (ihr) sein willst durch deinen heiligen Geist: auf dass er (sie) an Alter zunehme, dereinst aber auch im grauen Haare Lob und Preis dir emporsende, und sehe das Glück Jerusalems durch alle Tage seines (ihres) Lebens. Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf beschneidet der Priester das Haupthaar des Täuflings in Kreuzesform, und spricht: Es wird beschnitten das Haupthaar des Knechtes (der Magd) Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Chor: Amen.

Nun folgt die Ektenie:

Herr, erbarme dich nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal; so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Priester: Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit und um das Heil des Knechtes Gottes N., Pathen, und des Neuerleuchteten N.

Priester: Denn du bist ein Gott, barmherzig und huldreich, und dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Darauf der Entlassungssegen (Siehe S. 5*).*

d) Ordnung der Nothtaufe.

Der Priester fängt an: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott *u. s. w. (Siehe* S. 1, 2.*)*

Nach dem: Vater unser *spricht der Priester das nachfolgende Gebet:*

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Vorleser: Herr erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr, Gott, Allbeherrscher, Erschaffer aller sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung, der du den Himmel und die Erde, und das Meer und alles, was darinnen ist, erschaffen hast, und die Gewässer in Eins versammelt hast, und hast verschlossen den Abgrund, und ihn mit deinem herrlichen und furchtbaren Namen versiegelt, und hast ausgebreitet die Wässer über dem Firmament: du hast die Erde gegründet auf dem Gewässer; hast fest gemacht das Meer durch deine Macht; hast zermalmt die Häupter der Schlangen in den Wässern; du bist furchtbar, und was wird dir entgegenstehen? Schaue, o Herr, nieder auf diese deine Erschaffung und auf dieses Wasser, und gib ihm die Gnadengabe der Erlösung, den Segen Jordans; mache es zur Quelle der Unverweslich-

keit, zum Geschenke der Heiligung, zur Ablösung der Sünden, zur Heilung der Gebrechen, zum Verderbniss der bösen Geister, unnahbar den feindlichen Mächten, erfüllt von Engelskraft: auf dass hinwegfliehen von ihm die Nachsteller deiner Erschaffung; weil ich deinen wunderbaren, hocherhabenen und den Widersachern so furchtbaren Namen, o Herr, angerufen habe.

Nun giesst der Priester Oel ins Wasser und tauft das Kind, indem er spricht: Es wird getauft der Knecht (die Magd) Gottes N. N. im Namen des Vaters, Amen; und des Sohnes, Amen; und des heiligen Geistes, Amen; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf zieht er den Täufling an, und salbt ihn mit der heiligen Salbe und spricht: Besiegelung der Gabe des heiligen Geistes, Amen.

Dann geht er mit ihm um den Taufbecken dreimal herum nach der Sitte und singt: Alle die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen. Hallelujah.

Zuletzt hierauf der Entlassungssegen (Siehe S. 5*).*

III. Die Beichthandlung.

Der Priester führt jedes einzelne Beichtkind, nicht zwei oder mehrere auf einmal, mit blossem Haupte vor das Bild unsers Herrn Jesu Christi und fängt an:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ehre sei dir, o unser Gott, Ehre sei dir.

Himmlischer König, Tröster u. s. w.

Dann das Trisagion: O heiliger Gott *u. s. w. (Siehe* S. 1, 2.*)*

Nach dem: Vater unser *u. s. w.* Herr, erbarme dich *(zwölfmal).*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor dem Könige, unserm Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

(Psalm 50.) Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, und tilge meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Schuld. Denn ich erkenne meine Vergehungen, und meine Sünde ist stets vor mir. An dir allein habe ich gesündigt, und was Böse ist vor dir, das habe ich gethan, damit du Recht behaltest in deinen Worten, und rein dastehest in deinem Richten. Siehe, in Schuld bin ich gezeugt, und in Sünden gebar mich meine Mutter. Siehe, du hast Lust an der Wahrheit; das Verborgene und Verdeckte deiner Weisheit liessest du mich erkennen. Besprenge mich mit Ysop, auf dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weisser werde als der Schnee. Lasse mich hören Freude und Wonne, auf dass jubeln die Gebeine, die zerschlagen sind. Wende ab dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und einen rechten Geist erneuere in meinem Innern. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Gib mir wieder die Freude deines Heils, und stärke mich mit deinem Führergeiste. Ich werde die Sünder deine Wege lehren, und die Gottlosen werden sich bekehren. Errette mich von dem Blutvergiessen, o Gott, Gott meines Heils, meine Zunge wird jubeln über deine Gerechtigkeit. O Herr, lasse meine Lippen sich aufthun, und mein Mund wird deinen Ruhm verkündigen. Denn, wenn du Opfer verlangtest, so wollte ich sie wohl geben; Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer für Gott sind ein zerknirschter Geist; ein zerknirscht und zerschlagenes Herz wird Gott nicht verachten. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, und die Mauern um Jerusalem

sollen erbauet werden. Dann werden dir gefallen die Opfer der Rechtfertigung, Brandopfer und ganze Opfer; dann wird man Farren führen auf deinen Altar.

Troparion: Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Entschuldigung haben, bringen dir als unserem Gebieter dies Gebet: Erbarme dich unser.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser; auf dich steht unser Hoffen; zürne uns nicht so gar, und gedenke nicht unserer Missethat; sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unseren Feinden: bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk; all' wir sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit, du gebenedeite Gottesgebärerin, auf dass, die wir auf dich hoffen, nicht verderben, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden: weil du bist das Heil des Christenvolkes.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Erstes Gebet.

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Gott, unser Heiland, der du durch deinen Propheten Nathan dem von seinen Versündigungen sich bekehrenden David die Vergebung geschenket, und das Bussgebet von Manasse angenommen hast, nehme auch diesen deinen, seine Sünden bereuenden Knecht (diese

deine, ihre Sünden bereuende Magd) N. N. nach deiner gewohnten Huld an, und sehe ihm (ihr) nach Alles, was er (sie) gethan, vergebend ihm (ihr) das Unrecht und übergehend ihm (ihr) die Uebertretungen. Du hast ja gesagt, o Herr: Ich habe keine Lust am Tode des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe; auch (hast du gesagt) dass man siebenzig und siebenmal die Versündigungen vergeben soll. Wie deine Grösse ohne Gleichen ist, so ist auch masslos deine Gnade. Wenn du die Vergehungen behalten willst, wer wird bestehen? Du bist ein Gott der Bussfertigen, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; 'etzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Gebet.

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, Hirte und Lamm, welches die Sünden der Welt getragen, der du den zwei Schuldnern die Schuld erlassen, und der Sünderin die Vergebung ihrer Sünden ertheilet hast: du selbst, o Gebieter, wollest nun auch nachlassen, vergeben und verzeihen die Sünden, die Missethaten, die Vergehungen, welche vorsätzlich und unvorsätzlich, bewusst und unbewusst, im Thun und Lassen durch diese deine Knechte begangen worden sind. Und wenn sie als Menschen, die im Fleische wandeln, und in der Welt wohnen, durch den Teufel verführt worden, ob sie in Worten oder Werken, bewusst oder unbewusst gesündigt, oder das priesterliche Wort verachtet, oder unter den priesterlichen Fluch gerathen, oder in die eigene Ver-

fluchung gefallen, oder in einen Eidschwur sich verstrickt: so geruhe doch du selbst, als der gute Gebieter, in dem nichts Böses ist, diese deine Knechte durch das Wort loszusprechen, und ihnen selbst ihren eigenen Fluch und Eidschwur zu vergeben nach deiner grossen Barmherzigkeit. Ja, huldreicher Herr und Gebieter, erhöre uns, die wir für diese deine Knechte an deine Gnade uns bittlich wenden, und vergebe ihnen als der Huldreiche alle ihre Fehltritte, und bringe sie weg von den ewigen Qualen; denn du selbst, o Gebieter, hast gesagt: Was ihr binden werdet auf Erden, wird gebunden sein im Himmel, und was ihr lösen werdet auf Erden, das wird gelöst sein im Himmel. Weil du allein bist ohne Sünde, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Ermahnung an das Beichtkind:

Siehe, mein Kind, hier stehet Christus unsichtbar, er nimmt an dein Bussgebet: so schäme dich denn nicht und fürchte nicht, verhehle auch Nichts vor mir; scheue dich nicht und sage mir Alles, was du gethan, auf dass du Vergebung erlangest von unserm Herrn Jesu Christo. Siehe, vor uns ist auch sein heilig Bild, und ich bin bloss ein Zeuge, damit ich bezeugen könne Alles vor ihm, was du mir sagen wirst; so du aber etwas verhehlest, siehe, so wird die Sünde zweifach sein in dir. Bedenke, wesshalb du in diese Heilanstalt eingetreten bist, auf dass du nicht ungeheilet von hinnen gehest.

Hierauf legt der Priester dem Beichtkinde die Fragen so nach einander vor, dass er nach einer jeden etwas

zuwartet, bis die Antwort erfolgt. Nachdem er aber die Fragen, was Glauben und Sitten anbelangt, je nach Verschiedenheit des Standes und Geschlechtes und des Alters des Beichtkindes an dasselbe gethan, und die Antworten vernommen hat, spricht er:

Vor allen diesen Sünden musst du dich von nun an in Acht nehmen, denn du bist nach der christlichen Sacramentsordnung nun mit der zweiten Taufe getauft. So mache nun, mit Gottes Hilfe, einen guten Anfang, und werde nicht unverständig zurückzukehren zu deinen alten Sünden, auf dass du nicht werdest den Menschen zum Spott: denn also geziemet es sich dem Christen nicht; sondern ehrbar, und gerecht, und gottesfürchtig zu leben, dazu helfe dir Gott mit seiner Gnade.

Hat der Beichtvater Alles dieses gesagt und das Beichtkind abermals ausgeforscht, dieses aber ihm all' sein Inneres ohne Zurückhaltung aufgedeckt, so spricht er zu ihm: Beuge dich.

Das Beichtkind beugt das Haupt, und der Beichtvater betet.

Das Schlussgebet.

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Herr und Gott des Heils deiner Knechte, gnädig, und barmherzig, und langmüthig, dich reuet unsere Missethat, du willst nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe: erbarme dich nun selbst deines Knechtes (deiner Magd) N.; verleihe ihm (ihr) die wahre Busse, die Verzeihung und Vergebung der Sünden; erlasse ihm (ihr) alle Versündigungen, sowohl die vorsätzlichen als die unvorsätzlichen; versöhne und einige ihn

(sie) mit deiner heiligen Kirche durch Jesum Christum, unseren Herrn: mit welchem dir gebühret die Macht und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Vollendung des heiligen Sacramentes der Beichte spricht der Priester über den niedergesunkenen Bussfertigen die Absolution.

Die Absolution.

Unser Herr und Gott, Jesus Christus, vergebe dir, mein Kind N., durch die Gnade und Barmherzigkeit seiner Huld alle deine Versündigungen; und durch seine mir verliehene Macht vergebe dir auch ich, unwürdiger Priester, und spreche dich los von allen deinen Sünden, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Zum Schlusse bezeichnet der Priester mit seiner Rechten das Beichtkind mit dem Kreuzeszeichen, dann spricht er:

Es ist wahrlich billig dich selig zu preisen, ewig seligste und allreine Gottesgebärerin und Mutter unseres Gottes; dich Geehrtere über die Cherubim und sonder Vergleichung Verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Hierauf der Entlassungssegen (Siehe S. 5*).*

IV. Die heilige Communion.

a) Die heilige Communion in der Kirche. *(Siehe die heilige Liturgie.)*

b) Die Kranken-Communion.

Der Priester nimmt einen Theil von dem heiligen Sacramente, gibt ihn in den Kelch und giesst darauf etwas weniges Wein. Sodann spricht er:

Gelobet sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorleser: Amen.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.) *Nach dem:* Vater unser u. s. w. Herr, erbarme dich. *(Zwölfmal.)*

Kommet, lasset uns anbeten vor dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Hierauf das Glaubensbekenntniss: Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher u. s. w. *bis zu Ende.* *(Siehe* S. 22.*)*

Dann: Nimm mich heute an, o Sohn Gottes, zum Theilnehmer an deinem geheimnissvollen Abendmahle: denn ich will das Geheimniss deinen Feinden nicht offenbaren, auch dir nicht einen Kuss geben wie Judas; sondern ich bekenne dich wie jener Schächer: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Himmlischer König, Tröster, du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel, und errette unsere Seelen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir haben Gott zu sein erkannt, was aus dir im Fleische geboren ist, jungfräuliche Gottesgebärerin; bitte ihn, dass er unsere Seelen erlöse.

Herr, erbarme dich. *(Vierzigmal.)*

Erstes Gebet.

Herr Jesu Christe, unser Gebieter und Heiland, der du allein als der gute und huldvolle Gott die Macht hast die Sünden zu vergeben, verzeihe diesem deinen Knecht (dieser deiner Magd) N. alle seine (ihre) bewusst und unbewusst begangenen Versündigungen, und mache ihn (sie)

würdig, ungerichtet an deinem heiligen Sacramente theilzunehmen, nicht zur Qual und nicht zur Vermehrung der Sünden, sondern zur Reinigung der Seele und des Leibes, und zu deines Reiches Angebinde. Denn du bist unsere Hilfe und feste Mauer, Abwehr des Widersachers und Reinigung der Sünden deines Knechtes (deiner Magd): weil du bist der barmherzige und huldvolle Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis.

Zweites Gebet.

Herr, ich weiss, ich sei nicht werth, dass du unter mein Dach, in das Haus meiner Seele einziehest, welches ganz wüste und zerfallen ist, und hast in mir keinen würdigen Platz, das Haupt hinzulegen. Weil du aber dennoch mit mir sein willst, so komme ich zu dir im Vertrauen auf deine Leutseligkeit. Befehle, auf dass sich öffne die Thüre meines unwürdigen Mundes, und ich mit dir, dem Einzigen gesättigt werde; gehe ein in mich, und reinige mich von aller leiblichen und geistigen Befleckung; sei du mein Helfer und Vertreter, und mache mich würdig zu stehen zu deiner Rechten. Um der Gebete und Fürbitten willen unserer allreinen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit wohlgefallen haben: denn hochgelobet bist du in Ewigkeit. Amen.

Drittes Gebet.

Gott, der Herr, der allbarmherzige sei dir gnädig.
Der Herr Jesus Christus gewähre dir alle guten Bitten.
Der allmächtige Gott erlöse dich von aller Versuchung.

Der Herr lehre dich. Der Herr mache dich verständig. Der Herr helfe dir. Der Herr errette dich. Der Herr beschütze dich. Der Herr bewahre dich. Der Herr reinige dich. Der Herr erfülle dich mit geistlichen Freuden. Der Herr sei der Helfer deiner Seele und deines Leibes. Der Herr gebe dir die Vergebung der Sünden als der Barmherzige, Gütige und Huldvolle. Der Herr und Gott, Jesus Christus, erbarme sich dein am Tage des Gerichtes, und segne dich alle Tage deines Lebens. Denn ihm gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung, sammt seinem anfanglosen Vater, und seinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hat der Kranke bereits gebeichtet, so wird ihm nun das heilige Sacrament gereicht; wo er aber noch nicht gebeichtet hat, so heisset der Priester die Gegenwärtigen sich auf eine kurze Zeit entfernen, und befragt nun den Kranken über seine verschiedenen Versündigungen, fleissig darauf sehend, dass er nicht etwas verhehle und aus Scham verschweige. Nach der Beichte spricht der Priester:

Viertes Gebet.

Herr, unser Gott, der du Petro und der Sünderin ob ihrer Thränen die Sünden vergeben, und den Zöllner, der seine Versündigungen erkannt, gerechtfertiget hast: nimm an die Beichte deines Knechtes (deiner Magd) N. und vergebe ihm (ihr) als der Gütige seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden, mit welchen er (sie) gegen dich, ob im Worte, oder im Werke, oder im Gemüthe sich versündiget hat. Denn du allein hast die Macht die Sünden zu vergeben als Gott der Barmherzigkeit und

Leutseligkeit, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach der Communion spricht der Priester: Nun lässest du, Gebieter, deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Ruhme deines Volkes Israel.

Dann das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.*) Nach dem:* Vater unser *das Troparion des Tages; darauf:*

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste: jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin gib uns, o Herr, deinen Frieden, und erbarme dich unser, als der einzig Leutselige.

Herr, erbarme dich. *(Dreimal).*

Zum Schlusse folgt der Entlassungssegen. (Siehe S. 5.*)*

V. Die Ordinationen

zum Priesterstande.

a) Amtshandlung bei der Bestellung des Leuchtträgers, Vorlesers und Sängers.

Der ein Leuchtträger, Vorleser oder Sänger werden soll, wird durch zwei Hypodiakonen mitten in die Kirche geführt, wo er sich dreimal gegen den Altar, dann aber gegen den Bischof gewendet abermals gegen diesen verbeugt; dann zum Bischof tritt und sein Haupt vor ihm neigt. Dieser bekreuzt ihn dreimal über das Haupt, leget ihm dann die Hand auf und betet.

Das erste Gebet.

Herr, der du mit dem Lichte deiner Wunder alle Creatur erleuchtet hast, und das Vorhaben eines Jeden, ehe es gefasst wird, schon kennest, auch diejenigen, so dir zu dienen sich entschliessen kräftigest, schmücke mit deinem reinen und unbefleckten Gewande auch diesen deinen Knecht N., der sich bei dem Dienste deiner

Geheimnisse die Kerzen vorzutragen entschlossen hat: auf dass er erleuchtet auch in der künftigen Welt vortretend, den unverweslichen Ehrenkranz des Lebens empfange, und sich der ewigen Glückseligkeit mit deinen Erwählten erfreuen möge. Auf dass geheiliget werde dein Name, verherrlichet werde dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wird keine Liturgie gehalten, so fängt diese Amtshandlung der Bischof an, indem er spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Himmlischer König, Tröster, Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und Alles erfüllend, Schatz der Güter und Lebensspender, komm' und nimm Wohnung in uns, du Gütiger, reinige uns von aller Makel und errette unsere Seelen.

Hierauf das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.*) Nach dem:* Vater unser u. s. w. *wird das Troparion des Tages gesprochen.*

Wenn aber die heilige Liturgie gehalten wird, so wird das: Himmlischer König *und das Trisagion nicht gesungen, sondern es werden nur die nachfolgenden Troparien gelesen:*

Heilige Apostel, bittet den barmherzigen Gott, dass er unseren Seelen die Vergebung der Sünden schenken möge.

Wie des Feuers Licht erglänzend, hat die Anmuth deines Mundes erleuchtet das Erdenrund, erwarb der Welt bessere Schätze, als die des Geizes sind, und zeigte

uns die Erhabenheit der Demuth; du nun Vater Johannes Chrysostomus, der du uns mit deinen Worten unterrichtet hast, bitte Christum, Gott, das Wort, zu erretten unsere Seelen.

Ueber jegliches Land, das dein Wort angenommen hat, ging deine Stimme aus, durch welche du gottgefällig gelehret hast, die Menschenkinder erleuchtet hast, und der Menschen Sitten verkläret hast. Königliches Priesterthum, heiliger Vater Basilius, bitte bei Gott, Christus, für uns, zu erretten unsere Seelen.

Die Hirtenflöte deiner Theologie hat die Posaunen der Redner überwunden, denn wie du die Tiefen des Geistes erforschet hast, ist auch die Vollkommenheit in der Beredsamkeit dir zu Theil geworden: nun aber, Vater Gregorius, bitte Gott, Christus, zu erretten unsere Seelen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Um der Fürbitten willen aller Heiligen und der Gottesgebärerin, gib uns, o Herr, deinen Frieden, und erbarme dich unser als der einzig Leutselige.

Nun schneidet der Bischof dem zu Ordinirenden das Haar in Kreuzesform und spricht: Im Namen des Vaters.

Protodiakon (oder ein Vorleser oder ein Sänger): Amen.

Bischof: Und des Sohnes.

Protodiakon: Amen.

Bischof: Und des heiligen Geistes.

Protodiakon: Amen.

Hierauf legt ihm der Bischof das kurze Phelonion an, bekreuzt abermals dreimal sein Haupt, legt ihm die Hand auf und betet.

Das zweite Gebet.

Herr, allmächtiger Gott, erwähle diesen deinen Knecht und heilige ihn; verleihe, dass er mit aller Weisheit und Verstand den Unterricht in deinem heiligen Worte und die Vorlesung desselben vollziehen möge; behüte ihn auch im tadellosen Lebenswandel. Durch die Gnade, und Erbarmung, und Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete öffnet der Bischof das Apostelbuch über dem Haupte des Vorlesers; dann führen ihn die Hypodiakonen weg von dem Bischof, stellen ihn mitten in der Kirche mit dem Gesicht gegen Osten, und geben ihm das Apostelbuch und er liest:

Es wird gelesen aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer (oder an eine andere Gemeinde); *liest daraus den Anfang und das Ende eines Lehrabschnittes, wendet sich dann gegen den Bischof und verneigt sich gegen ihn dreimal. Die Hypodiakonen nehmen ihm das kurze Phelonion ab, und führen ihn zum Bischof, der abermals dreimal dessen Haupt bekreuzt. Darauf reicht man dem Bischof das Sticharion, der es über dem Kreuze segnet; der zu Ordinirende bekreuzt sich, küsst das Kreuz am Sticharion, ebenso auch die Hand dem Bischof, und wird darauf durch die Hypodiakonen mit dem Sticharion angethan; der Bischof aber hält an ihn die folgende Anrede.*

Die Anrede.

Mein Sohn, die erste Stufe des Priesterthums ist die des Vorlesers; so gebührt es sich dir, dass du täglich in den göttlichen Schriften lesest, damit die Hörer dich sehend erbauet werden, und du dir selbst eine höhere Stufe bereitest, und keineswegs deine Erwählung beschämest; denn durch enthaltsamen, und heiligen, und gerechten Lebenswandel wirst du die Gnade des huldreichen Gottes erlangen, und auch eines höheren Dienstes dich würdig machen, durch Jesum Christum, unseren Herrn; ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dann ruft der Bischof aus:

Gelobet sei der Herr! Siehe der Knecht Gottes N. N. ist Vorleser der heiligen Kirche N. geworden: im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Nun gibt ihm der Bischof eine Kerze und der Ordinirte stellt sich vor den Bischof auf dem ihm angewiesenen Orte auf. Wenn mehrere Vorleser zu ordiniren sind, so werden sie zumal ordinirt, und das Gebet wird als Mehrere betreffend ausgedrückt.

b) Amtshandlung bei der Ordination des Hypodiakon.

Wenn der zum Vorleser oder Sänger Ordinirte noch am selben Tage zum Hypodiakon eingeweiht werden soll, so überreichen, nachdem er mit dem Sticharion angethan worden ist, die Hypodiakonen dem Bischof den Sticharion-Gürtel. Der Bischof bekreuzt den Gürtel, der zu Ordini-

rende küsst den Gürtel und dem Bischof die Hand, und nun wird ihm der Gürtel angelegt. Der Bischof bekreuzt ihn dreimal über das Haupt, und der Protodiakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof legt dem zu Ordinirenden die Hand auf, und betet.

Das Gebet.

Herr, unser Gott, der du durch den einen und denselben heiligen Geist die Gaben denen verleihest, die du erwählt hast; der du deiner Kirche verschiedene Aemter verliehen und mehrere Stufen des Dienstes angeordnet hast zur Verwaltung deiner heiligen und makellosen Geheimnisse; der du auch diesen deinen Knecht durch deine unaussprechliche Voraussicht bestimmt hast würdig zu sein deiner heiligen Kirche zu dienen: Du selbst, o Gebieter, bewahre ihn in allen Dingen unsträflich, und lasse ihn die Schönheit deines Hauses lieben, an der Thüre deines heiligen Tempels zu stehen, die Leuchte der Wohnung deiner Herrlichkeit anzuzünden. Pflanze ihn in deiner heiligen Kirche als einen fruchtbaren Oelbaum ein, der da trage die Früchte der Gerechtigkeit, und erweise diesen deinen Knecht vollkommen zur Zeit deiner Wiederkunft zu empfangen den Lohn derer, die dir wohlgefallen. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete übergeben die Hypodiakonen dem zu Ordinirenden einen Wasserbecken, und legen ein Handtuch auf seine Schulter. Der Bischof wäscht seine Hände,

indem der zu Ordinirende Wasser auf dieselben giesst. Darauf küssen der zu Ordinirende und alle Hypodiakonen dem Bischof die Hand, und begeben sich auf ihren Ort, wo der zu ordinirende Hypodiakon bis zum Cherubinischen Lobgesang bleibend, die Kanne, das Wasserbecken und das Handtuch hält, und spricht still für sich die Gebete:

Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. Allheilige Dreieinigkeit u. s. w. Vater unser u. s. w. *(Siehe* S. 1, 2.*)*

Das Glaubensbekenntniss: Ich glaube an Einen Gott u. s. w. *(Siehe* S. 22.*)*

Vergib, erlasse, verzeihe, o Gott, unsere vorsätzlichen und unvorsätzlichen Uebertretungen, die in Werken und Worten, die bewusst und unbewusst, die bei der Nacht und bei Tage, die im Gemüthe und in Gedanken begangenen; sie alle vergib uns, als der Gute und Huldreiche.

Und nach Belieben liest er auch noch andere Gebete.

Während des Cherubinischen Lobgesanges wird er zu dem Bischof vor die heiligen Thüren geführt; der Bischof wäscht seine Hände wie gewöhnlich und spricht das Gebet; dann segnet er das Wasser dreimal in Kreuzesform, und benetzt mit dem Wasser dessen Augen, Ohren, Nasenlider und den Mund. Bei dem grossen Eingang aber geht der zu Ordinirende hinter Allen her, und wenn der Bischof dann das Allerheiligste übernimmt, und alle Priester in den Altar hineingehen, so verneigt sich der zu ordinirende Hypodiakon gegen den Bischof, und trägt Wasser zum rechten und linken Chor, und dann vor das Volk, und alle benetzen sich mit dem Wasser. Darauf wird der zu Ordinirende in den Altar zurückgeführt, wo das übriggebliebene Wasser in die Wanne gegossen wird. Hernach führt man den zu

Ordinirenden vor die heiligen Thüren hinaus, wo er auf einem Orte stehen bleibt, bis der Bischof bei der Messe die Worte spricht: Und die Gnade des grossen Gottes u. s. w. *Nach diesem Ausruf führt man ihn in den Altar hinein, wo er den Segen des Bischofs empfängt, und sich zwischen die anderen Hypodiakonen hinstellt.*

c) Amtshandlung bei der Ordination des Diakon.

Wie der Bischof die Worte bei der Messe: Und die Gnade des grossen Gottes u. s. w. *gesprochen hat, bringen die Hypodiakonen den Sitz des Bischofs, und stellen ihn vor den heiligen Tisch etwas weniges auf die linke Seite, damit jener nicht mit dem Rücken gegen das Heilige zu sitzen käme. Sobald sich der Bischof niedergelassen hat, treten zu dem Mitten der Kirche stehenden zu Ordinirenden zwei Hypodiakonen von beiden Seiten so hinzu, dass ein jeder die eine Hand ihm auf den Nacken legt, mit der andern aber seine Hand hält, und beugen ihn nach Thunlichkeit nieder. Dann ruft einer der Diakonen im Altare aus:* Gebiete! *Nun treten jene mit dem zu Ordinirenden etwas vorwärts, und beugen ihn nieder wie zuvor. Ein anderer Diakon spricht dann:* Gebiete! *und jene treten bis zur heiligen Thüre, und beugen den zu Ordinirenden vor dem Bischof zum dritten Male nieder. Jetzt spricht der Protodiakon:* Gebiete, hochwürdigster Gebieter.

Nun verlassen die Hypodiakonen den zu Ordinirenden in den heiligen Thüren, und es nahen zu ihm ein Protodiakon und ein Diakon, und fassen ihn der eine bei

der rechten, der andere bei der linken Hand, er aber verbeugt sich gegen den Bischof. Dieser segnet ihn in Kreuzesform mit der Hand, und die mit ihm sind, führen ihn um den heiligen Tisch und singen mit den Uebrigen:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

So singen einmal auch die ausserhalb des Altars. Der zu Ordinirende küsst die vier Ecken des heiligen Tisches, so wie die Hand des Bischofs und das auf dessen Knie ruhende Epigonation. Dann gehen sie abermals um den heiligen Tisch und singen:

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Dasselbe wiederholen einmal auch die ausserhalb des Altars. Der zu Ordinirende küsst abermals die vier Ecken des heiligen Tisches, die Hand und das Epigonation des Bischofs. Dann gehen sie zum dritten Male um den heiligen Tisch und singen:

Frohlocke Jesaia, die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Die ausserhalb des Altars singen dasselbe; der zu Ordinirende küsst zum drittenmale den heiligen Tisch an den vier Ecken, die Hand und das Epigonation des Bischofs. Nun steht der Bischof auf, sein Sitz wird weggetragen, der zu Ordinirende stellt sich zur rechten Seite des Bischofs, verbeugt sich gegen den heiligen Tisch dreimal und spricht: Gott sei mir Sünder gnädig.

Darauf lässt sich der zu Ordinirende auf das rechte Knie nieder, legt beide Hände kreuzweise auf den heiligen Tisch, und die Stirne auf dieselben. Der Bischof legt das Ende des Omophorion auf das Haupt desselben, und bekreuzt ihn dreimal über den Kopf. Dann spricht der Protodiakon oder Diakon:

Lasset uns aufmerken.

Der Bischof legt seine rechte Hand dem zu Ordinirenden auf das Haupt, und spricht laut genug, um von Allen gehört zu werden:

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert diesen frömmsten Hypodiakon N. zum Diakon durch Handauflegung: lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gnade des allheiligen Geistes über ihn komme.

Die Priester an der rechten Seite des Altars singen dreimal: Herr, erbarme dich.

Dann singen die Priester an der linken Seite des Altars dasselbe dreimal.

Darauf singen die beiden Chöre in der Kirche abwechselnd dreimal: Kyrie eleison!

Alle Alles sehr langsam, bis der Bischof die nachfolgenden Gebete vollendet hat. Der Bischof bekreuzt dreimal das Haupt des zu Ordinirenden, legt die rechte Hand ihm auf, der Protodiakon spricht mit leiser Stimme:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof betet leise.

Das erste Gebet.

Herr, unser Gott, der du nach deinem Vorherwissen die Spendung deines heiligen Geistes herabsendest

über diejenigen, welche du nach deiner unerforschlichen Macht bestimmt hast zu dienen und behilflich zu sein bei der Verrichtung deiner makellosen Geheimnisse: du selbst, o Gebieter, erhalte in aller Ehrbarkeit auch diesen da, den du durch meine Handauflegung zur Dienstleistung des Diakonates zu befördern geruhet hast, auf dass er das Geheimniss des Glaubens in reinem Gewissen bewahre. Schenke ihm die Gnade, die du Stephanus, dem ersten Martyrer geschenkt, den du den ersten zum Werke deines Diakonates berufen hast. Mache ihn würdig, die ihm durch deine Güte verliehene Amtsstufe zu deinem Wohlgefallen zu verwalten: denn die gut dienen, die bereiten sich selbst eine gute Stufe; erweise auch vollkommen deinen Knecht. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun spricht der Protodiakon mit leiser Stimme die folgende Ektenie; und nach einem jeden Satz wird einmal mit den Worten: Herr, erbarme dich, *geantwortet.*

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, und den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unsern Bischof (*oder* Patriarch, Metropolit, Bischof *oder* Erzbischof der Eparchie) N. und sein Priesterthum, seinen Schutz, sein Wohlergehen, seinen Frieden, seine Gesundheit und sein Heil, und für die Werke seiner Hände, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht Gottes N., der jetzt zum Diakon durch die Handauflegung befördert ist, und für sein Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der huldreiche Gott ihm ein unbeflecktes und tadelloses Diakonat verleihen möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, *oder* König, Fürst *des betreffenden Landes*) N. N., für all seinen Hof und all sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (für diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*) und für alle Städte und Länder, und für alle Gläubigen, die in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Antwort: Dir, o Herr.

Der Bischof hält unterdess die Hand über dem Haupte des zu Ordinirenden und betet leise.

Das zweite Gebet.

Gott, unser Heiland, der du mit deiner unvergänglichen Stimme durch deine Apostel das Gesetz des Diakonates verordnet hast, und Stephanus, den ersten

Martyrer zu einem solchen bestimmt, und ihn den ersten ausgerufen hast zur Vollführung der Werke des Diakonates, wie es in deinem heiligen Evangelium geschrieben steht: Wer von euch der erste sein will, der soll euer Diener sein. O erfülle, Gebieter über Alles, auch diesen deinen Knecht, den du dem Dienste eines Diakon sich zu unterziehen gewürdigt hast, mit allem Glauben, und mit aller Liebe, Kraft und Heiligkeit durch das Ueberkommen deines heiligen und lebendigmachenden Geistes: denn nicht durch die Auflegung meiner Hände, sondern durch die Herablassung deiner reichen Erbarmungen wird die Gnade ertheilt denen, die deiner würdig sind: auf dass auch dieser los aller Sünde an dem fürchterlichen Tage deines Gerichts untadelhaft vor dir stehe, und den untrüglichen Lohn deiner Verheissungen empfangen möge. Denn du bist unser Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun richtet man den so Ordinirten auf, und löset seinen Gürtel. Der Bischof nimmt das Orarion, legt es auf dessen linken Arm und ruft laut aus:

„Axios“ *(würdig).*

Und die im Altare Befindlichen wiederholen singend dreimal „Axios“, *ebenso die beiden Chöre in der Kirche.*

Darauf werden ihm die Handärmel übergeben; der Bischof ruft laut aus:

„Axios“.

Und die im Altare und die Chöre wiederholen es. Ebenso wird ihm der Fächer (ῥιπίδιον) übergeben; der Bischof ruft aus zum drittenmale:

„Axios“.

Und die im Altare und die Chöre singen es abermals. Hernach küsst der Ordinirte den Bischof am Arm, und wird zur rechten Seite des heiligen Tisches aufgestellt, wo er das Allerheiligste anfächelt. Zur Zeit der Communion nimmt der Neuordinirte vor allen anderen Diakonen Theil an dem heiligen Sacrament, und spricht bei der h. Liturgie zu seiner Zeit die Diakonika, nämlich: Lasset uns aufrecht stehend würdig danken u. s. w.

Wenn die Ordination bei der Liturgie der Vorgeweihten vor sich gehen soll, — hier jedoch kann nur die des Diakon vollzogen werden, — so wird sie nach der Uebertragung der heiligen Gaben vom Rüsttisch auf den heiligen Tisch (nach dem grossen Introitus) vollzogen.

d) Amtshandlung bei der Beförderung zum Archidiakon und Protodiakon.

Der zum Archidiakon oder Protodiakon befördert werden soll, wird durch einen Protodiakon und einem Diakon zu dem während des kleinen Introitus Mitten in der Kirche stehenden hochwürdigen Bischofe geführt. Hier verbeugt sich der zu Ordinirende dreimal, und neigt das Haupt. Der Bischof setzt sich nieder, und bekreuzt ihn dreimal über das Haupt und legt ihm, sich erhebend, die Hand auf den Kopf.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Das Gebet.

Bischof: Herr und Gebieter, unser Gott, der du durch deine unaussprechliche Vorsehung unserem Geschlechte das Archidiakonen-Amt (Protodiakonen-Amt) geschenket hast, damit die mit demselben Bekleideten die Ordnung und den Dienst mit den niederen Gehilfen bei deinen göttlichen Geheimnissen versehen: bekleide du selbst mit derselben Gnade des Archidiakonenamtes diesen deinen gegenwärtigen Knecht N.; schmücke ihn mit der Würde, an der Spitze der Diakonen deines Volkes zu stehen, und zum guten Vorbilde denen zu dienen, die nach ihm sind. Lass' ihn ein segensreiches Alter erreichen, und preisen deinen hochherrlichen Namen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Darauf bekreuzt ihn der Bischof über das Haupt und spricht:

Gelobet sei der Herr! Siehe der Knecht Gottes N. ist Archidiakon (oder Protodiakon) geworden im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Der Bischof legt ihm nun die Hand auf den Kopf, und spricht dreimal: Axios. *Der Chor wiederholt ebenfalls dasselbe dreimal, und nun gehen sie nach der Ordnung in den Altar.*

e) Amtshandlung bei der Ordination des Presbyter (des Priesters).

Der zu Ordinirende Mitten der Kirche sich befindende wird nach dem Cherubinischen Lobgesang durch zwei Diakonen von beiden Seiten vor die heiligen Thüren geführt; hier empfangen ihn zwei Priester und führen ihn vor den heiligen Tisch zur Rechten des Bischofs. Der Bischof segnet ihn kreuzweise, und nun führen ihn die Priester dreimal um den heiligen Tisch herum in der Weise, wie bei der Ordination des Diakon, und singen:

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Frohlocke Jesaia, die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Darauf fällt der zu Ordinirende auf beide Knie nieder vor dem heiligen Tisch, legt beide Hände kreuzweise auf denselben und die Stirn auf die Hände. Der Bischof legt ihm das Ende des Omophorion auf das Haupt und bekreuzt es dreimal.

Nun spricht der ihn geleitende Priester:

Lasset uns aufmerken.

Der Bischof legt dem zu Ordinirenden die Hand auf das Haupt und spricht laut:

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert diesen frömmsten Diakon N. zum Presbyter durch Handauflegung: lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gnade des allheiligen Geistes über ihn komme.

Innen des Altars singen die Priester an der rechten Seite dreimal: Herr erbarme dich, *und ebenso die an der linken Seite; dann auch die Sänger auf dem rechten und auf dem linken Chor in der Kirche:* Kyrie eleison, *abwechselnd dreimal, alles sehr langsam, bis der Bischof das folgende Gebet zu Ende gebetet hat. Der Bischof bekreuzt dreimal das Haupt des zu Ordinirenden, legt die rechte Hand ihm auf, der Protodiakon spricht mit leiser Stimme:*

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Bischof betet leise.

Das erste Gebet.

Anfang- und endloser Gott, der du älter bist vor aller Creatur, und hast mit dem Namen eines Priesters (Aeltesten) beehrt diejenigen, welche dieser Stufe für würdig erachtet werden, damit sie das Wort deiner Wahrheit priesterlich verwalten; du selbst, o Gebieter über Alles, würdige auch diesen, den du durch meine Handauflegung befördert zu werden geruhet hast, zu empfangen die grosse Gnade deines heiligen Geistes in untadelhaftem Lebenswandel und festem Glauben; mache deinen Knecht vollkommen: auf dass er in allen Dingen dir wohlgefalle, und würdig lebe der ihm durch deine Voraussichtskraft geschenkten Gnadengabe des grossen priesterlichen Amtes.

Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Priester oder Protopresbyter liest nun mit leiser, doch vernehmlicher Stimme die folgende Ektenie, auf deren jede einzelne Bitte man mit dem: Herr, erbarme dich, *antwortet.*

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, und den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung Aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren Bischof (Patriarch, Metropolit, Erzbischof *oder* Bischof der Eparchie) N. und sein Priesterthum, seinen Schutz, sein Wohlergehen, seinen Frieden, seine Gesundheit und sein Heil, und für die Werke seiner Hände, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht Gottes N., der jetzt zum Priester durch die Handauflegung befördert ist, und für sein Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der huldreiche Gott ihm ein unbeflecktes und tadelloses Priesterthum verleihen möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen u. s. w. *von der Ektenie bis zu:* Dir o Herr.

(Siehe S. 70.*)*

Der Bischof hält seine Hand auf dem Haupte des zu Ordinirenden und betet leise.

Das zweite Gebet.

O Gott, gross an Macht, unerforschlich an Verstand, und über die Menschensöhne wunderbar an Rath, du selbst, o Herr, erfülle auch diesen, den du zur priesterlichen Stufe hinan zu kommen gewürdigt hast, mit der Gabe deines heiligen Geistes: auf dass er vor deinem Altare tadellos zu stehen, das Evangelium deines Reiches zu verkündigen, das Wort deiner Wahrheit priesterlich zu verwalten, geistliche Gaben und Opfer dir darzubringen, dein Volk durch das Bad der Wiedergeburt wieder zu erneuern tüchtig sei; damit auch er in der zweiten Wiederkunft dem grossen Gotte und unserem Heilande Jesu Christo, deinem eingebornen Sohne begegnend, den Lohn einer guten Verwaltung seines Amtes empfange nach der Fülle deiner Gütigkeit. Auf dass hochgelobet und verherrlicht werde dein glorreicher und erhabener Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sodann richtet man den Ordinirten auf und bringt das Epitrachelion herzu. Der Bischof nimmt ihm das Orarion ab, segnet das Epitrachelion und gibt es dem Ordinirten zu küssen; und nachdem es dieser so wie die Hand des Bischofs geküsst hat, legt es ihm der Bischof um den Hals und ruft laut aus:

„Axios“ *(würdig).*

Die im Altare singen dreimal: Axios, *und dann singen die beiden Chöre abwechselnd ebenfalls dreimal dasselbe.*

Ebenso übergibt ihm der Bischof den Gürtel; der Ordinirte küsst denselben und die Hand des Bischofs, gürtet sich, und der Bischof spricht abermals:

„Axios“.

Und abermals wird dasselbe sodann sowohl im Altare als auch darauf durch die beiden Chöre singend dreimal wiederholt. So geschieht es auch bei der Uebergabe des Phelonion und des Messbuches. Endlich küsst der Ordinirte noch das Omophorion und die Hand des Bischofs, gehet sodann und küsst die Archimandriten und alle Mitdienenden auf den Oberarm, und stellt sich zwischen die Priester hin.

f) Amtshandlung bei der Beförderung zum Protopresbyter.

Derjenige, welcher zum Protopresbyter befördert werden soll, wird durch einen Protodiakon oder zwei Diakonen zu dem, während des kleinen Introitus Mitten in der Kirche stehenden hochwürdigen Bischofe geführt, verbeugt sich dreimal gegen den Bischof, und neigt sein Haupt. Der Bischof lässt sich nieder, und bekreuzt ihn segnend dreimal über das Haupt; dann sich erhebend, legt er ihm die Hand auf den Kopf. Der Protodiakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Das Gebet.

Bischof: Herr und Gebieter, Jesu Christe, unser Gott, der du unserem Geschlechte das Priesteramt geschenket, uns mit dieser Gabe und Würde bekleidet, und uns gnädiglich für würdig erachtet hast das Priesterliche zu ver-

richten, und die untergeordneten Gehilfen bei deinen Geheimnissen zu leiten: o bekleide du selbst mit deiner Gnade auch diesen unseren Bruder N.; schmücke ihn mit der Ehre an der Spitze der Priester deines Volkes zu stehen; mache ihn würdig ein gutes Vorbild zu werden für die, so mit ihm sind; gewähre ihm sein Leben im hohen Alter, in Frömmigkeit und Ehrbarkeit zu beschliessen, und erbarme dich unser aller, als der huldvolle Gott. Denn du bist der Geber der Weisheit, und dich preiset die ganze Schöpfung von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dann segnet der Bischof den Ordinirten über das Haupt und spricht:

Der Herr sei gelobt! Siehe der Knecht Gottes N. ist Protopresbyter geworden an der heiligsten Kirche Gottes N., im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Nun legt der Bischof dem Ordinirten die Hand auf das Haupt und ruft aus dreimal: Axios; *die Sänger wiederholen singend dreimal dasselbe Wort. Dann stellt man den Protopresbyter zu den anderen Priestern nach der Rangordnung, und geht durch die heiligen Thüren in den Altar.*

g) Amtshandlung bei der Beförderung zum Abt und Archimandrit.

Derjenige, welcher zum Abt oder Archimandrit befördert werden soll, wird durch einen Protodiakon oder zwei Diakonen zu dem während des kleinen Introitus Mitten

in der Kirche stehenden Bischof geführt, verbeugt sich dreimal gegen den Bischof und neigt sein Haupt. Der Bischof lässt sich nieder und bekreuzt ihn segnend dreimal über das Haupt; dann sich erhebend legt er ihm die Hand auf, und der Protodiakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Das Gebet:

Bischof: Gott, der du allezeit Sorge tragest für das Heil der Menschen, und diese vernünftige Heerde zur Einheit versammelt hast: du selbst, Gebieter über Alles, erhalte dieselbe durch deine unermessliche Huld untadelhaft, deine Gebote unaufhörlich zu bewahren, auf dass nicht ein einziges Schaf von derselben verloren gehe, und von dem Wolfe zerstreuet werde; erweise diesen deinen Knecht, den du über sie zum Abt (oder Archimandrit) zu bestellen geruhet hast, würdig deiner Gnade, und schmücke ihn mit allerlei Tugenden, damit er durch seine Werke zum guten Vorbilde werde denjenigen, die unter ihm sind: auf dass sie Nacheiferer werden seines tadellosen Lebenswandels, und einst mit ihm ungerichtet stehen vor deinem furchtbaren Richterstuhle. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Bischof: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Protodiakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Bischof leise: Neige, o Herr, dein Ohr; erhöre unser Gebet und erweise diesen deinen Knecht, Abt (oder Archimandrit) dieses heiligen Klosters, zum treuen und weisen Verwalter der ihm durch deine Gnade anvertrauten vernünftigen Heerde, dass er deinen Willen in Allem thue, und deines himmlischen Reiches würdig werde.

Laut: Durch die Gnade, und Erbarmungen, und die Huld deines eingebornen Sohnes, mit dem du hochgelobet bist, sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Protodiakon laut: Gebiete, o Gebieter.

Der Bischof ruft laut aus: Die Gnade des allheiligen Geistes befördert dich durch unsere Niedrigkeit zum Abt (oder Archimandrit) der heiligen Wohnstätte, die unserem Herrn, und Gotte, und Heilande Jesu Christo (*oder* der allheiligen Gottesgebärerin, unserer Gebieterin, *oder* dem heiligen N.) geweihet ist.

Darauf legt der Bischof seine Hand auf das Haupt des zu Befördernden und ruft aus dreimal: Axios, *und die Sänger singen dreimal:* Axios. *Dem Archimandrit wird in Russland dabei auch die Mitra aufgesetzt.*

Darnach küsst der Beförderte dem Bischof den Omophor, dann den rechten und linken Oberarm, und stellt sich zu den Aebten und Archimandriten nach dem Range. Nun gehen sie alle in den Altar nach dem Range, und die Messe wird fortgesetzt. Nach Beendigung der Liturgie reicht der Bischof dem Abt oder Archimandrit den Stab und spricht:

Nimm hin den Stab, auf welchen du gestützt die Heerde leiten sollst: denn du über sie Antwort zu geben hast unserem Gott am Tage des Gerichts.

Wenn diese Feierlichkeit in einem Kloster vor sich gehet, wo der zu Befördernde zugleich installirt wird, und der Bischof nicht zugleich die Liturgie verrichtet, so geschieht sie auf die folgende Weise. Der auf seinem Orte stehende Bischof kleidet sich an mit dem Epitrachelion, den Handärmeln und dem Omophorion, und fängt an wie gewöhnlich:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Himmlischer König u. s. w. *Dann das Trisagion:* O heiliger Gott u. s. w. (*Siehe* S. 1, 2.) *Nach dem:* Vater unser, *das Troparion des Heiligen, dem das Kloster geweihet ist, und an die heilige Jungfrau.*

Sodann wird der Erwählte durch die Priestermönche des Klosters zu dem Bischof hingeführt mit folgenden Worten:

Es wird vorgeführt der ehrwürdigste, erwählte und bestätigte Priestermönch N., zu empfangen die heiligen Gebete, und eingesetzt zu werden zum Abte (oder Archimandriten) und Hirten der heiligen Wohnstätte N.

Nach der abermaligen Vorführung ruft der Bischof aus:

Die Gnade des heiligen Geistes sei mit dir, erleuchtend dich, stärkend und verständigend durch alle Tage deines Lebens.

Einer der Priester: Lasset uns aufmerken.

Das Gebet.

Der Bischof, haltend die rechte Hand auf dem Kopfe des Vorgeführten, spricht also:

Gott, unser Gott, der du allezeit Sorge tragest für das Heil der Menschen, und diese vernünftige Heerde

zur Einheit versammelt hast in deinem Namen, du selbst, Gebieter über Alles, beschütze dieselbe durch deine unermessliche Huld unter dem Schutze deiner Flügel, und bewahre sie unverletzt vor allem Anfalle des Widersachers. Erhalte deinen Knecht, den Priestermönch N., den du zum Abte (Archimandrit) über dieselbe zu bestellen geruhet hast, untadelhaft; dass er deine Gebote unaufhörlich bewahre und unausgesetzt über die ihm anvertraute Heerde wache, damit von derselben nicht ein Schaf verloren gehe durch die verderbliche Drohung des geistigen Wolfes. Ja, Herr, erweise diesen deinen Knecht würdig deiner Güte, und schmücke ihn mit allerlei Tugenden, damit er durch seine Werke zum guten Vorbilde werde denjenigen, die unter ihm sind, sie auch anleite zur Nacheiferung seines tadellosen Lebenswandels, und mit ihnen einst ungerichtet stehe vor deinem furchtbaren Richterstuhle. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf folgt dieselbe Ektenie, welche bei der Ordination des Priesters gelesen wird (siehe S. 76*), nur näher bezogen auf den Abt, das Kloster und die Brüderschaft. Der Bischof spricht das zweite obige Gebet:* Neige, o Herr u. s. w. *und die Handauflegung schliesst wie oben. (Siehe* S. 81.*)*

Darauf inthronisirt der Bischof den Beförderten Mitten in der Kirche auf dessen Stuhl, und spricht:

Es wird inthronisirt der Knecht Gottes, Priestermönch N. zum Abt (oder Archimandrit) und Hirten der heiligen Wohnstätte N.

Alle Mönche rufen dreimal aus: Axios, Axios, Axios. *Der Bischof und alle Mönche umarmen ihn und es wird ihm der Stab gegeben, wie oben.*

h) Bischofs-Ordination *).

1. Die Ernennungsfeierlichkeit.

Ist die Zeit gekommen, den erledigten Bischofsstuhl zu besetzen, so wird in der heiligen dirigirenden Synode Berathung gepflogen, und jeder bezeichnet schriftlich mit eigener Handfertigung denjenigen, welchen er dieses hohen Amtes für würdig hält. Nachdem sie alles reiflich erwogen, wählen sie von den Vorgeschlagenen Zweie aus, und legen sie dem Kaiser zur Bestimmung vor. Nachdem des Kaisers Majestät hierüber die Entscheidung getroffen, so geht die Ernennungsfeierlichkeit auf die folgende Weise vor sich. Am bestimmten Tage werden alle in der Hauptstadt anwesenden Bischöfe zur heiligen Synode eingeladen, und nachdem sich diese versammelt haben, legt der präsidirende Bischof sein Epitrachelion an, und fängt an:

Gelobet sei unser Gott, allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die anderen alle: Amen. Himmlischer König, Tröster u. s. w.

---

*) *Da die Feierlichkeit der Bischofsweihe in verschiedenen Ländern nach Umständen einigermassen verschieden geordnet erscheint, so wird hier diejenige gegeben, welche in Russland nach alten griechischen und altslavischen Vorlagen zusammengestellt gebräuchlich ist.*

Hierauf das Trisagion: O Heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *(Siehe* S. 1, 2.*) Nach dem*: Vater unser u. s. w. *die folgenden Troparien:*

Gelobet seiest du, Christe, unser Gott, der du die Fischer durch den ihnen gesendeten heiligen Geist weise gemacht, und durch sie die ganze Welt gefangen hast; o du Gütiger, Ehre sei dir.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Als der Höchste herabgekommen ist, und die Sprachen verwirrete, da theilte er die Völker; als er aber die feurigen Zungen vertheilte, da berief er alle zur Einigung: nun preisen wir einstimmig den heiligen Geist.

Der erste Bischof spricht nun die folgende Ektenie:

Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns, und erbarme dich unser.

Alle antworten: Herr, erbarme dich *(dreimal, und so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Der erste Bischof: Noch beten wir für den gottesfürchtigsten Monarchen, unseren Kaiser u. s. w.

Noch beten wir für die heilige dirigirende Synode.

Noch beten wir für den hochehrwürdigen (Archimandrit oder Priestermönch) N., der anjetzt zu dem bischöflichen Stuhle der gottgeschützten Städte N. N. erwählet ist.

Noch beten wir für alle Brüder, und für alle rechtgläubigen Christen.

Denn du bist der barmherzige und gütige Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle Anderen: Amen.

Dann der Entlassungssegen (siehe S. 5*).*

Zum Schluss dessen spricht der erste Bischof:

Christus, unser wahre Gott, der den allheiligen Geist in Gestalt feuriger Zungen vom Himmel herab auf seine heiligen Jünger und Apostel gesendet hat, wolle um der Fürbitten seiner allreinen Mutter, des ehrwürdigen und ruhmreichen Propheten und Vorläufers Johannes des Täufers, des heiligen N. *(dessen Tag es ist)*, und aller Heiligen willen uns gnädig sein und uns erretten, dieweil er gut und huldreich ist.

Nun wird dem Neuernannten seine Wahl durch den Synodal-Secretär auf folgende Weise kundgegeben:

Ehrwürdiger Vater (Archimandrit oder Priestermönch) N., der Allerdurchlauchtigste und Selbstherrlichste grosse Monarch und Kaiser N., Selbstbeherrscher aller Reussen, befiehlt es in einer eigenen Verordnung, und die heiligste dirigirende Synode für ganz Russland gibt ihren Segen dazu, dass Euere Heiligkeit Bischof der gottbeschützten Städte N. N. werden soll.

Der Erwählte antwortet: Dieweil der Allerdurchlauchtigste und Selbstherrlichste grosse Monarch und Kaiser N., Selbstbeherrscher aller Reussen, mich in diesen Dienst zu stellen befohlen, und die heiligste dirigirende Synode für ganz Russland mich derselben für würdig geurtheilt hat, so sage ich dafür Dank, nehme es an und widerspreche dem keineswegs.

Hierauf setzen sich die anwesenden Bischöfe, und lassen den Neuerwählten in ihrer Mitte Platz nehmen. Die Sänger singen das „Auf viele Jahre“ *für des gottesfürchtigen Kaisers Majestät, für die heiligste dirigirende Synode und für den Neuerwählten. Nachdem der Gesang zu Ende ist, steht der Präsidirende auf, segnet den Neuerwählten mit dem Kreuze, bespritzt ihn mit dem Weihwasser, und der Act nimmt ein Ende.*

2. Die Ordinationsfeierlichkeit selbst.

Am Abend vor der Ordination des Bischofs wird in der Kirche dem Ambon, an den heiligen Thüren gegenüber eine breite Stufe angebracht, welche mit Teppichen bedeckt wird; auf ihr aber werden die Sitze für die gegenwärtigen Bischöfe nach ihrer Rangordnung, des Metropoliten mit 8, des Erzbischofs mit 6, des Bischofs mit 4 Stufen, aufgestellt. Inmitten der Kirche nahezu dem Ambon wird ein Teppich ausgebreitet, dem die Gestalt eines einköpfigen Adlers mit ausgebreiteten Flügeln, und eine Stadt mit ihren Mauern und Thürmen so eingewirkt ist, dass der Adler auf einem Thurme zu stehen scheint.

Nun versammeln sich die Bischöfe und alle Uebrigen in der Domkirche, und betreten nach Vorschrift gekleidet jene breite Stufe. Die Archimandriten, Erzpriester und die gesammte Geistlichkeit stellet sich von beiden Seiten auf.

Sodann beauftragen die Bischöfe einen Protopresbyter und Protodiakon, den zu Ordinirenden vorzuführen. Diese verbeugen sich, küssen den Bischöfen die Hand, führen den zu Ordinirenden im vollen Priester-Ornate aus dem Altare heraus, und stellen ihn an den Schweif des Adlers,

wo er sich dreimal verbeugt, während der Protodiakon seine erste Vorführung verkündigt:

Es wird vorgeführt der gottgeliebteste Archimandrit (oder Priestermönch) N., erwählt und bestätigt zum Bischof der gottbeschützten Städte N. N., auf dass er hiezu die Weihe durch Handauflegung erhalte.

Der Erwählte hält ein von ihm selbst geschriebenes Bekenntniss des heiligen orthodoxen Glaubens in Händen, und der vorsitzende Bischof fragt ihn:

Wesshalb bist du gekommen, und was verlangst du von unserer Niedrigkeit?

Der Erwählte: Die Handauflegung zur heiligen Gnadengabe des bischöflichen Amtes.

Der Vorsitzende: Und wie glaubest du?

Der Erwählte spricht laut das heilige Glaubensbekenntniss: Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher u. s. w. (*Siehe:* S. 22.)

Hierauf segnet ihn der vorsitzende Bischof bekreuzigend, und spricht: Die Gnade Gottes des Vaters, und unseres Herrn Jesu Christi, und des heiligen Geistes sei mit dir.

Nun wird der Erwählte gegen die Mitte des Adlers geführt, und der Protodiakon verkündigt abermals:

Es wird vorgeführt der gottgeliebteste Archimandrit (oder Priestermönch) N., erwählt und bestätigt zum Bischof der gottbeschützten Städte N. N., auf dass er hiezu die Weihe durch Handauflegung erhalte.

Der vorsitzende Bischof spricht nun zu dem Mitten des Adlers Stehenden: Erkläre dich noch weitläufiger: was ist dein Bekenntniss über die Menschwerdung des inhypostasischen Sohnes und Wortes von Gott?

Der Erwählte liest nun vor hochlaut und allen Anwesenden vernehmlich die zweite Bekenntnisschrift:

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, Allbeherrscher, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren, den Anfanglosen, und Ungezeugten, und Unverursachten, den Natur-Urgrund und die Ursächlichkeit des Sohnes und des Geistes. Ich glaube auch an seinen eingebornen Sohn, der ohne Ausfluss und ohne Zeit von ihm gezeugt ist, mit ihm eines Wesens ist, durch den Alles erschaffen worden. Ich glaube auch an den heiligen Geist, der von demselben Vater ausgehet, ihm gleich verherrlicht ist, mit ihm gleich immerwährend, auf demselben Throne und mit ihm gleich verehrt, und Erbauer der Schöpfung ist. Ich glaube auch an die Ueberlieferung über Gott und die göttlichen Dinge, und an die Lehre der einigen katholischen und apostolischen Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden; warte auf die Auferstehung der Todten und das Leben der künftigen Welt. Amen. Die aber hierüber anders denken, verwerfe ich als Irrlehrer, verdamme den Arius und die mit ihm übereinstimmen, und die Theilnehmer an seiner wahnsinnigen Arglehre; ebenso verwerfe ich und verdamme den Macedonius, und die sammt ihm mit Recht Geistbestreiter benannt werden, den Nestorius und die übrigen Urheber der Ketzereien und ihre Anhänger; und deutlich und mit lauter Stimme rufe ich aus: Anathema allen Ketzern, Anathema den Ketzern aller Orten. Unsere Gebieterin aber, die Gottesgebärerin Maria, bekenne ich eigentlich und in der Wahrheit, als die, welche den einzigen Christus der Dreieinigkeit, unseren Gott, nach dem Fleische geboren hat; die meine Helferin werden möge,

Schirm und Schutz durch alle Tage meines Lebens. Amen.

Der vorsitzende Bischof segnet ihn bekreuzigend und spricht: Die Gnade des heiligen Geistes sei mit dir, auf dass sie dich erleuchte, stärke und in alle Wahrheit leite durch alle Tage deines Lebens.

Hierauf wird der Erwählte auf den Kopf des Adlers gestellt, indem der Protodiakon zum drittenmale ausruft: Es wird vorgeführt der gottgeliebteste Archimandrit (oder Priestermönch) N., erwählt und bestätigt zum Bischof der gottbeschützten Städte N. N., auf dass er die Weihe durch Handauflegung erhalte.

Der vorsitzende Bischof spricht nun zu dem auf dem Kopfe des Adlers Stehenden: Erkläre dich noch, wie hältst du es mit den Kanones der heiligen Apostel und der heiligen Väter?

Der Erwählte: Nebst diesem meinem Bekenntnisse des heiligen Glaubens gelobe ich zu beobachten die Kanones der heiligen Apostel, der sieben allgemeinen und dann der ehrwürdigen Provinzial-Kirchen-Versammlungen, welche zur Bewahrung der rechten Gebote gesetzlich bestimmt sind; und welche Kanones und heilige Satzungen immer zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Jahren durch die wahren Vertheidiger der heiligen, morgenländischen, orthodoxen Religion festgesetzt worden sind, sie alle bezeuge ich mit dieser meiner Gelobung halten zu wollen thatkräftig und unverletzt bis an das Ende meines Lebens; und Alles, was sie angenommen, nehme auch ich an, und was sie verworfen haben, verwerfe auch ich. Noch verspreche ich auch den kirchlichen Frieden zu wahren und strenge aufrecht zu erhalten,

eifrig zu lehren das mir anvertraute Volk, und auf keinerlei Art oder Weise wider die orthodoxe, morgenländische, christliche Religion etwas zu klügeln, durch alle Tage meines Lebens; sondern der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland in Allem stets zu folgen und zu gehorchen, als der gesetzmässigen Gewalt, die von Sr. Majestät dem Kaiser Peter dem Grossen seligen und ewig ruhmwürdigen Andenkens eingesetzt worden, und durch Se. Majestät den glücklich regierenden Kaiser huldvoll bestätigt ist; ebenso mit den hochwürdigen Metropoliten, Erzbischöfen und Bischöfen als meinen Brüdern in Allem übereinzustimmen und zusammenzuwirken, nach den göttlichen Geboten und Regeln der heiligen Apostel und der heiligen Väter, auch ihnen mit geistlicher Liebe aus ganzer Seele zugethan zu sein, und sie als Brüder werth zu haben. Auch gelobe ich in der Furcht Gottes in wohlanständiger Weise die mir anvertraute Heerde zu leiten, sie von allem Neid des Bösen, vom Latitudinarium und vor allen anderen Irrlehren mit allem Eifer und Fleiss belehrend zu bewahren. — Auch bekenne ich noch mit dieser meiner Schrift, dass ich mit nichten durch Goldes- oder Silbers-Versprechen, oder Geschenk zu diesem Dienst gelange, denn ich habe Niemand was gegeben, um diese Würde zu erlangen, und auch nichts irgend Jemand zu geben versprochen, sondern habe sie nach dem Willen Sr. Majestät des durchlauchtigsten und selbstherrlichsten Monarchen, unseres Kaisers N., Selbstbeherrschers aller Reussen, und durch die Erwählung der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland umsonst erhalten; halte aber selbst dafür, dass die, so durch Reichthümer sie erhalten, der Ent-

setzung werth seien, wie Simon der Zauberer, der diese Gnadengabe durch Weltgüter zu erlangen gedachte. Dazu gelobe ich, dass ich nichts gezwungen thun werde, ob von mächtigen Personen oder von der Menge des Volkes gedrängt, selbst wenn sie mir bei Todesandrohung etwas zu thun geböten, was nach den göttlichen und heiligen Regeln zu thun nicht gestattet ist; ebenso wenig in einer fremden Eparchie irgend eines Metropoliten, Erzbischofs oder Bischofs die Liturgie oder eine andere geistliche Function ohne Willen des Bischofs derselben Eparchie zu verrichten, ausser in der mir durch die heiligste dirigirende Synode für ganz Russland zugewiesenen Eparchie. Und wo ich durch irgend welchen Zufall mich befinden mag, dass ich Niemand zum Priester, oder Diakon, oder zu einem anderen Kleriker fremder Eparchie ordinire, oder anderswo Ordinirte in meine Eparchie aufnähme, ohne Entlassungsschreiben ihrer eigenen Bischöfe. — So verspreche ich auch noch, dass, wenn die heiligste, dirigirende Synode für ganz Russland zu irgend einer Kirchenversammlung mit den Brüdern mich zu berufen geruhen sollte, ich ohne alle Entschuldigung und Ausrede zu der Kirchenversammlung gehen wolle, und wenn mich irgend welche Machthaber oder die Volksmenge davon abhalten möchten, so verpflichte ich mich dennoch, den Anordnungen der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland nicht ungehorsam zu werden. — Ebenso gelobe ich keine fremden Gebräuche in der kirchlichen Ueberlieferung und den Kirchenordnungen anzunehmen, vorzüglich keine Neuerungen, von den λατεινηερη hinzugethan, sondern alle Ueberlieferungen und Kirchenordnungen mit der morgenländischen, ortho-

doxen Kirche unverändert zu bewahren, übereinstimmend und einhellig mit der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland, und mit den vier heiligsten Patriarchen, Bewahrern und Regierern der morgenländischen Gottesverehrung. Ich verpflichte mich, bei dem Dienste einer Liturgie nicht zweie, oder dreie, oder mehrere Priester oder Diakonen zu demselben Rang zu ordiniren, sondern bei einer Liturgie nur einen Priester und einen Diakon, ebenso bei der Liturgie der Vorgeweiheten nur einen Diakon zu ordiniren, wie es die Kirchenordnung der heiligen morgenländischen Kirche erfordert, und wie es die Satzung der heiligsten Patriarchen, und die der mit ihnen haltenden griechischen, gross- und kleinrussischen Bischöfe anordnet. — Auch glaube ich und halte dafür, dass die Verwandlung des Leibes und des Blutes Christi in der göttlichen Liturgie so, wie dies die morgenländischen und unsere russischen alten Lehrer lehren, vor sich gehe durch das Ueberkommen und die Wirksamkeit des heiligen Geistes, mittelst der bischöflichen oder priesterlichen Anrufung in den Gebetsworten zu Gott dem Vater: Mache daher dieses Brod zum theuerwerthen Leib deines Christi u. s. w. — Auch gelobe ich noch und schwöre, dass ich treu und ungeheuchelt Sr. kaiserlichen Majestät, meinem wahren und natürlichen, allergnädigsten und grossen Monarchen, dem Kaiser N., Selbstbeherrscher aller Reussen, und Sr. kaiserlichen Majestät Thronfolger, welcher dazu bestimmt werden wird, ebenso treu und ungeheuchelt dienen will und muss, und in Allem gehorsam zu sein, ohne mein Leben bis zum letzten Blutstropfen zu schonen, und alle zu Sr. kaiserlichen Majestät allerhöchsten Selbstherrschaft, Macht

und Gewalt gehörenden, gesetzlich bestimmten und ferner noch zu bestimmenden Rechte und Vorzüge nach meinem äussersten Verstand, Kraft und Möglichkeit zu wahren und zu vertheidigen, und dabei äusserst bedacht zu sein, Alles zu fördern, was den treuen Dienst Sr. kaiserlichen Majestät und dessen allerhöchster Regierung Nutzen in allen Fällen betreffen kann; alsbald ich aber etwas, was das Interesse Sr. Majestät beeinträchtigt, verletzt oder schmälert, erfahre, ich dies nicht nur rechtzeitig anzeigen, sondern auch auf alle Art es zu hindern und nicht zuzulassen mich bemühen werde; jedes mir anvertraute Geheimniss streng bewahren; das mir anvertraute und übergebene Amt, sowohl nach der allgemeinen als persönlichen, bestimmten, und von Zeit zu Zeit im Namen Sr. kaiserlichen Majestät durch die mir vorgesetzten Obern zu bestimmenden Instructionen, Regulamenten und Verordnungen, auf gehörige Art gewissenhaft erfüllen, und nicht zu eigenem Vortheile nach Verwandtschaft, Freundschaft und Feindschaft, meiner Pflicht und meinem Eide entgegen verfahren werde: und auf diese Art mich so aufführen, und so vorgehen, wie es einem treuen Unterthan Sr. kaiserlichen Majestät wohlanständig und Pflicht ist, und wie ich es vor Gott und seinem furchtbaren Gericht allezeit verantworten kann, so Gott mir geistlich und leiblich helfe. Zur Besiegelung dieses meines Eidschwurs küsse ich die Worte und das Kreuz meines Heilandes. Amen.

Hierzu gelobe ich noch, Niemand, sei es wer immer, nach meiner Leidenschaft, oder zufolge irgend welchen Haders mit mir oder mit meinen Untergebenen, ob in einer Familie inbegriffen oder für seine Person

allein zu verdammen, auch von den kirchlichen Sacramenten nicht abzuweisen, ausser es zeige sich Jemand offenbarer Uebertreter und Umstürzer der göttlichen Gebote, oder Ketzer wider die Kirche zu sein; wenn er nach dem Worte Christi dreimal ermahnt wird, sich aber dennoch nicht demüthigt und nicht bessert, ihn für seine Person allein und nicht mit seinem ganzen Hause verdammen und ausschliessen. — Mit den Widersachern der heiligen Kirche klug, satzungsmässig und freundlich verfahren, wie der Apostel Paulus sagt, dass es dem Diener Gottes nicht ziemt zänkisch zu sein, sondern still und belehrend gegen alle, nicht böswillig, sondern mit Sanftmuth die Widersacher zu ermahnen, ob ihnen Gott die Busse zur Erkenntniss der Wahrheit verleihen wolle. — Die Mönche bei ihren Regeln und Ordnungs-Gesetzen erhalten; nicht erlauben, dass sie von einem Kloster in das andere herumziehen, bürgerliche Häuser ohne mein Vorwissen und meine schriftliche Erlaubniss betreten, ausser es träfe sich in dringendsten Fällen auf Verlangen, und Anderen zum Frommen. — Ueber die Noth und nach blossem Belieben keine Kirchen bauen, noch Anderen zu bauen gestatten, damit solche Kirchen hernach aus Mangel an erforderlichen Dingen nicht wüste werden. Ebenso um des schnöden Gewinnstes willen, die Priester und Diakonen und die anderen Kleriker über erforderliches Bedürfniss nicht vermehren, noch aus Rücksicht der Erbschaft welche anzunehmen, sondern allein um der Weide der Gemeinden und aus wirklicher Benöthigung der Kirche. — Auch verspreche ich, die ganze mir jetzt anvertraute Heerde, wenn es thunlich sein wird, jährlich, im äussersten Fall je nach zwei oder

drei Jahren nach dem Beispiele der Apostel persönlich zu besuchen und zu besichtigen; sie aber nicht besuchen um des eitlen Gewinnstes oder der Ehre willen, sondern apostolisch und in dem Herrn: um zu sehen, wie die Gläubigen religiös und in der Uebung guter Werke leben, vorzüglich aber die Priester, und sie strenge überwachen, belehren und bedrohen, damit keine Sectirerei, Aberglauben und kein gottmissfälliger Kultus stattfinde, und sie keine unbekannten, von der Kirche nicht bezeugten Gräber für heilig halten. Die heuchlerisch sich für Inspirirte ausgeben, in Weichselzöpfen, baarfuss und in blossen Hemden herumziehen, will ich nicht nur mit Worten strafen, sondern auch vor das bürgerliche Gericht sie schicken, und zu verhindern trachten, dass unter dem Vorwande der Frömmigkeit nichts Betrügerisches von Geistlichen oder Weltlichen angenommen werde; damit die Heiligenbilder nicht göttlich verehrt, und ihnen keine erlogenen Wunder angedichtet werden, auf dass dadurch die wahre Anbetung nicht verkehrt, und den Gegnern keine Veranlassung zum Spott der Orthodoxen gegeben werde; sondern damit sie nach dem Sinne der heiligen orthodox-katholischen Kirche verehret werden, wie es in der Bestimmung der zweiten, heiligen, allgemeinen Kirchenversammlung zu Nicaea festgesetzt ist. — In weltliche Händel und Gebräuche will ich mich in keiner Weise mischen, es zeige sich denn irgend eine offenbare Ungerechtigkeit; solche, die dies thun, will ich zuerst ermahnen, dann aber auch Sr. kaiserlichen Majestät schriftlich anzeigen, um nach dem Apostel den Schwachen zu helfen. — Kurz, ich verspreche und bekenne mich verpflichtet zu sein, Alles unverbrüchlich zu be-

wahren, was durch das Ordnungsgesetz der heiligsten, dirigirenden Synode für ganz Russland und durch die Synodal - Urkunde mir vorgeschrieben ist, welche mir über die Verwaltung des mir anvertrauten Amtes gegeben wird; ebenso was künftighin durch dieselbe heiligste Synode nach eingeholter Erlaubniss Sr. Kaiserlichen Majestät einmüthig bestimmt und gesetzlich anbefohlen werden wird, darnach mich genau zu verhalten; nach welchen ich mich bestreben werde das Anbefohlene eifrig und in allem Gehorsam zu erfüllen, und einzig und allein allezeit nur auf die wirkliche Wahrheit und wirkliche Gerechtigkeit zu schauen. Alles dieses aber will ich gewissenhaft erfüllen, ohne dem Ansehen der Person zu dienen, noch durch Feindschaft, Neid, Trotz, Habsucht geführt zu werden, noch mit einem Wort, durch eine Leidenschaft befangen zu sein, sondern in der Furcht Gottes, tragend sein unbestechliches Gericht im Gedächtniss allezeit, in eifriger Liebe Gottes und des Nächsten, mir vorsetzend als das Endziel alles meines Sinnens und Strebens und Thuns die Ehre Gottes, das Seelenheil der Menschen und die Erbauung der gesammten Kirche, und nicht suchend das, was mein ist, sondern das, was Jesu ist, des Herrn. Und ich schwöre bei dem lebendigen Gott, dass ich allezeit an sein schreckliches Wort gedenkend: „Verflucht sei Jedermann, wer das Werk Gottes unachtsam treibet," in allen Dingen dieses Berufes, als in dem Werke Gottes, nicht nachlässig, sondern nach allem Fleiss, nach meiner äussersten Anstrengung wandeln werde. Auch werde ich nicht meine Unkenntniss vorschützen; sondern wenn ich auch irgend worin nicht Recht wüsste, so will ich auf alle Weise

meine Belehrung suchen, sowohl in der Lehre der heiligen Schrift, als auch in den Kanones der Koncilien und in der Uebereinstimmung der alten grossen Lehrer. Wenn ich aber etwas davon, was ich hiemit angelobt habe, übertrete, oder gegen die heiligen Kanones und Gebräuche der morgenländischen, orthodoxen Kirche, oder der heiligsten dirigirenden Synode für ganz Russland ungehorsam erscheine oder widersetzlich; oder wenn ich mich abzusondern Lust bekäme, und die mir anvertraute Eparchie auf irgend eine Art worin immer zum Ungehorsam gegen die heiligste, dirigirende Synode für ganz Russland verführen möchte: alsdann soll ich ohne alle Entschuldigung und Gegenrede all meiner Würde und Macht verlustig, und der himmlischen Gnadengabe, die mir in der Auflegung der Hände bei der Einweihung durch den heiligen Geist gegeben ist, baar werden. Auch schwöre ich noch bei dem allwissenden Gott, dass ich all' dies durch mich jetzt Versprochene nicht anders in meinem Gemüthe auslege, als wie ich es durch meinen Mund ausspreche, in dem Sinn und in dem Verstand, welchen Sinn und Verstand diese hier geschriebenen Worte den Lesenden und Hörenden darthun. Dass ich aber Alles, was ich heute mit lebendigem Wort angelobet habe, thatsächlich bis zu meinem letzten Athemzuge um der künftigen Seligkeit willen zu erfüllen mich verpflichte, das bekräftige ich mit meinem Eidschwur: Gott, der die Herzen erforschet, sei Zeuge meines Angelöbnisses, dass es nicht falsch sei; und wenn es falsch ist, und nicht nach meinem Gewissen, sei mir derselbe Richter zum Rächer. So werde mir denn zum Helfer in meiner gerechten und eifrigen Amtirung und

Wirksamkeit der Herr Jesus Christus, unser Heiland selbst. Ihm, zugleich mit dem Vater, und dem heiligen Geiste sei die Herrlichkeit und die Macht, Ehre und Anbetung; jetzt, und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diese Bekenntnisse und Angelöbnisse werden darauf von dem zu Ordinirenden mit eigener Hand unterfertigt abgenommen. Und nachdem dies geschehen, segnet ihn der Bischof und spricht:

Die Gnade des heiligen Geistes befördert dich, den gottgeliebtesten Archimandrit (oder Priestermönch) N., erwählten Bischof der gottgeschützten Städte N. N. durch meine Niedrigkeit.

Der Erwählte verneigt sich dreimal gegen die Bischöfe, wird zu ihnen durch den Protodiakon hinzugeführt und küsst ihnen die Rechte; dann steigt er von dem Ambon herab, und verbeugt sich; der Bischof aber bekreuzt ihn mit der Hand und spricht:

Die Gnade des heiligen Geistes sei mit dir.

Nun wird er abermals auf dem Adler aufgestellt, und die Sänger singen das „Viele Jahre“ *Sr. kaiserlichen Majestät, der Synode und dem Neuerwählten.*

Dann beginnt die heilige Liturgie. Nach der Absingung des Trisagions: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *wird der zu Ordinirende durch den Protopresbyter und Protodiakon vor die heiligen Thüren geführt, und durch den Bischof in dem Altar vor dem heiligen Tische empfangen, wo er inmitten der Bischöfe niederkniet. Diese nehmen das heilige Evangelium, schlagen es auf und legen es mit der Schrift nach unten gekehrt auf sein Haupt, indem sie es*

von allen Seiten halten. Der anführende Bischof spricht Allen vernehmlich:

Durch die Erwählung und Prüfung der gottgeliebtesten Bischöfe und der ganzen heiligen Versammlung.

Die Gnade Gottes, welche alles, was schwach ist, heilet immerdar, und alles Mangelnde ersetzet, befördert dich, den gottgeliebtesten Archimandrit (Priestermönch) N., erwählten, zum Bischof der gottgeschützten Städte N. N., durch Handauflegung. Lasset uns daher über ihn beten, auf dass die Gabe des allheiligen Geistes über ihn komme.

Die Priester: Herr, erbarme dich *(dreimal).*

Und indem die Bischöfe das Evangelium auf dem Haupte des zu Ordinirenden halten, bekreuzt ihn der anführende Bischof dreimal über das Haupt und spricht:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun legen alle Bischöfe ihre rechten Hände dem zu Ordinirenden auf das Haupt, der Anführende betet also:

Das erste Gebet.

Herr und Gebieter, unser Gott, der du uns durch deinen ruhmreichen Apostel Paulus die Reihenfolge der Stufen und der Aemter, um in deinem heiligen Altare bei deinen verehrlichen und allreinen Sacramenten zu dienen und ihrer zu warten, zuerst die Aposteln, zum anderen die Propheten, zum dritten die Lehrer gesetzlich bestimmt hast: du selbst, o Gebieter über Alles, stärke durch die Händeauflegung von uns gegenwärtigen Mit-

bischöfen und Mitdienern mit dem Ueberkommen, und mit der Kraft, und mit der Gnade deines heiligen Geistes auch diesen Erwählten, der das Joch des Evangeliums und die bischöfliche Würde auf sich zu nehmen werth geworden ist, wie du die heiligen Apostel und Propheten gestärkt, wie du die Könige gesalbt, wie du die Bischöfe geheiliget hast. Erweise seine bischöfliche Amtswürde ohne Fehl, und stelle sie geschmückt mit aller Ehrbarkeit heilig dar, auf dass er würdig sei, dafür zu bitten, was zu des Volkes Heile ist, und von dir erhört zu werden: weil dein Name geheiliget und dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes Reich verherrlicht ist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete spricht einer der Mitordinatoren halblaut, so dass ihn nur die Umstehenden hören, und auf die nachfolgenden Diakonien antworten können:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die heiligste, dirigirende Synode, die Priesterschaft, ihren Schutz, Wandel, Frieden, Gesundheit, ihr Heil und das der Werke ihrer Hände, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht Gottes N., der jetzt zum Bischof (*oder* Erzbischof) durch Handauflegung befördert worden, und für sein Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass der huldreiche Gott seine bischöfliche Amtswürde mache ohne Makel und Fehl, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den gottesfürchtigsten Monarchen u. s. w. *von der Ektenie bis zu:* Dir o Herr. *(Siehe* S. 70.*)*

Während dies gesprochen wird, legt der anführende Bischof seine Hand dem zu Ordinirenden auf das Haupt und betet folgendermassen:

Das zweite Gebet.

Herr, unser Gott, weil es doch unmöglich ist, dass die menschliche Natur göttliches Wesen ertrage, darum so hast du durch deine Anordnung uns gleichen Schwächen unterworfene Lehrer uns bestellt, die deinen Thron umhalten, um dir die Opfer und die Gaben für all' dein Volk darzubringen: o so mache, Herr, auch diesen, der zum Verwalter bischöflicher Gnaden geworden ist, zum Nachahmer von dir, dem wahren Hirten, der du dein Leben liessest für deine Schafe. Mache ihn zum Führer der Blinden, zum Lichte derer, so in der Finsterniss sind, zum Züchtiger den Unweisen, zum Lehrer der Jugend, zur Leuchte in der Welt: auf dass er, nachdem er die ihm anvertrauten Seelen vollkommen gemacht in diesem Leben, ohne Beschämung sich vor deinem Throne darstelle, und grossen Lohn empfange, den du bereitet hast denen, so für die Verkündigung deines Evangeliums gelitten haben. — Denn bei dir, o unser Gott, stehet es, sich unser zu erbarmen, und uns zu erretten, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf legt man das Evangelium auf den heiligen Tisch und bekleidet den Ordinirten mit dem Sakkos und dem Omophorion.

Der anführende Bischof ruft aus: „Axios".

Dasselbe wiederholt der Klerus dreimal.

Nun küssen den Neuordinirten alle gegenwärtigen Bischöfe, und nach gewöhnlicher Begrüssung besteigen sie die Erhöhung am Thron, welcher im Altare oberhalb des heiligen Tisches aufgestellt ist. Der Bischof spricht: Friede Allen, *wie gewöhnlich vor dem Apostellesen, und so wird die heilige Liturgie fortgesetzt.*

Nach Beendigung der heiligen Liturgie legen die Bischöfe im Altare ihre Kleider ab. Dann führt man den Ordinirten zu dem anführenden Bischof, und bekleidet ihn mit dem bischöflichen Obergewand, das der anführende Bischof einsegnet, ebenso mit dem Panagion und Mandyon, dann der Kopfbedeckung (Kamelaykon) und dem Schleier zu demselben, und gibt ihm den Rosenkranz. Dann gehen sie aus dem Altare und besteigen den mitten der Kirche aufgerichteten Ambon, und der Protopresbyter und Protodiakon führen den Ordinirten ebenfalls auf den Ambon, wo ihm der Hirtenstab mit folgender Belehrung übergeben wird:

Hochwürdigster Bischof (*oder* Erzbischof) N. N.

Weil Gott, unser allgütiger Schöpfer das menschliche Gemeinschaftsleben mit aller Ordnung, Heiligkeit und Ehrbarkeit einzurichten geruhet hat, auf dass wir ihn für seine unaussprechliche Huld und Gnade gegen uns in seinen drei Personen aber einiger Gottheit unaufhörlich loben und preisen, denn in ihm sind alle Dinge, und in ihm leben und weben wir nach der Lehre des

heiligen Apostel Paulus: darum wird auch die amtliche Obrigkeit und die Gewalt in unserer Lebensführung bestimmt, und die kirchliche Wohlfahrt wird gleich der himmlischen Ordnung zum Heil und grossen Wohl der Menschen eingerichtet. So bist nun auch du, bischöfliche Gnaden, durch die Huld des allheiligen und lebendigmachenden Geistes, desshalb zum Bischof erwählt, und zum Bischof (oder Erzbischof) der gottbeschützten Städte N. N. mittelst unserer Niedrigkeit durch Händeauflegung befördert, auf dass du wartest des Dienstes und der Obsorge, zu weiden die Kirche Christi, die er, Christus, unser wonnevoller Heiland mit seinem Blute versorgt: auf dass du ja fleissig Aufsicht führest über die vernünftige Heerde Christi deiner ganzen Eparchie, indem du dich selbst zum Musterbild aller Tugenden darstellest. So bist du nun schuldig, die bischöfliche Würde also zu besorgen, und in Allem, wie es sich schickt, der Kirche Gottes und der heiligsten, dirigirenden Synode für ganz Russland ohne alle Widerrede gehorsam zu sein. So sei denn einhellig wirkend und einträchtig mit deinen Brüdern, den Bischöfen, so wie du hier in dem Heiligthume des Herrn vor der ganzen Kirche dein Gelübde gethan, und dasselbe mit deiner Hand unterfertigt hast; denn du wirst über alles nach deinem Gelübde von Gott, dem Christus, zur Rechenschaft gezogen: so bist du auf gleiche Weise auch hier schon gegen jedes Versehen und jede Nachlässigkeit in dem dir anvertrauten Pfunde und gegen allen Ungehorsam wider die Kirche Gottes den gesetzmässigen Verboten unterworfen. Darum so hüte dich vor allem Bösen und jedem Unrecht; gegen den aber, der auf dem Wege auf Verführung lauert, waffne

dich mit Gebet und Fasten, als ein tapferer Kämpfer Jesu Christi und rechtschaffener Verwalter der göttlichen Geheimnisse. Sei enthaltsam in allen Dingen nach dem Lehrworte des heiligen Apostel Paulus, der also spricht: „Der um einen Preis kämpfet, enthaltet sich aller Dinge.“ Weil nun unsere Niedrigkeit einen solch' vorsichtigen Wandel in deiner Bischofswürde inbrünstig von dir wünscht, so händigen wir dir den bischöflichen Hirtenstab ein, mit welchem du die Heerde Christi wohl weidend, die unverwelkliche Ehrenkrone empfangen, und zugleich mit deiner Heerde das himmlische ewigfreudige Reich erlangen wirst, für nie endende Zeiten. Lebe denn lange und glückselig, N., Bischof der gottgeschützten Städte N. N., nehme zu an den Gnadengaben Gottes des Herrn, und an der Fürtretung der allheiligsten Jungfrau, Gottesgebärerin Maria und aller heiligen Gottgefälligen, sie im Gebete anrufend auch für den gottesfürchtigsten, selbstmächtigsten und grossen Monarchen, unseren Kaiser N., und für die ganze Familie Seiner durchlauchtigsten kaiserlichen Majestät, für ihre wohlgläubigen Behörden, die Heerführer, Stadtobersten, und für all' ihr christliebendes Heer: auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, und Alle die himmlische Seligkeit ererben, hochpreisend den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der den Hirtenstab übergebende Bischof spricht manchmal statt jener auch diese kürzere Ermahnung:

Nimm hin den Stab zu weiden die dir anvertraute Heerde Christi: dem Gehorsamen sei du selbst Stab und

Stütze; gegen die Ungehorsamen aber und Widerstrebenden gebrauche auch diesen Stab, damit dieser Stab des Gehorsams sie in ihrer Pflicht der Unterwürfigkeit erhalte.

Hierauf entfernen sich Alle; den Neuordinirten begleiten der Protopresbyter und Protodiakon in sein Haus.

VI. Die Trauung.

a) Die Verlobungsfeier.

Nach Beendigung der heiligen Liturgie stellt sich das Brautpaar bei der Thüre zum Kirchenschiffe auf, rechts der Mann und links das Weib. Auf der rechten Seite des heiligen Tisches liegen ihre zwei Ringe, ein goldener und ein silberner nahe zu einander. Nun bekreuzt der Priester dreimal die Häupter der Brautleute, und gibt ihnen brennende Wachskerzen, führt sie in das Kirchenschiff, und räuchert in Kreuzesform.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr erbarme dich *(so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode, den Patriarchen, den Metropoliten, Erzbischof) den Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser *oder* König *oder* Fürst) N. N. für all' seinen Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht Gottes N. und die Magd Gottes N., als die sich jetzt einander verloben, und für ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen Kinder gegeben werden zur Fortpflanzung des Geschlechtes, und alle ihre ihr Heil bezweckende Wünsche erfüllt werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen vollkommene friedliche Liebe und Hilfe herabgesendet werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie in Eintracht und fester Treue bewahret werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie gesegnet werden mit tadellosem Leben und Umgang, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen der Herr unser Gott ehrbare Ehe und unbeflecktes Bette schenken möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein Jeglicher sich selbst, und alle unter einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Hierauf betet der Priester mit lauter Stimme.

Das erste Gebet.

Priester: Ewiger Gott, der du das Gesonderte zur Einigung gebracht, und die Verbindung der Liebe unauflösbar gemacht hast; der du gesegnet hast Isaak und Rebekka, und sie zu Erben deiner Verheissung bestimmt: segne du selbst auch diese deine Knechte N. und N. und leite sie in jeglichem guten Werke. Denn du bist ein barmherziger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.
Chor: Auch deinem Geiste.
Diakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.
Chor: Vor dir, o Herr.

Das zweite Gebet.

Priester: Herr unser Gott, der du aus den Völkern die Kirche, eine reine Jungfrau, dir anverlobet hast, segne auch diese Verbindung, und einige und behüte diese deine Knechte im Frieden und Eintracht: denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Ringe, reicht zuerst dem Manne den goldenen, dem Weibe aber den silbernen und sagt zum Manne:

Es wird verlobet der Knecht Gottes N. der Magd Gottes N., im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ebenso zu dem Weibe:

Es wird verlobt die Magd Gottes N. dem Knechte Gottes N., im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nachdem er dies zu einem jeden dreimal gesprochen, macht er das Kreuzeszeichen über den Häuptern der Brautleute mit ihren Ringen, welche er sodann auf ihre rechten Finger steckt. Hierauf wechselt der Brautführer die Ringe, und der Diakon spricht

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.
Chor: Herr, erbarme dich.

Das dritte Gebet:

Priester: Herr, unser Gott, der du den Diener des Patriarchen Abraham nach Mesopotamien begleitet hast, als er hingesendet wurde zu werben für seinen Herrn Isaak das Weib, und ihm beim Wasserschöpfen geoffenbaret hast Rebekka anzuverloben: segne du selbst auch die Verlobung deiner Knechte, dieses N. und dieser N., und bekräftige das von ihnen gesprochene Wort, festige sie durch die heilige Vereinigung, die von dir ist: denn du hast am Anfang das männliche und weibliche Geschlecht erschaffen, und durch dich wird hinzugesellt dem Manne das Weib zur Hilfe und zur Fortpflanzung des Menschengeschlechtes. Du selbst nun, o Herr, unser Gott, der du deine Zusage auf dein Erbe und deine Verheissungen auf deine Knechte, unsere Väter, deine Auserwählten, von Geschlecht zu Geschlecht herabgesendet hast, siehe an deinen Knecht N. und deine Magd N. und stärke ihre Verlobung in der Treue und in der Einmüthigkeit, in der Aufrichtigkeit und in der Liebe: denn du, o Herr, hast angeordnet, dass die Verlobung vollzogen, und dass man in Allem gefestigt werden soll. Mit einem Ringe wurde Joseph in Egypten die Gewalt gegeben; mit einem Ringe wurden Daniel die hohen Ehren verliehen in der Gegend von Babylon; durch einen Ring ist das wahre Verhältniss bei Thamar enthüllt; mit einem Ringe hat unser himmlische Vater seinem Sohne leutselig sich erwiesen: Gebet ihm, heisst es, einen Ring auf seine Rechte, und schlachtet ein gemästet Kalb, auf

dass wir essen und fröhlich sind. Deine eigene Rechte, o Herr, hat den Moses im rothen Meere umschanzt; durch dein Wahrheitswort sind die Himmel festgemacht, und die Erde gegründet; durch dein gewaltig Wort und durch deinen erhobenen Arm wird kräftig der Arm deiner Diener. So segne denn du selbst, o Gebieter, mit deinem himmlischen Segen auch jetzt diesen Ringwechsel, und dein Engel schreite ihnen voran durch alle Tage ihrer Lebenszeit. Denn du bist der da segnet und heiliget alle Dinge, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Diakon spricht nun folgende Ektenie:

Herr, erbarme dich unser, nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir beten an, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. *(Dreimal.) So auch nach jedem Satze der Ektenie.*

Noch beten wir für unseren gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen u. s. w.

Noch beten wir für (die heilige dirigirende Synode, den Patriarchen, den Metropoliten, den Erzbischof) den Bischof N. N. und für alle unsere Brüder in Christo.

Noch beten wir für das ganze christliebende Kriegsheer.

Noch beten wir für die Knechte Gottes N. und N., die soeben einander verlobt wurden.

Noch beten wir für alle unsere Brüder und für alle Christen.

Priester: Denn du bist ein barmherziger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf der Entlassungssegen. (Siehe S. 5.*)*

b) Die Einsegnungsfeierlichkeit einer ersten Ehe.

Wenn das Brautpaar sogleich nach der Verlobung getraut zu werden verlangt, so geht es mit brennenden Kerzen in der Hand nach dem mit dem Rauchfass voranschreitenden Priester zu dem mitten in der Kirche aufgestellten Analogion, während der Priester den 127. Psalm auf die nachfolgende Weise singt:

Priester: Heil Allen, die den Herrn fürchten.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Die auf seinen Wegen gehen.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Von der Arbeit deiner Hände wirst du essen.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Heil dir, du wirst es gut haben.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Deine Söhne wie frische Oelbaumzweige um deinen Tisch.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Der Herr segne dich aus Zion, so dass du sehest das Glück Jerusalems dein Leben lang.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Priester: Und dass du sehest die Söhne deiner Söhne. Friede über Israel.

Volk: Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir.

Hierauf hält der Priester an das Brautpaar eine belehrende Anrede über das Sacrament der Ehe, und wie es sich in der Ehe fromm und ehrbar zu leben zieme. Nach Beendigung derselben frägt der Priester den Bräutigam:

Hast du N. den guten und ungezwungenen Willen und den festen Vorsatz, diese N., welche du hier bei dir siehst, zur Gattin zu nehmen?

Bräutigam: Ja, ich habe, ehrwürdiger Vater.

Priester: Hast du dich keiner anderen Braut versprochen?

Bräutigam: Nein, ich habe mich nicht versprochen, ehrwürdiger Vater.

Sodann wendet sich der Priester an die Braut und frägt sie:

Hast du N. den guten und ungezwungenen Willen und den festen Vorsatz, diesen N., den du hier bei dir siehst, zum Gatten zu nehmen?

Braut: Ja, ich habe, ehrwürdiger Vater.

Priester: Hast du dich keinem anderen Manne versprochen?

Braut: Nein, ich habe mich nicht versprochen, ehrwürdiger Vater.

Diakon: Sprich den Segen, mein Gebieter.

Priester: Gelobet sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr erbarme dich. *(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)*

Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für (die heilige dirigirende Synode, den Patriarchen, Metropoliten, Erzbischof) den Bischof N. N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Clerus und für alles Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unsern gottesfürchtigsten, gottgeschützten Monarchen (Kaiser, König *oder* Fürst) N. N., für all' sein Hof und sein Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Knechte Gottes N. und N., welche zur ehelichen Gemeinschaft jetzt einander verbunden werden, und für ihr Heil, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass diese Ehe gesegnet sei, wie die zu Kana in Galiläa, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen Keuschheit und Leibesfrucht zu ihrem Wohlergehen gegeben werde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie sich des Anblicks ihrer Söhne und Töchter erfreuen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass ihnen die Zeugung wohlgestalteter Kinder und tadelloser Lebenswandel gegeben werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass alle ihre und unsere Bitten zum Heil erfüllet werden, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie und wir erlöset werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten, und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester liest mit lauter Stimme.

Das erste Gebet.

O heiliger Gott und Schöpfer aller Dinge, der du nach deiner Güte die Rippe unseres Urvaters Adam zu

einem Weibe umgestaltet, sie dann beide gesegnet hast, und gesagt: „Seid fruchtbar und mehret euch, und beherrschet die Erde“, und sie beide durch ihre eheliche Verbindung zu einem Leibe gemacht hast: darum nun der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen soll, und seinem Weibe anhangen und beide ein Fleisch werden, und was Gott zusammengefügt hat, der Mensch nicht scheiden soll; der du gesegnet hast deinen Knecht Abraham und, öffnend den Schooss Sarah's, ihn zum Vater vieler Völker gemacht; der du Jacob der Rebekka gegeben, und das aus ihr Geborne gesegnet hast; der du Jacob der Rachel verbunden, und aus ihm die zwölf Patriarchen hervorgeführt; der du Joseph mit Asseneth zusammengefügt, und ihnen Ephraim und Manasse zur Leibesfrucht gegeben hast; der du Zacharia und Elisabeth wohl angenommen, und ihr Kind zum Vorläufer Christi gemacht; der du aus der Wurzel Jesse hast nach dem Leibe hervorspriessen lassen die ewige Jungfrau, und von welcher du Fleisch geworden und zum Heil des Menschengeschlechtes geboren bist; der du nach deiner unaussprechlichen Gnade und vieler Huld nach Kana in Galiläa gekommen bist, und die Vermählung allda gesegnet hast, auf dass du zeigest, dass die gesetzmässige Ehe und die Kinderzeugung in ihr dein Wille sei. Du nun selbst allheiliger Gebieter, nehme an die Anbetung von uns deinen Knechten, und komme wie dahin auch hierher mit deinem unsichtbaren Beistand, segne auch diese Vermählung, und verleihe diesen deinen Knechten N. und N. ein ruhiges und langes Leben, Keuschheit, gegenseitige Liebe im Friedensbunde, bleibende Nachkommen, Kindersegen und den unverwelklichen Ehrenkranz. Gewähre

ihnen, ihre Kindeskinder zu sehen; bewahre ihr Bette frei von Nachstellungen; gib ihnen von dem Thau des Himmels herab, und von dem Fett der Erde; mache ihre Häuser voll Korns, Weines, Oels und aller guten Dinge, auf dass sie auch mittheilen den Dürftigen; gewähre zugleich auch den Mitanwesenden alles, wofür sie bitten zu ihrem Heil. Denn du bist ein Gott der Gnade, und der Barmherzigkeit, und der Huld, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem heiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester liest laut.

Das zweite Gebet.

Gelobet seiest du, Herr unser Gott, priesterlicher Vollzieher der geheimnissvollen und heiligen Ehe, und Gesetzgeber auch der leiblichen, Behüter der Unvergänglichkeit, und guter Haushalter über die Lebensbedürfnisse. Selbst du nun, o Gebieter, der du am Anfang den Menschen erschaffen, und ihn zum Herrn über alle Kreatur gesetzet hast und gesagt: Es ist dem Menschen nicht gut, dass er allein sei auf Erden; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei; und nahmest eine von seinen Rippen, und hast gemacht daraus ein Weib. Adam aber, nachdem er sie gesehen, sprach: Das ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch, sie wird Männin heissen, darum dass sie vom Mann ge-

nommen ist. Darum wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seinem Weibe hangen, und es werden zwei zu einem Fleisch, und welche Gott zusammengefügt hat, die soll der Mensch nicht scheiden. O so sende du nun selbst, Herr und Gebieter, unser Gott, deinen himmlischen Segen herab auch auf diese deine Knechte N. und N. und lasse diese deine Magd in Allem unterthan sein ihrem Manne, und diesen deinen Knecht diesem Weibe zum Haupte sein, auf dass sie nach deinem Willen leben. Segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Abraham und Sarah; segne sie, Herr, unser Gott, wie du gesegnet hast Isaak und Rebekka; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Jacob und alle Patriarchen; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Joseph und Asseneth; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Moses und Zipporah; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Jojakim und Anna; segne sie, Herr unser Gott, wie du gesegnet hast Zacharia und Elisabeth. Behüte sie, Herr unser Gott, wie du behütet hast Noe in der Arche; behüte sie, Herr unser Gott, wie du behütet hast Jona im Bauche des Wallfisches; behüte sie, Herr unser Gott, wie du behütet hast die drei heiligen Jünglinge im Feuer, indem du ihnen den Thau des Himmels herabgesendet hast; dass die Freude über sie komme, welche die glückselige Helena gehabt, als sie gefunden das theuerwerthe Kreuz. Gedenke ihrer, Herr unser Gott, wie du gedacht hast Henoch, Sem, Eliae; gedenke ihrer, Herr unser Gott, wie du gedacht hast deiner heiligen vierzig Martyrer, denen du die Kronen vom Himmel herabgesandt hast. Gedenke, o Gott, auch ihrer Eltern, die sie auferzogen

haben, denn durch die Gebete der Eltern werden gefestiget die Grundlagen der Häuser; gedenke, Herr unser Gott, deiner Knechte, dieser Brautführer, welche zusammengekommen sind zu diesen Freuden. Gedenke, Herr unser Gott, deines Knechtes N. und deiner Magd N.; segne sie; gib ihnen Leibesfrucht, wohlgerathene Kinder, Eintracht der Seelen und des Leibes; erhöhe sie wie die Cedern auf Libanon, wie den wohlsprossenden Weinstock; schenke ihnen ährenreiches Korn, auf dass sie im Besitze eines jeden Wohlstandes, reich werden an allen guten und dir wohlgefälligen Werken; dass sie sehen die Söhne ihrer Söhne wie frische Oelbaumsprossen um ihren Tisch; dass sie dir wohlgefallen, und erglänzen in dir, Herr unser Gott, wie die Lichter am Himmel. Denn dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem lebendigmachenden Geiste gebühret aller Ruhm, und Macht, und Ehre, und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Priester liest mit hocherhobener Stimme.

Das dritte Gebet.

Heiliger Gott, der du aus Erde den Menschen erschaffen und aus der Rippe desselben das Weib gebildet hast, und hast sie mit ihm vereinigt zu seiner Gehilfin, die um ihn sei; denn also hat es gefallen deiner Erhabenheit, dass der Mensch nicht allein sei auf Erden: so senke denn nun selbst, o Gebieter, deine Hand von deiner heiligen Wohnung herab, und verbinde diesen deinen

Knecht N. mit dieser deiner Magd N., weil durch dich dem Manne das Weib verbunden wird. Verbinde sie in Einmüthigkeit und vermähle sie zu einem Fleisch; verleihe ihnen Leibesfrucht und Zeugung wohlgestalteter Kinder. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Kronen, krönt zuerst den Bräutigam und spricht:

Es wird gekrönt der Knecht Gottes N. für die Magd Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Sodann krönt er die Braut und spricht:

Es wird gekrönt die Magd Gottes N. für den Knecht Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Nun segnet er sie dreimal und spricht dreimal: Herr unser Gott, kröne sie mit Ruhm und Ehre.

Jetzt spricht der Vorleser das Prokimenon: Kronen aus edlem Gestein hast du auf ihre Häupter gesetzt; sie haben verlangt das Leben von dir, und du hast es ihnen gegeben.

Chor: Dasselbe.

Vorleser: Gleich wie du ihnen geben wirst den Segen ewiglich, und erfreuest sie mit der Freude deines Antlitzes.

Chor: Kronen aus edlem Gestein u. s. w.

Vorleser: Kronen aus edlem Gestein hast du auf ihre Häupter gesetzt.

Chor: Sie haben verlangt das Leben von dir, und du hast es ihnen gegeben.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Epheser.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Vorleser liest (Eph. 5, 20—33.):

Brüder, saget Dank allezeit und für Alles in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi, Gott und dem Vater, und seid untereinander unterthan in der Furcht Gottes. Ihr Weiber seid unterthan eueren Männern, als dem Herrn: denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus ist das Haupt der Kirche, und er ist des Leibes Heiland. Aber wie nun die Kirche ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Ihr Männer liebet euere Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Kirche, und hat sich selbst für sie gegeben, auf dass er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort, auf dass er sie ihm selbst darstellete eine herrliche Kirche, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder dess etwas, sondern dass sie heilig sei und unsträflich. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben als ihre eigenen Leiber. Denn wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst; weil Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasst, sondern er nähret es und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Kirche. Denn wir sind die Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebeine. Um dessen Willen wird ein Mensch verlassen Vater und Mutter, und seinem Weibe anhangen, und werden die zwei ein Fleisch sein. Das Geheimniss ist gross; ich

rede aber in Beziehung auf Christum und die Kirche. Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst, das Weib aber fürchte den Mann.

Priester: Friede dir.

Diakon: Weisheit, lasset uns aufmerken.

Der Vorleser: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers. Herr du wirst uns behüten, und bewahren vor diesem Geschlecht auch in Ewigkeit.

Diakon: Weisheit. Stehet aufrecht, und lasset uns vernehmen das heilige Evangelium.

Priester: Friede Allen.

Chor: Auch deinem Geiste.

Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Johannis.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Priester liest das Evang. Johannis 2, 1—11.

Zu der Zeit war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Und da es am Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein. Jesus spricht zu ihr: Frau, was ist mir und dir; meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagen wird, das thut. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserbehälter gestellt zum Behuf der jüdischen Reinigung, und gingen je in eines derselben zwei oder drei Maass. Jesus spricht zu ihnen. Füllet die Wasserbehälter mit Wasser, und sie füllten sie bis oben an. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister, und sie brachten es. Als aber der Speise-

meister kostete das zu Wein gewordene Wasser (und nicht wusste, woher es kam, die Diener aber wussten es, die das Wasser geschöpft hatten), ruft der Speisemeister den Bräutigam, und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst guten Wein, und wenn sie trunken worden sind, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bisher behalten. Das ist das erste Zeichen das Jesus that, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit: und seine Jünger glaubten an ihn.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns sagen von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe lasset uns sagen.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Herr, Allbeherrscher, Gott unserer Väter, wir beten dich an, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Erbarme dich unser, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir beten an, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal)*.

Diakon: Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil und um die Heimsuchung der Knechte Gottes N. u. N. der Neuvermählten.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal)*.

Priester: Denn du bist ein barmherziger und huldreicher Gott und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, der du nach deiner huldvollen Veranstaltung der Hochzeit zu Kana in Galiläa gegenwärtig zu sein geruhet hast, um dadurch die Vermählung als ehrbar zu bezeugen, wolle du nun selbst auch diese deine Knechte N. und N., die einander verbunden zu werden dir wohlgefallen hat, im Frieden und Eintracht bewahren; erweise ehrbar ihre Ehe; erhalte ihr Bette unbefleckt; gewähre, dass ihr Gemeinschaftsleben unsträflich bleibe, dass sie deine Gebote reines Herzens erfüllen und ein hohes Alter erreichen mögen. Denn du bist unser Gott, ein Gott des Erbarmens und des Heils, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Auf dass wir diesen ganzen Tag in Heiligkeit, Frieden und Unschuld verleben, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um den Friedensengel, den treuen Wegweiser, Behüter unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um Verzeihung und Vergebung unserer Sünden und Versündigungen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um alle guten und nützlichen Dinge für unsere Seelen, und um den Frieden der ganzen Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Auf dass wir die noch übrige Zeit unseres Lebens im Frieden und Busse beschliessen, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Um ein christliches Lebensende im Frieden, ohne Schmerz und Schande, und um eine gute Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Herr, gewähre.

Diakon: Flehend um Glaubenseinigung und Gemeinschaft des heiligen Geistes für einen Jeglichen und alle insgesammt, lasset uns unser ganzes Leben Christo, unserm Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester laut: Und verleihe uns, o Gebieter, dass wir mit Zuversicht und unabgewiesen dich, den himmlischen Vater, anrufen dürfen, und sprechen.

Das Volk: Vater unser, der du bist im Himmel u. s. w. *(Siehe* S. 2.*)*

Der Priester laut: Denn dein des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Hierauf wird die Gemeinschaftsschale mit rothen Wein gebracht, der Priester segnet sie und der Diakon spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Gott, der du alles durch deine Kraft hervorgebracht, und hast befestigt das Weltall, und den Kranz aller durch dich erschaffenen Dinge ausgeschmückt; der du den zur Ehegemeinschaft verbundenen diese Gemeinschafts-Schale darbietest, segne sie mit geistlichem Segen. Auf dass dein Name gesegnet werde und hochgelobet sei dein Reich, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Gemeinschaftsschale, reicht sie dreimal hin, zuerst dem Manne, dann dem Weibe, und darauf fasst er das Brautpaar bei den Händen zugleich und führt es wie in einem Kreise dreimal um das Analogion herum, während demselben die Brautführer die Kronen über den Häuptern tragen; der Priester aber und das Volk folgende Troparien singen:

Frohlocke Jesaia; die Jungfrau hat empfangen im Schooss, und hat geboren den Sohn, Emanuel, Gott und Mensch, Sonnenaufgang ist sein Name; ihn hocherhebend preisen wir selig die Jungfrau.

Heilige Martyrer, die ihr herrlich gerungen habt, und gekrönt seid, betet für bei dem Herrn, dass er sich unserer Seelen erbarme.

Ehre sei dir, Christe, Gott, du Ruhm der Apostel und der Martyrer Frohlocken, welche die einwesentliche Dreieinigkeit predigten.

Darauf nimmt der Priester die Krone des Bräutigams und spricht zu ihm:

Du Bräutigam, werde gross wie Abraham, und gesegnet wie Isaak, werde gemehret wie Jacob, wandelnd im Frieden und übend in Rechtschaffenheit die Gebote Gottes.

Sodann nimmt er die Krone der Braut und spricht:

Und du Braut, werde gross wie Sarah, und freudenerfüllt wie Rebekka, und gemehrt wie Rachel; fröhlich in deinem Manne, bewahrend die Gränzen des Gesetzes, denn also gefällt es Gott wohl.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: O Gott, unser Gott, der du nach Kana in Galiläa gekommen warst, und die dort stattgefundene Vermählung gesegnet hast, segne auch diese deine Knechte, die nach deiner Vorsehung zur Ehegemeinschaft verbunden sind; segne alle ihre Eingänge und Ausgänge; mache ihr Leben voll guter Dinge; hebe ihre Kronen in deinem Reiche auf, bewahrend sie makellos, und ohne Tadel, und sicher vor aller Nachstellung von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.
Chor: Und deinem Geiste.
Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.
Chor: Vor dir, o Herr.
Priester: Der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist, die allheilige, und wesensgleiche, und lebensursächliche Dreieinigkeit, die eine Gottheit und Herrschaft, segne euch und verleihe euch ein langes Leben, wohlgerathene Kinder, Zunahme an Leben und Glauben, erfülle euch mit allem Guten, was auf Erden ist, und würdige euch des Empfanges aller verhiessenen Güter, durch die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen. Amen.

Hierauf treten die Leute ein und beglückwünschen die Neuvermälten, und nachdem sie sich wechselseitig geküsst, werden sie durch den Priester auf gewöhnliche Weise (siehe S. 5*) entlassen.*

Zum Entlassungssegen spricht der Priester:

Der durch seine Gegenwart zu Kana in Galiläa die Ehe für ehrbar bezeugt, Christus unser wahre Gott, erbarme sich unser, um der Fürbitten willen seiner allreinen Mutter, der heiligen, hochgeehrten und ruhmreichen Apostel, der heiligen, gottgekrönten und apostelgleichen Kaiser Constantin und Helena, des heiligen Grossmartyrers Procopius und aller Heiligen, und bewahre uns als der Huldreiche und Gütige.

c) Gebet am achten Tage bei Abnahme der Kronen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Priester: Herr, unser Gott, der du gesegnet hast der Zeiten Jahreskranz, und hast geboten die gegenwärtigen Kronen denen aufzulegen, die durch das Ehegesetz verbunden werden, als wie zum Lohne der Keuschheit ihnen diess gewährend, weil sie in die von dir gesetzmässig verordnete Ehe reine getreten sind: so segne nun selbst diese einander Verbundenen auch bei der Abnehmung ihrer Kronen, und bewahre ihre Verbindung unzertrennlich, auf dass sie allezeit deinem, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes allerheiligsten Namen danken; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Priester: Die wir, deine Knechte, o Herr, unsere einstimmigen Wünsche erlangt, auch den Dienst der Vermälungsfeier wie zu Kana in Galiläa vollzogen, und die Zeichen derselben weggestellt haben, senden empor Lob und Preis zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem

heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf die gewöhnliche Entlassung. (Siehe S. 5.*)*

d) Schliessungsfeierlichkeit einer zweiten Ehe.

Priester: Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser spricht das Trisagion: O heiliger Gott u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.*) Nach dem:* Vater unser u. s. w. *das Troparion des Tages und darauf die Ektenie:*

Diakon: Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *(so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Knechte Gottes N. und N., um den göttlichen Schutz für sie und um ihr gemeinsames Leben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass sie gut und einträchtig mit einander leben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich, und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Ewiger Gott, der du das Gesonderte zur Einigung gebracht und die Verbindung der Liebe unauflösbar gemacht hast; der du gesegnet hast Isaak und Rebekka, und sie zu Erben deiner Verheissung bestimmt: segne du selbst auch diese deine Knechte N. und N., und leite sie in jeglichem guten Werke. Denn du bist ein barmherziger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das Gebet.

Priester: Herr, unser Gott, der du aus den Völkern die Kirche, eine reine Jungfrau dir anverlobet hast, segne auch diese Verlobung, und einige und behüte diese deine Knechte im Frieden und Eintracht: denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Ringe, reicht zuerst dem Manne den goldenen, dem Weibe aber den silbernen, und sagt zum Manne:

Es wird verlobet der Knecht Gottes N. der Magd Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ebenso zu dem Weibe:

Es wird verlobet die Magd Gottes N. dem Knechte Gottes N. im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sodann macht er mit den Ringen das Kreuzeszeichen über ihren Häuptern, steckt darauf die Ringe an ihre rechten Finger und der Brautführer wechselt die Ringe.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Herr und Gebieter, unser Gott, Allen mildgesinnt und für Alles vorsorgend, der du kennest

die Geheimnisse der Menschen und wissest um Alles: tilge unsere Sünden, und vergib deinen Knechten ihre Uebelthaten; rufe sie zurück zur Umkehr und schenke ihnen die Nachsicht der Uebertretungen, Reinigung von den Sünden, Verzeihung ihrer vorsätzlichen und unvorsätzlichen Missethaten: denn dir ist die Schwäche der menschlichen Natur wohlbekannt, da du ihr Schöpfer und Bildner bist. Der du der unzüchtigen Raab verziehen, und hast angenommen die Reue des Zöllners, gedenke nicht der Sünden unserer Unwissenheit von Jugend auf: denn so du die Uebertretungen behaltest, o Herr, Herr, wer wird bestehen, und welches Fleisch wird gerecht vor dir? Denn du allein bist gerecht, unsündlich, heilig, voll Barmherzigkeit, voll Mitleid im Herzen, den da reuet der Menschen Missethat. Du nun, o Gebieter, der du deine Knechte N. und N. dir zu eigen gemacht hast, verbinde sie einander durch die Liebe; schenke ihnen des Zöllners Umkehr, die Thränen der Unzüchtigen, des Schächers Bekenntniss: damit sie in der Busse von ganzem Herzen, in Eintracht und Frieden deine Gebote übend, deines himmlischen Reiches dereinst würdig befunden werden. Denn du bist der Haushalter über Alles, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget euere Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Das Gebet.

Priester: Herr Jesu Christe, du Wort Gottes, der du auf das verehrungswürdige und lebendigmachende Kreuz erhöhet, die Handschrift, so wider uns war, zerrissen hast, und hast uns erlöset aus der Macht des Teufels: tilge die Vergehungen deiner Knechte, welche die Hitze und die Bürde des Tages und das Brennen des Fleisches zu tragen nicht vermögend, zu einer zweiten Ehe zusammentreten, wie du es durch das Gefäss deiner Erwählung, den Apostel Paulus, unserer Schwäche halber angeordnet hast, und gesagt: Es ist besser in die Ehe zu treten in dem Herrn, als sich zu brennen. Du nun, als der Gute und Huldreiche, erbarme dich und verzeihe, tilge, erlasse, vergebe uns unsere Schulden; weil du es bist, der unsere Schwächen auf deine Schultern geladen hast, und Niemand ohne Sünde ist, oder ohne Fehl, wer auch nur einen Tag gelebet hat, ausser alleine du; du hast alleine unsündlich im Fleische gewandelt, und uns mit ewiger Leidenschaftlosigkeit begnadigt. Denn du bist Gott, Gott der Bussfertigen, und zu dir, sammt deinem Vater, und deinem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet.

Priester: Heiliger Gott, der du aus Erde den Menschen erschaffen, und aus der Rippe desselben das

Weib gebildet hast, und hast sie mit ihm vereiniget zu seiner Gehilfin, die um ihn sei: denn also hat es gefallen deiner Erhabenheit, dass der Mensch nicht allein sei auf Erden. So senke denn nun du selbst, o Gebieter, deine Hand von deiner heiligen Wohnung herab, und verbinde diesen deinen Knecht N. mit dieser deiner Magd N., weil durch dich dem Manne das Weib verbunden wird. Verbinde sie in Einmüthigkeit und vermäle sie zu einem Fleisch; verleihe ihnen Leibesfrucht und Zeugung wohlgestalteter Kinder. Denn dein, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes ist die Macht, und das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Kronen, krönt zuerst den Bräutigam, dann die Braut, und setzt die heilige Handlung von nun an auf die Weise fort bis ans Ende, wie bei der ersten Trauung.

VII. Die heilige Oelung.

Amtshandlung bei der heiligen Oelung, wie sie von sieben Priestern in der Kirche oder im Hause verrichtet wird.

Es wird ein Tisch, auf diesen das heilige Evangelium und eine Schüssel mit Weizen gestellt. In den Weizen werden ein leeres Oelgefäss und um dasselbe rings herum sieben mit Baumwolle umwundene Zweige zur Salbung eingesteckt und allen Priestern werden Kerzen gegeben. Angethan mit dem Phelonion stehen die sieben Priester um den Tisch; der erste von ihnen nimmt ein Rauchfass mit dem Rauchwerke und beräuchert das auf dem Tische stehende Oel rund um, so wie auch die ganze Kirche oder das Zimmer, und alle Gegenwärtigen; bleibt sodann vor dem Tische stehen mit dem Gesichte gegen Osten gewendet, und spricht:

Gelobet sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Vorleser: Das Trisagion: O heiliger Gott, heiliger Starker u. s. w. *(Siehe* S. 1. 2.*)* *Nach dem:* Vater unser u. s. w. Herr, erbarme dich *(zwölfmal).*

Kommet, lasset uns anbeten vor dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, dem Könige, unserem Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem Könige und Gott.

Psalm 142. Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Hilfeflehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um der Gerechtigkeit willen. Gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte, denn kein Lebendiger ist gerecht vor dir. Denn der Feind verfolgt meine Seele, schlägt mein Leben zur Erde nieder, setzet mich in die Finsterniss, wie die Todten in der Welt. Es ist geängstet mein Geist in mir, es ist verzagt das Herz in meinem Innern. Ich aber habe gedacht der vorigen Tage, und habe erwogen alle deine Thaten, und betrachtet das Werk deiner Hände. So breite ich meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Herr, eilig erhöre mich, mein Geist vergeht; verberge dein Antlitz nicht vor mir, dass ich nicht werde denen gleich, die in die Grube fahren. Lass' mich vernehmen deine Gnade in der Frühe; denn auf dich hoffe ich. Thue mir, Herr, kund den Weg, den ich wandeln soll; denn zu dir erhebe ich meine Seele. Errette mich von meinen Feinden, o Herr; denn zu dir flüchte ich. Lehre mich deinen Willen zu thun, denn du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Um deines

Namens willen, Herr, belebe mich mit deiner Gerechtigkeit; führe meine Seele aus der Noth heraus. Vertilge meine Feinde nach der Gnade, und vernichte alle, die meine Seele bedrängen: denn ich bin dein Knecht.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah. Ehre sei dir, o Gott *(dreimal)*.

Diakon: Noch und abermals lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Eingedenk unserer allheiligen, allreinen, glückseligsten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Priester: Denn dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah.

Vers 1. Herr, strafe mich nicht in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Vers 2. Herr, erbarme dich meiner, denn ich bin schwach.

Nun die Troparien:

Erbarme dich unser, Herr u. s. w. Herr, erbarme dich unser u. s. w. Oeffne uns die Pforten der Barmherzigkeit u. s. w. *(Siehe* S. 49.)

Nun der 50. Psalm: Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner Huld u. s. w. *(Siehe* S. 48.)

Hierauf der Kanon:

I. Gesang.

Irmos. Auf des rothen Meeres hoher See wanderte einst trockenen Fusses Israel, und durch Moses erhobene Hände in Kreuzesform schlug er nieder in der Wüste die Stärke Amaleks.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Der du mit dem Oele der Barmherzigkeit die Seelen und zugleich die Leiber der Menschen immerfort erfreuest, und durch das Oel die Treuen behütest, o Gebieter: habe nun du selbst Mitleid mit denen, die sich dir nähern durchs Oel.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Deiner Gnade, o Gebieter, verbleibet die ganze Erde voll; darum wir, die wir heute mit deinem göttlichen, hochzuverehrenden Oele gesalbt werden, dich nun zuversichtlich bitten: schenke uns deine, jede Fassungskraft übersteigende Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du deine geheiligte Salbung deinen Aposteln über deine kranken Knechte zu verrichten gnädiglich

anbefohlen, erweise dich, o Huldvoller, um ihrer Fürbitten willen, allen barmherzig durch diese Besiegelung.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allein Reine, die du die Unerschöpflichkeit des Friedens hervorgebracht hast, errette durch deine ewigen Fürbitten bei Gott deinen Knecht (deine Magd) von allen Krankheiten und Schmerzen, auf dass er (sie) dich unaufhörlich preise.

III. Gesang.

Irmos. In dir ist deine Kirche fröhlich, o Christe, und rufet: Du, o Herr, bist meine Kraft, meine Zuflucht, und meine Feste.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Du allein, der Wunderbare, und den treuen Menschen gnädig, o Christe, sende herab diesem sehr Leidenden (dieser sehr Leidenden) deine Gnade von Oben.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Der du einst einen Oelzweig zum Aufhören der Sündfluth nach deinem göttlichen Wink gezeigt, o Herr, errette diesen Leidenden (diese Leidende) durch deine Gnade.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Mit der Leuchte des göttlichen Lichtes, o Christe, erleuchte nach deiner Barmherzigkeit durch die Salbung den nun im Glauben an deine Gnade sich Wendenden (die im Glauben an deine Gnade sich Wendende).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Siehe wohlwollend von Oben herab, du Mutter des Schöpfers aller Dinge, und löse auf die bittern Schmerzen des (der) Leidenden durch deine Fürbitten.

1. Katismengesang.

Göttlicher Gnadenstrom, Meeresabgrund vieler Barmherzigkeit, o Gütiger, erweise die göttlichen Flutungen deiner Gnade, und heile Alle; lasse reichlich fliessen die Quellen deiner Wunder, und wasche Alle: denn zu dir flüchten wir uns voll Inbrunst, und flehen um deine Gnade.

2. Katismengesang.

Arzt und Helfer der Kranken, Erlöser und Erretter aller Unwohlseienden, du Herr und Gebieter über Alles, schenke die Genesung diesem unwohl sich Befindenden deinem Knechte (dieser unwohl sich Befindenden deiner Magd); habe Mitleid und erbarme dich des (der) sich vielfach Vergangenen, und erlöse ihn (sie) von den Versündigungen, o Christe, auf dass er (sie) deine göttliche Macht preise.

IV. Gesang.

Irmos. Als deine Kirche dich, o du Sonne der Gerechtigkeit, am Kreuze erhöhet sah, stand sie auf in ihrem Beruf erfurchtsvoll zurufend: Gepriesen sei, o Herr, deine Stärke.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Du unvergängliches Salbungsöl in Gnaden sich ergiessend, und die Welt reinigend, o Heiland, habe Mitleid und erbarme dich des (der), welcher (welche) im göttlichen Glauben die Beulen des Fleisches salbt.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Bezeichne mit dem Anmuths-Siegel deiner Barmherzigkeit, o Gebieter, die Sinne deiner Knechte, und mache zu ihnen den Eintritt allen gegnerischen Mächten unzugänglich und unübersteiglich.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Der du die Priester, welche deine göttlichen Einsetzungen verrichten, zu den Kranken herbeizurufen geboten hast, auf dass durch ihr Gebet und ihre Salbung es mit diesen besser werde: errette, o du Huldvoller, durch deine Gnade den Leidenden (die Leidende).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allerheiligste und ewige Jungfrau, Gottesgebärerin, du mein fester Schirm und Beschützerin, Hafen und Mauer, Leiter und Bollwerk, erbarme dich und habe Mitleid mit dem Kranken (mit der Kranken): denn zu dir fliehet er (sie) alleine.

V. Gesang.

Irmos. Herr mein Licht, du heilig Licht, bist in die Welt gekommen, auf dass du von der Unwissenheit — Finsterniss bekehrest diejenigen, so dich glaubensvoll preisen.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

O du Gütiger, Abgrund der Barmherzigkeit, erbarme dich, du Gnädiger, nach deiner göttlichen Gnade dieses (dieser) Kranken, als der Mildherzige.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Heilige, o Christe, auf unaussprechliche Weise unsere Seelen und Leiber mit dem göttlichen Abbild deines Siegels von Oben, und heile Alle mit deiner Hand.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, o du Gütigster, der du nach deiner unaussprechlichen Liebe die Myrrhen-Salbung von der Sünderin anzunehmen geruhetest, habe Mitleid mit deinem Knechte (deiner Magd).

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allgepriesene, reine, gütigste Gebieterin, erbarme dich derjenigen, die sich mit dem göttlichen Oele salben, und rette deinen Knecht (deine Magd).

VI. Gesang.

Irmos. Die von dem Blute der bösen Geister durch das aus deiner Seite geflossene Blut, nach deiner Gnade gereinigte Kirche singet dir: Herr, ich bringe dir das Opfer mit der Stimme des Lobgesanges.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Der du, o Huldreicher, durch dein Wort die Oel-Salbung der Könige angeordnet, und an den Bischöfen sie vollführt hast, rette durch dein Siegel auch diesen Leidenden (diese Leidende), als der Mildherzige.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

O dass die Gemeinschaft der wüthenden bösen Geister den, dessen Sinne mit der göttlichen Salbung bezeichnet werden, nicht berühre, o Heiland; sondern umfriede du ihn (sie) mit dem Schutze deiner Ehre.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Reiche deine Hand von der Höhe, o du Huldvoller, und, heiligend dein Oel biete es, o Heiland, dar deinem Knechte (deiner Magd) zur Gesundheit und zur Erlösung von allen Gebrechen.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

In dem Hause deines Gottes hast du, Mutter des Schöpfers, als einen fruchtbaren Oelbaum dich gezeigt, durch welche die Welt mit der Gnade erfüllt erschienen ist; nun so taste an mit deinen Fürbitten und rette diesen Leidenden (diese Leidende).

Kontakion.

Der du die Quelle der Gnade bist, o Gütigster, erlöse von allem Unwohlsein diejenigen, welche in der Inbrunst des Glaubens hinsinken, o du Mildherziger, zu deiner unaussprechlichen Gnade, und behebend ihre Gebrechen reiche ihnen dar deine göttliche Gnade von Oben.

VII. Gesang.

Irmos. Die Jünglinge Abrahams im persischen Feuerofen mehr durch die Liebe zur Tugend, als durch die Feuerflammen gebrannt, riefen aus: Hochgelobet seiest du, o Gott, in dem Tempel deiner Herrlichkeit.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Der du in Barmherzigkeit und Mitleid alle Leiden der Seele und des Leibes Wunden heilest, o Heiland, du einziger Gott, du selbst heile und mache gesund

auch diesen (diese) in Krankheit Darniederliegenden (Darniederliegende).

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Weil mit dem Oele der Salbung alle Häupter gesalbt werden, so gib, Christe, du Herr, durch das Geschenk deiner reichen Barmherzigkeit diesem (dieser) die Gnade deiner Errettung Suchenden (Suchende) die Freude des Trostes.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Ein Schwert gegen die bösen Geister ist dein Siegel, o Heiland; und ein Feuer, welches die Seelenleiden verzehret, sind die Gebete der Priester: darum preisen wir dich getreulich, die wir diese Heilung erhalten.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die du den, welcher Alles in seiner Hand hält, o Mutter Gottes, in dem Schoosse deines Leibes auf Gottes würdige Weise empfangen, und ihn auf unaussprechliche Art mit Leib versehen hast: wir bitten dich, dass du ihn bewegest sich zu erbarmen dieses (dieser) Leidenden.

VIII. Gesang.

Irmos. Die Hände ausbreitend hat Daniel den Rachen der Löwen in der Grube geschlossen, und die der Frömmigkeit hingegebenen Jünglinge haben, mit der Tugend umgürtet die Gewalt des Feuers ausgelöscht, indem sie ausriefen: Alle Werke des Herrn, lobet den Herrn.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Erbarme dich Aller, o Heiland, nach deiner grossen und göttlichen Barmherzigkeit; denn derohalber sind wir alle hier versammelt, und stellen auf eine geheimnissvolle Weise dar die Zuneigung deiner Leutseligkeit, die Oelsalbung diesem deinem Knechte (dieser deiner Magd) glaubensvoll darreichend; o suche ihn (sie) heim.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Mit den Strömen deiner Gnade, o Christe, und mit den Salbungen durch deine Priester, wasche ab, Herr, als der Huldreiche, die Schmerzen, das Unwohlsein, und die ihn überkommenden Leiden dieses (dieser) in den Nöthen der Drangsale Gequälten, auf dass er (sie) errettet dankbar dich preise.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Weil wir das Zeichen der Zuneigung und Leutseligkeit von Oben, die göttliche Erbarmung beschreiben: so entziehe uns nicht deine Gnade, o Gebieter, und verachte nicht den (die), welcher (welche) glaubensvoll immer ausrufet: Alle Werke des Herrn, lobet den Herrn.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herrlich, wie eine Krone erhielt die Natur deinen göttlichen Gebornen, o du Reine, der die feindlichen Heereshaufen niederschlägt, und mit Macht sie besiegt: darum wir mit freudigem Schmuck deiner Wohlthaten umkränzt dich besingen, o du hochgepriesene Gebieterin.

IX. Gesang.

Irmos. Der nicht durch Menschenhand zugehauene Stein ist von dir, dem ungebrochenen Felsen, o Jungfrau, zum Eckstein abgehauen: Christus, der die zerfallenen Natur-Elemente verbunden hat: dess sind wir fröhlich, und preisen dich, o Gottesgebärerin.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Blicke hernieder vom Himmel, o du Mitleidiger, zeige Allen deine Milde, schenke jetzt deine Hilfe und deine Kraft dem (der) mittelst der göttlichen Salbung durch deine Priester zu dir Kommenden, o du Huldreicher.

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Gütigster Heiland, wir haben frohlockend gesehen das göttliche Oel aus deiner göttlichen Zuneigung von den Theilnehmern schon durch dich angenommen, und vorbildlich schon dargereicht den Genossen des göttlichen Bades.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Habe Mitleid, erbarme dich, o Heiland, erlöse und errette die Seelen und Leiber deiner Knechte von den Uebeln und Leiden und von den Pfeilen des Bösen, als der huldreiche Herr, welcher durch die göttliche Salbung Heilung bereitet.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nehme an, o allreine Jungfrau, die Lobpreisungen und Gebete deiner Knechte, und erlöse durch deine Fürbitten von den heftigen Leiden und Schmerzen den

(die) sich durch uns unter deinen göttlichen Schirm Flüchtenden (Flüchtende).

Nach dem Kanon: Es ist wahrlich billig, dich selig zu preisen, ewigseligste und allreine Gottesgebärerin, und Mutter unseres Gottes. Dich geehrtere über die Cherubim, und sonder Vergleichung verherrlichte über die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort geboren hast, wahrhaftige Gottesgebärerin, dich preisen wir.

Exapostellarion: O du Gnadenreicher, siehe mit deinem Auge herab auf unser Gebet, die wir heute in deinem heiligen Tempel zusammengekommen sind, um mit dem göttlichen Oele deinen kranken Knecht (deine kranke Magd) zu salben.

Hierauf die folgenden Stichirien:

Du, o Huldvoller, zur Versöhnung Geneigter hast durch deine Apostel uns die Gnadengabe gegeben, durch dein heilig Oel zu heilen die Wunden und Krankheiten aller Menschen: o so heile und sei gnädig auch jetzt nach deiner Leutseligkeit diesem (dieser) gläubig sich deinem Oele Nahenden; mache ihn (sie) ledig von allem Unwohlsein, und würdige ihn (sie) deiner unvergänglichen Freude.

Siehe herab von dem Himmel, o du unerfasslicher Barmherzige, bezeichne unsere Sinne, o du Huldvoller, mit deinem göttlichen Oel durch deine unsichtbare Hand, schenke dem (der) gläubig zu dir sich Flüchtenden und dich Bittenden die Vergebung seiner (ihrer) Sünden und die Genesung der Seele und des Leibes, auf dass er (sie) mit Inbrunst dich preise und hocherhebe deine Herrschermacht.

Heilige, o Huldreicher, von Oben her deinen Knecht (deine Magd) durch die Salbung mit deinem Oele

und durch die Antastung deiner Priester; befreie ihn (sie), o Heiland, von den Krankheiten, wasche ab und reinige ihn (sie) von der Befleckung der Seele, erlöse ihn (sie) von den vielfach verstrickten Verführungen, sänftige die Schmerzen, vertreibe die Nachstellungen, lasse verschwinden die Drangsale, als der Mitleidige und Leutselige.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dich flehe ich an, allerreinster Königspalast, o du Vielgepriesene: reinige meinen mit allen Sünden befleckten Geist, und mache ihn zur angenehmen Wohnstätte der göttlichen Dreieinigkeit, auf dass ich, dein erlöster unnützer Knecht, deine Macht und unermessliche Gnade hocherhebe.

Vorleser. Trisagion: O heiliger Gott u. s. w. *(Siehe S. 1, 2.) Nach dem:* Vater unser u. s. w. *das Troparion:*

Der du allein schnelle bist zu helfen, o Christe, erweise eine baldige Heimsuchung von Oben deinem leidenden Knecht (deiner leidenden Magd), befreie ihn (sie) von der Krankheit und von den bittern Schmerzen, richte ihn (sie) auf, dich zu loben und zu preisen unaufhörlich, um der Fürbitten willen der Gottesgebärerin, o du einziger Leutseliger.

Hierauf sagt sogleich der Diakon, wenn einer da ist, wo aber nicht, der erste Priester die Ektenie:

Lasset uns im Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich *(so auch nach jedem Satze der Ektenie).*

Um den Frieden von Oben, und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus, und für die, so im Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass dieses Oel gesegnet werde mit der Kraft und Wirksamkeit und mit dem Ueberkommen des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für den Knecht (die Magd) Gottes N. und für seine (ihre) Heimsuchung in Gott, auf dass die Gnade des heiligen Geistes über ihn (sie) kommen möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er (sie) und wir errettet werden von jeglichem Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre ihn (sie) und uns, o Gott, durch deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, reinen, glückseligen und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria sammt allen Heiligen, lasset uns ein jeglicher sich selbst, und alle untereinander und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Hierauf giesst der erste der anwesenden Priester Wasser und dann darauf Oel in das leere Oelgefäss, und spricht über dasselbe das folgende Gebet. (In einigen Kirchen des Orients wird statt Wasser Wein in das Oelgefäss gegossen.)

Priester: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet zum Oeleinweihen.

Priester: Herr, der du durch deine Gnade und Erbarmungen unsere Seelen und Leibesgebrechen heilest, heilige du selbst, o Gebieter, dieses Oel, auf dass es denen, so damit gesalbt werden, zur Genesung, und zur Vertreibung allerlei Leiden, Befleckung des Leibes und der Seele und jeden Uebels gereiche: damit auch hieran sich verherrliche dein allerheiligster Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die übrigen Priester lesen still mit das obige Gebet. Während aber dies geschieht, werden nachfolgende Troparien gesungen.

Der du allein schnelle bist zu helfen, *(u. s. w. wie oben* S. 150*)*.

Blind an den Geistesaugen komme ich zu dir, o Christe, und als Blinder von Geburt rufe ich reumüthig zu dir: erbarme dich unser, du zur Versöhnung einzig Geneigter.

Richte auf, o Herr, durch deinen göttlichen Beistand meine in allerlei Sünden und unanständigen Handlungen gar gelähmte Seele, wie du einst den Gelähmten aufgerichtet hast, auf dass ich errettet dich anrufe: Leutseliger Christe, schenke mir die Genesung.

An den heiligen Jakobus. Als Jünger des Herrn empfingst du das Evangelium, o Gerechter; als Martyrer hast du das Unantastbare (die Krone); als der Bruder des Herrn den Muth; als Hohepriester die Macht Fürbitte zu thun: so bitte denn Gott Christum für das Heil unserer Seelen.

Des Vaters Eingeborner, Gott, das Wort, der in den letzten Zeiten zu uns kam, machte dich, o göttlicher Jacobus zum ersten Hirten und Lehrer derer zu Jerusalem, und zum treuen Haushalter der geistlichen Geheimnisse: desshalb verehren wir dich alle, o Apostel.

An den heiligen Nikolaus. Zu Myra hast du dich, o Heiliger, als Priester erwiesen; denn du, Frommer, hast das Evangelium Christi erfüllt, hast deine Seele für dein Volk hingegeben, und die Unschuldigen vom Tode errettet: dadurch bist du heilig geworden, als grosser Geheimspender der Gnade Gottes.

Die Welt hat in dir einen grossen Vertheidiger in Gefahren gefunden, du Kampfträger, der du die Völker überwunden. Wie du den Stolz Lyaev's gedemüthigt hast, und hast den Nestor zum Kampfe muthig gemacht; so bitte nun, Heiliger Demetrius, Christum unseren Gott, dass er uns seine grosse Gnade schenke.

Panteleimon, du heiliger Kämpfer und Arzt, bitte bei dem gnädigen Gott, dass er unseren Seelen die Vergebung der Sünden verleihen möge.

An Kosmas und Damianus. Heilige Uneigennützige und Wunderthäter, suchet heim unsere Schwächen; was ihr umsonst erhalten, gebet es uns umsonst.

An den heiligen Apostel Johannes. Wer wird deine Grösse auserzählen Jungfräulicher; du strömest von Wundern und quillst von Heilungen und bittest für unsere Seelen als Gottesgelehrter und Christi Freund.

Du heisses Gebet und unerstürmbare Mauer, Quelle der Gnade, Zuflucht der Welt, inbrünstig rufen wir zu dir: Gottesgebärerin, o Gebieterin, komme zuvor, und

errette uns von den Drangsalen, als die Einzige schnell vertretende.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Erster Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Der Vorleser liest das Prokimenon: Herr, deine Gnade sei mit uns, als die wir auf dich hoffen.

Der Chor erwidert dasselbe.

Vers. Freuet euch, ihr Gerechten, in dem Herrn. Die Frommen sollen ihn schön preisen.

Chor: Herr, deine Gnade u. s. w.

Vorleser: Herr, deine Gnade sei mit uns.

Chor: Als die wir auf dich hoffen.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem allgemeinen Briefe des heiligen Apostel Jacobus.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser, oder Diakon, wenn einer da ist: (Jac. 5, 10—17.) Brüder, nehmet für das Leiden und die Geduld zum Beispiel die Propheten, welche zu euch geredet haben im Namen des Herrn. Siehe, wir preisen diese selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiobs habet ihr gehört, und das Ende des Herrn habet ihr gesehen, denn der Herr ist barmherzig und erbarmend. Vor Allem aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch einen anderen Eid. Es sei euch aber was ja ist, ja; was nein ist nein; auf dass ihr nicht in Heuchelei fallet. Leidet Jemand unter euch, der bete; ist Jemand wohlgemuth, der singe. Ist Jemand krank bei euch, der rufe

die kirchlichen Priester, und sie sollen über ihn beten, salbend ihn mit Oel im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten, und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein. Bekennet Einer dem Andern seine Sünden und betet für einander, auf dass ihr wiedergeneset; das kräftige Gebet des Gerechten vermag viel.

Erster Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Gnade und Recht will ich dir singen, o Herr.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Erster Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Erster Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Lucae.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Erster Priester: (Lucae 10, 25—38.) Zu der Zeit kam ein Schriftgelehrter zu Jesu, versuchte ihn und sprach: Lehrer, was soll ich thun, dass ich das ewige Leben vererbe? Er aber sprach zu ihm, wie steht es im Gesetze geschrieben, wie lesest du? Er aber antwortete und sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von deinem ganzen Herzen, und aus deiner ganzen Seele, und aus aller deiner Kraft, und von deinem ganzen Gemüthe, und deinen Nächsten als dich selbst. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue das, so

wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortete Jesus und sprach: Ein Mensch ging hinab von Jerusalem gegen Jericho und fiel unter die Mörder, die zogen ihn aus, und überluden ihn mit Wundschlägen, und gingen von dannen, und liessen ihn halb todt dasein. Von ohngefähr aber ging ein Priester dieselbe Strasse hinab, der sah ihn, und ging vorüber. Ebenso auch ein Levite, da er kam zu der Stätte, sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber reisete und kam an ihn, verband ihm seine Wunden, und goss Oel und Wein darein, und setzte ihn auf sein eigen Thier, führte ihn in die Herberge und pflegte sein. Und des Morgens reisete er, und nahm zwei Denare, gab sie dem Gastwirth, und sagte ihm: Pflege sein, und so du was mehr daran wenden wirst, werde ich dir zurückerstatten, wenn ich wiederkehre. Welcher dünkt dir, dass von diesen dreien der Nächste gewesen ist dem, der unter die Mörder gefallen war? Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: Gehe hin und thue auch du desgleichen.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Erbarme dich unser, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit; wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich *(dreimal; so wie nach jedem Satze der Ektenie).*

Diakon: Lasset uns noch beten um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Heimsuchung und um die Vergebung der Sünden des Knechtes (der Magd) Gottes N.

Auf dass ihm (ihr) vergeben werde jede vorsätzliche und unvorsätzliche Sünde, lasset uns beten zu dem Herrn.

Erster Priester: Denn du bist ein gnädiger und huldreicher Gott, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des ersten Priesters.

Anfangloser und Endloser, Heiliger der Heiligen, der du deinen eingebornen Sohn herabgesendet hast, welcher alle Krankheiten und alle Gebrechen unserer Seelen und Leiber heilet, sende herab deinen heiligen Geist, und heilige dieses Oel, und mache, dass es diesem zu salbenden deinem Knechte (dieser zu salbenden deiner Magd) zur vollkommenen Vergebung der Sünden werde und zur Erbschaft deines Reiches.

(Einige beschliessen hier sogleich das Gebet mit dem weiter unten folgenden laut zu sprechenden Schluss: Denn dein ist es sich zu erbarmen *u. s. w. Andere beten aber noch fort nachfolgender Massen:)*

Denn du bist ein Gott, gross und wunderbar, der du bewahrest deinen Bund und deine Gnade denen, die dich lieben, vergebest die Sünden durch dein heilig Kind, Jesus Christus, welcher uns von den Sünden rein abgewaschen hat durch die heilige Taufe, und geheiliget hat durch den heiligen Geist, erleuchtet hat die Blinden, aufgerichtet die Niedergeworfenen, liebet die Gerechten und

ist gnädig den Sündern; der uns aus der Finsterniss und dem Schatten des Todes herausgeführet hat, sprechend zu denen in den Banden: Gehet hinaus, und zu denen in der Finsterniss: Enthüllet euch; der angefacht hat in unseren Herzen das Licht seiner Erkenntniss von da an er unserer wegen auf Erden erschienen war, und unter den Menschen gewandelt hat; der denen, die dich erkannt haben, die Macht gegeben hat Gottes Kinder zu werden; der durch das Bad der Wiedergeburt uns die Kindschaft geschenket hat, und hat gemacht, dass die Gewaltthätigkeit des Teufels keinen Theil an uns habe: weil es dir nicht wohlgefallen hat, dass wir durch das Blut der Thiere uns reinigen, sondern durch das heilige Oel hast du uns gegeben das Bild seines Kreuzes, auf dass wir seine Heerde würden, das königliche Priesterthum, das heilige Volk. Du selbst, Herr und Gebieter, verleihe uns deine Gnade zu diesem deinen Dienst, wie du sie verliehen hast Moses, deinem dir wohlgefälligen Diener, und Samuel, deinem Geliebten, und Johannes, deinem Erwählten und Allen, die im jeweiligen Geschlechte und Geschlechte dir wohlgefallen. So mache auch uns bei diesem Oel zu Dienern deines neuen Bundes, welchen du zubereitet hast durch das theuere Blut deines Christi: auf dass wir uns von den weltlichen Lüsten entkleidend, der Sünde absterben und leben der Wahrheit, anziehen unseren Herrn Jesum Christum durch die Salbung der Heiligung, der vollzuführenden Oelung. Es werde Herr, dieses Oel ein Oel der Freude, ein Oel der Heiligung, ein königliches Kleid, ein Panzer der Kraft, Abwehr einer jeden teuflischen Einwirkung, ein Siegel, dem nicht nachgestellt werden kann, des Herzens Lust,

ewige Wonne: auf dass die mit diesem Oele der Wiedergeburt Gesalbten den Widersachern furchtbar werden, und hell leuchten im Lichte deiner Heiligen, keine Makel noch Runzel haben, und auch aufgenommen werden in deine ewige Ruhe, und erhalten den Lohn der Berufung nach Oben. Denn dein ist es, unser Gott, sich zu erbarmen und uns zu erretten, und zu dir, sammt deinem eingebornen Sohne, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebet nimmt der Priester einen der Zweige, tunket ihn in das heilige Oel, und salbt den Kranken in Kreuzesform auf der Stirne, an den Nasenlidern, an den Wangen, an dem Munde, an der Brust, an beiden Seiten der Hände und spricht das folgende Gebet.

Das Gebet bei der Salbung.

O heiliger Vater, Arzt der Seelen und der Leiber, der du deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, unseren Herrn, herabgesendet hast, welcher von jeder Krankheit heilet, und vom Tode erlöset, heile auch diesen deinen Knecht (diese deine Magd) N. von der Schwäche, die seine (ihre) Seele und Leib umfasst, und belebe ihn (sie) durch die Gnade deines Christi, um der Fürbitten willen unserer allheiligen Gebieterin, der Gottesgebärerin und ewigen Jungfrau Maria, ob des Schutzes der hochverehrten, himmlischen, unkörperlichen Mächte, ob der Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, des hochverehrten ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes,

der heiligen, hochverehrten und ruhmreichen Apostel, der heiligen, gepriesenen und siegreichen Martyrer, unserer hochwürdigen und gotterfüllten Väter, der Heiligen und Aerzte, und Uneigennützigen Kosmas und Damianus, Cyrus und Johannes, Pantelaemon und Hermolaos, Sampson und Diomed, Photius und Anicetas, der heiligen und gerechten Vorfahren des Heilandes Joachim und Anna und aller Heiligen. Denn du, unser Gott, bist die Quelle der Genesung, und zu dir, sammt deinem eingeborenen Sohne, und deinem gleichwesentlichen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Zweiter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser liest das Prokimenon: Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang, und ist mir geworden zum Heil.

Chor: (Dasselbe.)

Vorleser. Vers: Wohl hat der Herr mich schwer gezüchtigt; doch nicht dem Tode mich preisgegeben.

Chor: Der Herr ist meine Stärke u. s. w.

Vorleser: Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang.

Chor: Und ist mir geworden zum Heil.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (Röm. 15, 1—8.) Brüder, wir sollen, die wir stark sind, der Schwachen Gebrechen tragen, und nicht Gefallen haben an uns selber. Ein jeder unter uns gefalle dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung. Denn auch Christus hatte nicht Gefallen an sich selber, sondern wie es geschrieben stehet: Die Schmach derer, die dich schmähen, ist über mich gefallen. Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Belehrung geschrieben, auf dass wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch einerlei gesinnet zu sein gegen einander nach Christo Jesu: auf dass ihr einmüthig, mit einem Munde lobet Gott und den Vater unseres Herrn Jesu Christi. Darum so nehmet euch untereinander auf, gleich wie Christus euch aufgenommen hat in Gottes Herrlichkeit.

Zweiter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Ich will singen, Herr, von deiner Gnade, allezeit.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Zweiter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Zweiter Priester: Gelesen wird aus dem Evangelium Lucae.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der zweite Priester liest das Evangelium Lucae (19, 1—11.): Zu der Zeit ging Jesus durch Jericho hindurch, und siehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, und der

war ein Oberster der Zöllner, und war reich; und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk, denn er war klein von Gestalt. Und er lief vor, und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn allda sollte er vorbeigehen. Und als Jesus an den Ort kam, blickte er auf, und sah ihn, und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilig herab, denn heute muss ich in deinem Hause bleiben. Und er stieg eilig herab, und nahm ihn mit Freuden auf. Und die das sahen Alle, murreten sie, und sprachen, dass er zu einem Sünder einkehrete zu weilen. Zachäus aber stand und sagte zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Habe gebe ich den Armen, und wenn ich Jemand in etwas bevortheilt habe, gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil dieser ein Sohn Abrahams ist: denn des Menschen Sohn ist gekommen zu suchen und zu erretten was verloren war.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon. Die Ektenie: Erbarme dich unser, *(u. s. w. Siehe oben die* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des zweiten Priesters.

Grosser und allerhöchster Gott, der du von aller Creatur angebetet wirst, du Quell der Weisheit, der Güte wahrhaft unerforschliche Tiefe, und der Barmherzigkeit gränzenloses Meer; du leutseliger Gebieter, Gott der Ewigkeiten und der Wunder, den kein Mensch denkend zu begreifen vermag: siehe hernieder und erhöre uns, deine un-

würdigen Knechte, und wo wir in deinem grossen Namen dieses Oel darbringen, sende herab die Gabe deiner Heilungen und die Vergebung der Sünden, und lasse genesen diesen (diese) N. nach der Fülle deiner Barmherzigkeit. Ja, du, Herr, der Versöhnung zugeneigt, einzig leutselig und huldreich, den es reuet unserer Bosheiten, und der du es wissest, wie des Menschen Sinn geneigt zum Bösen ist von seiner Jugend an; der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe; der du Gott verbleibend um des Heiles der Sünder willen Mensch geworden bist, und zur Erschaffung wurdest wegen deines Geschöpfes. Du bist es, der gesagt hat: Ich bin nicht gekommen die Gerechten, sondern die Sünder zur Busse zu rufen; du bist es, der das verlorene Schaf gesucht; du bist es, der die verlorene Drachme fleissig gesucht und wiederfand; du hast gesagt: Wer zu mir kommt, den stosse ich nicht hinaus; du bist es, den die Sünderin, als sie deine theueren Füsse mit Thränen wusch, nicht anwiderte; du bist es, der gesagt hat: So oft du fallest, stehe auf, und du sollst gerettet werden; du bist es, der gesagt hat: Es ist Freude im Himmel über einen Sünder, der Busse thut. Du selbst, o huldvoller Gebieter, siehe herab von deiner heiligen Höhe, überschatte uns Sünder und deine unwürdigen Knechte mit der Gabe deines heiligen Geistes in dieser Stunde, und ruhe auf diesem deinem Knechte (dieser deiner Magd) N., der seine (die ihre) Sünden anerkannt, und dir im Glauben genahet; nehme ihn (sie) an nach deiner Huld, und wenn er (sie) worin gesündigt, ob im Worte oder im Werke, oder im Gemüthe, verzeihe, vergebe ihm (ihr), und reinige ihn (sie) von allen Sünden; bleibe bei ihm (ihr) ewiglich, und

bewahre ihn (sie) alle übrige Zeit seines (ihres) Lebens, damit er (sie) wandle in deinen Geboten, und nicht werde dem Teufel zur Verhöhnung: auf dass auch über ihn (sie) dein allerheiligster Name verherrlichet werde. Denn dein ist es, Christe, unser Gott, sich zu erbarmen und uns zu erretten, und zu dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt der zweite Priester den zweiten Zweig, tunket ihn in das heilige Oel, und salbt den Kranken, indem er betet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen und der Leiber, *(u. s. w. bis zu Ende. Siehe oben* S. 159, 160.*)*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Dritter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: Der Herr ist mein Licht und Erretter, vor wem sollt ich mich fürchten?

Chor: (*Dasselbe.*)

Vorleser. Vers: Der Herr ist, der mein Leben schützet, vor wem sollt es mir grauen?

Chor: Der Herr ist mein Licht u. s. w.

Vorleser: Der Herr ist mein Licht.

Chor: Und mein Erretter, vor wem sollt ich mich fürchten.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (1. Kor. 12, 27—31. 13, 1—8.) Brüder, ihr seid der Leib Christi und Glieder nach dem Theil. Und diese hat zwar Gott gesetzt in der Kirche, zuerst die Apostel, zum andern die Propheten, zum dritten die Lehrer, darnach die Wunderthäter, dann die Gaben gesund zu machen, die Helfer, die Regierer, die Arten der Sprachen. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter? Haben sie alle die Gaben gesund zu machen? Reden sie alle in fremden Sprachen? Können sie alle auslegen? Strebet eifrig nach den besten Gaben, und ich will euch durch's Vorangehen den Weg zeigen. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle. Und wenn ich Prophezeiung hätte, und wüsste alle Geheimnisse und alle Kenntniss; und wenn ich allen Glauben hätte, dass ich könnte die Berge versetzen, und hätte die Liebe nicht, so ist's mir nichts nütze. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und liesse meinen Leib brennen, und hätte die Liebe nicht, so wäre es mir nichts nütze. Die Liebe ist langmüthig, ist freundlich; die Liebe eifert nicht; die Liebe ist nicht übermüthig, blähet sich nicht auf; sie ist nicht ungeberdig, ist nicht selbstsüchtig; lässt sich nicht erbittern, denket nichts Böses; sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, freuet sich aber der Wahrheit; sie bedeckt Alles liebreich, glaubet Alles, hoffet Alles, duldet Alles; die Liebe hört nimmer auf.

Dritter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Vers:* Auf dich, Herr, habe ich vertrauet; lasse mich nimmer zu Schanden werden.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Dritter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Dritter Priester: Gelesen wird aus dem Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Dritter Priester: (Matth. 10, 1. 5 — 9.) Zu der Zeit rief Jesus seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, sie auszutreiben, und heilen allerlei Krankheit und allerlei Gebrechen. Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet nicht auf den Weg zu den Heiden, und in die Städte der Samaritaner tretet nicht hinein; gehet vielmehr zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel. Gehet aber und predigt, und sprechet, dass das Himmelreich nahe gekommen sei. Machet die Kranken gesund und reiniget die Aussätzigen; wecket auf die Todten, treibet die bösen Geister aus. Umsonst habt ihr empfangen, gebet umsonst.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des dritten Priesters.

Allbeherrschender Gebieter, heiliger König, der du zwar züchtigest, aber nicht tödtest, der du unterstützest die Fallenden, und wieder aufrichtest die Niedergeworfenen, der du die leiblichen Beschwerden der Menschen zum Rechten wendest: wir bitten dich, o unser Gott, dass du dieses Oel und die damit in deinem Namen zu Salbenden mit deiner Gnade überkommen lassest: auf dass es ihnen zur Genesung der Seele und des Leibes werde, zur Reinigung und Abwendung aller Leiden, aller Krankheit, aller Gebrechen und aller Befleckung des Leibes und der Seele. Ja, Herr, sende vom Himmel herab deine heilende Kraft, berühre seinen Leib, lösche sein Fieber, lindere den Schmerz und alle verborgene Mattigkeit; sei du der Arzt deines Knechtes (deiner Magd) N., richte ihn (sie) auf von dem Krankenbette und dem Schmerzenslager, schenke ihn (sie) wieder gesund und wohlbehalten deiner Versammlung, auf dass er dir wohlgefällig sei und deinen Willen übe. Denn dein ist es, o unser Gott, sich zu erbarmen und uns zu erretten, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete nimmt der dritte Priester den dritten Zweig, tunket ihn in das heilige Oel und salbt den Kranken, indem er betet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen und der Leiber,

(u. s. w. bis zu Ende. Siehe S. 159, 160.)

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vierter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: An welchem Tage ich dich anrufe, eiligst erhöre mich.

Chor: (*Dasselbe.*)

Vorleser. Vers: Herr, erhöre mein Gebet und mein Flehen.

Chor: An welchem Tage ich dich anrufe, eiligst erhöre mich.

Vorleser: An welchem Tage ich dich anrufe.

Chor: Eiligst erhöre mich.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (2. Kor. 6, 16—18. 7, 1.) Brüder, ihr seid des lebendigen Gottes Tempel, wie Gott gesagt hat: Ich will in ihnen wohnen, und wandeln, und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk. Darum, so gehet aus ihrer Mitte heraus, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret nichts Unreines, und ich werde euch annehmen. Und ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet zu meinen Söhnen und zu meinen Töchtern sein, spricht der allbeherrschende Herr. Weil wir nun solche Verheissungen haben, meine Geliebtesten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes reinigen, und üben die Heiligung in der Furcht Gottes.

Vierter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah *(dreimal). Dann Vers:* Geduldig harrte ich auf den Herrn, und er neigete sich zu mir.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Vierter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Vierter Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vierter Priester: (Matth. 8, 14—23.) Zu der Zeit kam Jesus in Petri Haus, und sah seine Schwiegermutter, dass sie lag, und hatte das Fieber. Und er rührte ihre Hand an, und es verliess sie das Fieber; und sie stand auf, und dienete ihm. Als es aber Abend wurde, brachten sie zu ihm viele Besessene, und er trieb die Geister aus durch's Wort, und Alle, die übel waren, heilte er. Auf dass erfüllet werde, das da durch den Propheten Jesaia gesagt ist: Er hat unsere Schwächen auf sich genommen, und unsere Krankheiten getragen. Und da Jesus viel Volk um sich sah, hiess er hinüber setzen ans andere Ufer. Und es trat hinzu ein Schriftgelehrter und sprach zu ihm: Mein Lehrer, ich werde dir folgen, wo du immer gehen wirst. Und Jesus spricht zu ihm: die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinneige. Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr erlaube mir zuvor hinwegzugehen, und meinen Vater begraben. Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir, und lasse

die Todten ihre Todten begraben. Und als er in das Schiff einstieg, folgten ihm seine Jünger nach.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des vierten Priesters:

O gütiger und huldvoller, leutseliger und barmherziger Herr, von vieler Gnade und reich an Güte, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, der du uns durch deine heiligen Apostel kräftig gemacht hast, zu heilen mit Oel und Gebet des Volkes Krankheiten: lasse du selbst auch dieses Oel wirksam sein zur Genesung denen, die damit gesalbt werden, zur Abwendung aller Krankheit und aller Gebrechen, zur Befreiung von dem Uebel denen, die ihre Errettung von dir erwarten. Ja, Gebieter, Herr, unser Gott, wir bitten dich, Allmächtiger, alle uns zu erretten; einziger Arzt der Seelen und des Leibes, heilige uns alle; der du alle Gebrechen heilest, heile auch diesen deinen Knecht (auch diese deine Magd) N., und richte ihn (sie) auf von seinem (ihrem) Schmerzensbette durch die Gnade deiner Güte; suche ihn (sie) heim in der Gnade, und mit deinen Erbarmungen vertreibe von ihm (ihr) alle Mattigkeit und Schwäche: auf dass er (sie) wieder auferstanden durch deine mächtige Hand in aller Dankbarkeit dir diene: auf dass auch wir jetzt, an deiner unaussprechlichen Huld theilnehmend dir lobsingen, und dich, der du Grosses und Wunderbares,

Herrliches und Ausserordentliches thuest, hochpreisen. Denn dein ist es, o unser Gott, sich zu erbarmen und uns zu erretten, und zu dir, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebete nimmt der vierte Priester den vierten Zweig, tunket ihn in das heilige Oel und salbt den Kranken, indem er betet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen, *(u. s. w. bis an's Ende. Siehe* S. 159, 160.*)*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Fünfter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: Du, Herr, wirst uns behüten und bewahren von diesem Geschlechte und ewiglich.

Chor: (Dasselbe.)

Vorleser. Vers: Hilf mir, o Herr; denn die Heiligen haben abgenommen.

Chor: Du, Herr, wirst uns behüten und bewahren, von diesem Geschlechte und ewiglich.

Vorleser: Du, Herr, wirst uns behüten.

Chor: Und bewahren von diesem Geschlechte und ewiglich.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Korinther.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (2. Kor. 1, 8 — 12.) Brüder, wir wollen nicht, dass ihr nicht wisset von dem Trübsal, welches

uns in Asien widerfahren ist, wie wir übermässig beladen worden sind über unsere Kraft, also dass wir auch nicht hofften am Leben zu bleiben. Wir hatten aber in uns selbst die Verdammniss des Todes: auf dass wir nicht hofften auf uns selbst, sondern auf Gott, der die Todten auferwecket. Der uns von solchem Tod errettet hat, und auch täglich errettet; und zu dem wir auch die Hoffnung gefasst, dass er auch hinfort erretten wird. Wenn ihr auch zur Hilfe uns mitwirket mit euern Gebeten: damit von vielen Personen wegen der uns gegebenen Gabe von Vielen euch gedankt werde.

Fünfter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Herr, von deiner Gnade will ich ewiglich singen.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Fünfter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Fünfter Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Fünfter Priester: (Matth. 25, 1 — 13.) Es sagte der Herr dies Gleichniss: Das Himmelreich gleichet zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen entgegen dem Bräutigam. Fünfe aber von ihnen waren klug, und fünfe thöricht. Die, welche thöricht waren, nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Oel mit sich. Die klugen aber nahmen Oel in ihren Gefässen sammt ihren

Lampen. Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und schliefen ein. Zu Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe da, der Bräutigam kommt; gehet ihm entgegen. Da standen die Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen. Und die Thörichten sprachen zu den Klugen: Gebet uns von euerem Oel, weil unsere Lampen erlöschen. Und die Klugen antworteten und sprachen: Nein, auf dass nicht uns und euch gebreche; gehet vielmehr zu den Verkäufern und kaufet euch. Als sie aber weggingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen ein mit ihm zur Hochzeit, und die Thüre ward verschlossen. Endlich kamen auch die anderen Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, mache uns auf. Dieser aber antwortete und sprach: Amen, ich sage euch, ich kenne euch nicht. So wachet nun; weil ihr nicht kennet den Tag, noch die Stunde, in welcher der Menschensohn kommt.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des fünften Priesters.

Herr, unser Gott, der du züchtigest und wieder heilest, aufrichtest von der Erde den Armen und von dem Kehricht erhebest den Elenden; Vater der Waisen, Hafen der Sturmbewegten, Arzt der Kranken; der du unsere Schwächen ohne Mühe tragest, und nimmst auf dich unsere Krankheiten; erbarmst dich in Sanftmuth,

übergehest die Uebertretungen und aufhebest die Verschuldungen; bist schnell zu helfen und langsam zum Zorn; der du deine Jünger angehaucht hast und sprachest: Nehmet hin den heiligen Geist, denen ihr die Sünden erlasset, werden sie ihnen erlassen sein; der du annimmst die Reue der Sünder, und hast Gewalt zu erlassen die vielen und schweren Sünden; der du bietest Genesung dar allen Kranken und allen Langeleidenden; der du auch mich, deinen niedrigen, und sündigen, und unwürdigen Diener, ob ich gleich in vielen Sünden verstrickt und in Lustbegierden gewälzt bin, zu der heiligen und übergrossen Stufe des Priesterthums berufen hast, und eingehen liessest in das Innere des Vorhanges zum Heiligthum der Heiligen, wohin einzudringen die heiligen Engel begehren, und zu hören die Stimme der Freudenbotschaft Gottes des Herrn, und mit eigenen Augen der heiligen Darbringung in's Angesicht zu schauen, und so der göttlichen und priesterlichen Amtsverrichtung wonnig mich zu erfreuen; der du mich deine himmlischen Sacramente priesterlich zu vollziehen, und Gaben und Opfer für unsere Sünden und für des Volkes Unkenntnisse dir darzubringen gewürdigt hast, und so fürzusprechen für deine vernünftigen Schafe, auf dass du nach deiner grossen und unaussprechlichen Huld ihre Uebertretungen vergebest. Selbst du, gütigster König, vernehme mein Gebet in dieser Stunde, und an diesem heiligen Tage, wie auch zu jeder Zeit und an jedem Orte; erhöre die Stimme meines Flehens, und schenke diesem deinem (dieser deinen) in leiblicher und geistiger Krankheit sich befindenden Knecht (Magd) N. die Genesung; vergebe ihm (ihr) die Sünden; verzeihe ihm (ihr) die vorsätzlichen und unvorsätzlichen

Uebertretungen; heile seine (ihre) ungeheilten Wunden, alle Krankheit und Gebrechen; schenke ihm (ihr) die Genesung der Seele. Der du die Schwiegermutter Petri angerühret, und es verliess sie das Fieber, und sie stand auf und diente dir: so reiche dar, du selbst, o Gebieter, auch deinem Knechte (deiner Magd) N. die Heilmittel und die Abwendung alles tödtlichen Schmerzes, und gedenke deiner reichen Erbarmungen und deiner Gnade. Gedenke, dass dem Menschen der Gedanke zum Bösen von seiner Jugend an tief innen liegt, und keiner auf Erden gefunden wird ohne Sünde: weil nur du allein sündlos bist, der du gekommen bist und hast errettet das Menschengeschlecht, und hast uns befreit von der Knechtschaft des Feindes. Wenn du aber gehen willst mit deinem Knechte in's Gericht, so wird keiner gefunden werden makellos; es muss verstummen aller Mund, denn er nicht hat, womit sich zu entschuldigen, weil wie ein Schmutzfetzen alle unsere Gerechtigkeit ist vor deinem Angesicht. Darum so gedenke nicht, o Herr, unserer Sünden von Jugend auf. Denn du bist die Hoffnung der Hoffnungslosen, Ruhe der Mühseligen und mit Uebertretungen Beladener, und zu dir, sammt deinem mit dir anfanglosen Vater, und deinem heiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der fünfte Priester nimmt den fünften Zweig, tunket ihn in das heilige Oel, salbt den Kranken und spricht:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen, *(u. s. w. bis an's Ende. Siehe* S. 159, 160.*)*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Sechster Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: Herr, erbarme dich nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Chor: (*Dasselbe.*)

Vorleser. Vers: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und einen rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Chor: Herr, erbarme dich nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Vorleser: Herr, erbarme dich.

Chor: Nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Galater.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (Gal. 5, 22—26. 6, 1—3.) Brüder, die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmuth, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit: wider solche ist nicht das Gesetz. Die aber Christi sind, die haben ihr Fleisch gekreuzigt sammt den Lüsten und den Begierden. Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns auch im Geiste wandeln. Lasset uns nicht nach eitler Ehre trachten, untereinander uns aufzureizen und beneiden. Brüder, so ein Mensch unter euch in eine Uebertretung fallet, so helfet ihm wieder zurecht, die ihr geistlich seid, im sanftmüthigen Geist: achtgebend auf sich selbst, auf dass auch du nicht versuchet werdest. Traget einander die Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Sechster Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Wohl dem Manne, der den Herrn fürchtet, und hat Lust an seinen Geboten.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrechtstehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Sechster Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Sechster Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Sechster Priester: (Matth. 15, 21—29.) Zu der Zeit kam Jesus in die Gegend Tyrus und Sidon. Und siehe, ein kananäisches Weib ging aus derselbigen Gegend, schrie zu ihm und sprach: Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner; meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt. Er aber antwortete ihr kein Wort. Und seine Jünger kamen zu ihm, und baten ihn und sprachen: Entlasse sie, denn sie schreit uns nach. Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel. Sie aber kam, fiel vor ihm nieder und sprach: Herr hilf mir. Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht gut, zu nehmen das Brod den Kindern, und es zu werfen vor die Hunde. Sie aber sprach: Ja, Herr, aber auch die Hunde essen von den Bröseln, die von dem Tisch ihrer Herren fallen. Da antwortete Jesus und sprach: O Weib, dein Glaube ist gross; dir geschehe wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund von selbiger Stunde.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon : Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des sechsten Priesters.

Wir danken dir, o Herr, unser Gott, der du gut und huldreich bist, und ein Arzt unserer Seelen und Leiber; der du tragest unsere Krankheit ohne Mühe; durch dessen Wunden wir alle gesund worden sind. Du guter Hirte, der du gekommen bist wiederzufinden das verlorene Schaf, und Trost den Kleinmüthigen, und Leben den Zerschlagenen gespendet hast; der du geheilet hast die zwölf Jahre lang Blutflüssige, und hast die Tochter des kananäischen Weibes von dem wüthenden bösen Geist befreit; der du die Schuld den zwei Schuldnern erlassen, und der Sünderin Vergebung ertheilet; dem vom Schlage Gerührten die Genesung geschenket, zugleich die Vergebung seiner Sünden; der du den Zöllner durchs Wort gerechtfertigt hast, und hast angenommen den Schächer in seinem letzten Bekenntniss; der du die Sünden der Welt genommen hast, und hast sie ans Kreuz geschlagen: dich bitten wir und dich flehen wir an: Vergebe, erlasse, verzeihe du selbst, o Gott, nach deiner Güte die Vergehungen und die Sünden des Knechtes (der Magd) N., die vorsätzlichen und unvorsätzlichen, bewussten und unbewussten Versündigungen, die er (sie) durch Uebertretung oder durch Unterlassung, bei Nacht, oder bei Tage begangen hat; ob er (sie) in den priesterlichen Fluch, oder in den des Vaters oder der Mutter gerathen; ob er (sie) durch einen Blick der Augen, oder durch eine Bewegung der Augenlider, oder durch Un-

mässigkeit in der Fleischeslust, oder durch Ausschweifung, oder durch irgend eine Bewegung des Leibes und des Geistes sich von deinem Willen und von deiner Heiligkeit entfernt hat; oder worin er (sie) und wir immer gesündigt haben, vergebe das Alles, als der gütige, der Beleidigung nicht gedenkende, huldreiche Gott; lasse ihn (sie) und uns nicht dem befleckten Leben verfallen, noch den Weg des Verderbens laufen. Ja, Herr und Gebieter, erhöre mich Sünder, in dieser Stunde, für diesen deinen Knecht (deine Magd) N., und sehe ihm (ihr) nach, als der der Beleidigung nicht gedenkende Gott, alle seine (ihre) Uebertretungen; befreie ihn (sie) von der ewigen Pein; fülle seinen (ihren) Mund mit deinem Lob; öffne seine (ihre) Lippen zu deines Namens Verherrlichung; strecke seine (ihre) Hände zu thun deine Gebote; richte seine (ihre) Füsse auf den Weg deiner Heilsbotschaft; stärke alle seine (ihre) Glieder und all' sein (ihr) Gemüthe mit deiner Gnade. Denn du bist unser Gott, der du uns durch deine heiligen Apostel verhiessen, da du gesprochen: Was ihr binden werdet auf Erden, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr lösen werdet auf Erden, soll auch im Himmel gelöset sein; und wiederum: Denen ihr die Sünden vergebet, werden ihnen vergeben; und denen sie ihr behalten werdet, werden ihnen behalten. Und wie du erhört hast Ezechia in der Noth seiner Seele zu seiner Todesstunde, und hast sein Gebet nicht verschmähet, so erhöre auch mich deinen niedrigen, und sündigen, und unwürdigen Knecht in dieser Stunde. Denn du, Herr Jesu Christe, bist es, der nach deiner Güte und Huld anbefohlen siebenzigmal siebenmal zu vergeben denen, die in Sünden fallen, und den es dich selbst reuet unserer Bos-

heiten, und der du selbst Freude hast ob der Bekehrung der Verirrten: denn wie deine Grösse so ist auch dein Erbarmen; und dir, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt der sechste Priester den sechsten Zweig, tunket ihn in das heilige Oel und salbt den Kranken, indem er betet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen, *(u. s. w. bis an's Ende. Siehe oben* S. 159, 160.*)*

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Siebenter Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser. Prokimenon: Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht mit deinem Grimm.

Chor: (*Dasselbe.*)

Vorleser. Vers: Erbarme dich mein, o Herr, denn ich bin schwach.

Chor: Herr strafe mich nicht u. s. w.

Vorleser: Herr strafe mich nicht in deinem Zorn.

Chor: Und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Diakon: Weisheit.

Vorleser: Gelesen wird aus dem Briefe des heiligen Apostel Paulus an die Thessalonicher.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Vorleser: (1. Thess. 5. 14—24.) Brüder, wir bitten euch, ermahnet die Unanständigen, tröstet die Kleinmüthigen, helfet den Schwachen, habet Geduld mit Allen. Sehet zu, dass Niemand Böses mit Bösem vergelte, sondern

jaget allezeit dem Guten nach, sowohl gegen einander, als gegen Alle. Freuet euch allezeit, betet unablässig. Danket für Alles, denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. Den Geist dämpfet nicht; die Weissagungen verachtet nicht; prüfet aber Alles und behaltet das Gute. Meidet allen bösen Schein. Er aber, der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und eueren Geist vollständig, auch euere Seele und eueren Leib: auf dass sie untadelhaft erhalten werden zum Tage der Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi.

Siebenter Priester: Friede dir.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufmerken.

Vorleser: Hallelujah. *(Dreimal.) Dann Vers:* Es erhöre dich der Herr am Tage der Noth; es schütze dich der Name des Gottes Jakob.

Diakon: Weisheit; lasset uns aufrecht stehen und vernehmen das heilige Evangelium.

Siebenter Priester: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Siebenter Priester: Gelesen wird aus dem heiligen Evangelium Matthäi.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Siebenter Priester: (Ev. Matth. 9. 9—14.) Zu der Zeit, als Jesus da hindurchging, sahe er einen Menschen am Zolle sitzen, welcher Matthäus hiess, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stand auf, und folgte ihm. Und es begab sich, als er zu Tische lag in dem Hause, und siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder, und lagerten sich mit zu Jesus und seinen Jüngern. Und als dies die

Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit Zöllnern und Sündern? Jesus aber, als er dies hörte, sprach er zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Gehet aber und lernet, was das heisst: Ich begehre der Barmherzigkeit, und nicht des Opfers. Denn ich bin nicht gekommen, die Gerechten, sondern die Sünder zur Busse zu rufen.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Diakon die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Nach der Ektenie der Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Das Gebet des siebenten Priesters.

Herr, Gebieter unser Gott, Arzt der Seelen und des Leibes, der du die zeitlichen Leiden behebest, und heilest alle Krankheiten und alle Gebrechen des Volkes; du willst, dass alle Menschen gerettet werden, und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen; du willst nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe. Denn du, o Herr, hast im alten Bunde gewährt die Busse den Sündern, David und den Ninivitern, und denen, die vor und nach ihnen waren; ja selbst in der Zeit deiner Wirksamkeit im Fleische, hast du nicht die Gerechten, sondern die Sünder zur Busse gerufen, wie die Zöllner, die Sünderin, den Schächer; hast den lästerlich verfolgenden grossen Paulus ob seiner Busse angenommen; hast Petrum den vorzüglichen und deinen Apostel, der dich dreimal verleugnete, ob seiner Busse angenommen, und hast ihm versprochen und gesagt: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen will ich meine

Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, und ich werde dir des Himmelreiches Schlüssel geben. Darum wir dich, in der Zuversicht zu deinen untrüglichen Verheissungen, o Guter und Huldvoller, bitten, und flehen zu dir in dieser Stunde: Erhöre unser Gebet, und nehme es wie ein dir dargebrachtes Rauchwerk; suche heim deinen Knecht (deine Magd) N. und was er (sie) in Worten, oder in Werken, oder im Gemüthe, bei Nacht oder bei Tage gesündiget hat; ob er (sie) unter den Fluch des Priesters oder eigene Verfluchung gerathen, oder ob er (sie) durch Eid sich gebunden, und meineidig geworden: so flehen wir zu dir, und bitten dich: verzeihe, erlasse und vergebe ihm (ihr), o Gott, nachsehend alle seine (ihre) Uebelthaten und alle Sünden, und was er (sie) wissend oder unwissend begangen hat; und worinnen er (sie) immer deine Gebote übertreten oder gesündigt hat, als einer, der (eine, die) im Leibe wandelt und in der Welt lebt, oder von den Einwirkungen des Teufels verführt wird, vergib es ihm (ihr), als der gütige und huldvolle Gott: denn es ist kein Mensch, der da gelebt und nicht gesündigt hätte; denn nur du allein bist ohne Sünde, deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Wort ist die Wahrheit. Du hast den Menschen erschaffen nicht damit er umkomme, sondern damit er deine Gebote halte, und unvergängliches Leben ererbe, und zu dir, sammt dem Vater, und dem heiligen Geiste, senden wir empor Lob und Preis; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach diesem Gebet nimmt dieser siebente Priester den letzten Zweig, tunkt ihn in das heilige Oel und salbt auf die obige Weise den Kranken, und spricht das Gebet:

O heiliger Vater, Arzt der Seelen, *(u. s. w. bis an's Ende. Siehe* S. 159, 160.*)*

Hierauf wird der Kranke, wenn es thunlich ist, durch die Seinigen in die Mitte der Priester geführt, steht da, oder sitzt; ist dies nicht möglich, so stellen sich die Priester um das Bett; das Evangeliumbuch wird durch den ersten Priester aufgeschlagen und mit der offenen Seite über des Kranken Haupt gelegt; die sechs Priester halten es; — der erste Priester aber legt seine Hand nicht auf, sondern spricht das folgende Gebet:

Schlussgebet.

O Herr Jesu Christe, du heiliger König, leutselig und von grosser Gnade, du Sohn und das Wort des lebendigen Gottes, der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe: ich lege meine sündige Hand nicht auf das Haupt dieses (dieser) in Sünden Befangenen, zu dir kommenden, und durch uns bei dir um Vergebung der Sünden Bittenden; sondern ich lege deine mächtige und kräftige Hand auf, die da ist in diesem Evangelium, welches meine Mitgehilfen auf dem Haupte dieses deinen Knechtes (dieser deiner Magd) halten, und bete mit Jenen, und bitte um deine gnädige und des Bösen nicht gedenkende Huld. O du, unser Gott und Heiland, der du durch deinen Propheten Nathan dem reumüthigen David die Vergebung der Sünden geschenket hast, und hast das Bussgebet des Manasse angenommen, nimm du selbst auf, nach deiner gewohnten Huld auch diesen deinen, seine Sünden bereuenden Knecht (diese deine, ihre Sünden bereuende Magd) N., und vergebe ihm (ihr) alle Versündigungen; denn du bist es, o unser Gott, der anbefohlen

hat siebenzigmal und siebenmal zu vergeben denen, die in die Sünde fallen: weil wie deine Grösse, so ist auch deine Barmherzigkeit, und dir gebühret aller Ruhm, Ehre und Anbetung; jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt man das Evangeliumbuch von dem Haupte des Kranken und lässt es ihn küssen; der Diakon aber spricht die Ektenie: Erbarme dich unser, o Gott, *(u. s. w. wie oben. Siehe* S. 156, 157.*)*

Sodann singt der Chor: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Heilige Uneigennützige, die ihr die Heilquelle besitzet, ihr bietet dar die Genesung Allen, die darum bitten, als die ihr dieser grossen Gabe von dem ewig fliessenden Quell unserem Heiland gewürdigt worden seid; denn es spricht zu euch der Herr, als zu den Mitarbeitern der Apostel: Siehe, ich habe euch gegeben die Macht über die unreinen Geister, auf dass ihr sie austreibet, und heilet alle Krankheiten und alle Gebrechen. So die ihr recht gelebet nach seinen Geboten, ihr habt umsonst empfangen, gebet es auch umsonst, und heilet die Leiden unserer Seelen und unserer Leiber.

Jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Neige dich zu den Bitten deiner Knechte, o du Allreine, sänftigend unsere fürchterlichen Erregungen, und abwendend von uns alle Trübsale; denn wir allein an dir feste und sichere Stütze haben, und uns deine Vertretung erworben. O dass wir nicht zu Schanden werden, indem wir dich, o Gebieterin, anrufen. Beeile dich zur Fürbitte für die, so gläubig dich anrufen: Heil dir, o Ge-

bieterin, du Hilfe Aller, Freude und Schirm und Errettung unserer Seelen.

Darauf der Entlassungssegen (Siehe S. 5*); zum Schlusse dessen spricht der Priester:* Christus, unser wahre Gott, wolle um der Fürbitten willen seiner allreinen Mutter, durch die Kraft des theuerwerthen und lebendigmachenden Kreuzes, um der Fürbitten willen seines heiligen, ruhmvollen und glorreichen Apostels, ersten Bischofs von Jerusalem und göttlichen Bruders Jakobus, so wie aller Heiligen sich unser erbarmen, und uns erretten, weil er gut und huldvoll ist.

Nun neigt sich die Person, welche die Salbung empfangen hat, und spricht: Segnet mich, heilige Väter, und vergebt mir Sündigem. *(Dreimal.)*

Nachdem er nun den Segen von den Priestern empfangen, gehet er Gott lobend hinweg.

Inhalt
des zweiten Theiles.

Die heiligen Sacramente sammt den vor- und nachfolgenden heiligen Handlungen.

Seite

I. Die heilige Taufe 1
a) Gebete bei einer Wöchnerin am ersten Tage nach ihrer Entbindung . . . . . —
b) Gebet bei der Einsegnung des Kindes, wenn es am achten Tage nach seiner Geburt den Namen empfängt 6
c) Gebete bei einer Wöchnerin am vierzigsten Tage nach ihrer Entbindung 7
d) Gebet bei einer Frau, welche die Leibesfrucht abgelegt hat 13
e) Gebete zur Aufnahme der Katechumenen 15
f) Die Taufhandlung 24
II. Die heilige Salbung 35
a) Die Salbung des Getauften . . . . . —
b) Gebete bei der Abwaschung nach der Salbung 40
c) Gebet bei der Haarbeschneidung 42
d) Ordnung der Nothtaufe 45
III. Die Beichthandlung 47
IV. Die heilige Communion 54
a) Die heilige Communion in der Kirche . . . . . —
b) Die Krankencommunion . . . . . —
V. Die Ordinationen zum Priesterstande 59
a) Amtshandlung bei der Bestellung des Leuchtträgers, Vorlesers und Sängers . . . . . —
b) Amtshandlung bei der Ordination des Hypodiakon 63
c) Amtshandlung bei der Ordination des Diakon 66
d) Amtshandlung bei der Beförderung zum Archidiakon und Protodiakon 72

Seite

e) Amtshandlung bei der Ordination des Presbyter (Priesters) 74
f) Amtshandlung bei der Beförderung zum Protopresbyter 78
g) Amtshandlung bei der Beförderung zum Abt und Archimandrit 79
h) Bischofsordination 84
1. Die Ernennungsfeierlichkeit . . . . . —
2. Die Ordinationsfeierlichkeit selbst 87
VI. Die Trauung 107
a) Die Verlobungsfeier . . . . . —
b) Die Einsegnungsfeierlichkeit einer ersten Ehe 113
c) Gebet am achten Tage bei Abnahme der Kronen 130
d) Schliessungsfeierlichkeit einer zweiten Ehe 131
VII. Die heilige Oelung 137